

JAHRESFINANZBERICHT

Gem. § 82 Abs. 4 Börsegesetz

der

WOLFORD AG
BREGENZ



Zum Stichtag 30.04.2017

Für das Geschäftsjahr 2016/17

INHALTSVERZEICHNIS

WOLFORD GRUPPE

- Konzernlagebericht 2016/17	4
- Konzernabschluss 2016/17	25
- Erklärung des Vorstandes	73
- Bestätigungsvermerk	74

WOLFORD AG

- Lagebericht der Wolford AG 2016/17	81
- Jahresabschluss der Wolford AG 2016/17	97
- Bestätigungsvermerk	118
- Erklärung des Vorstandes	126

WOLFORD GRUPPE

Lagebericht

Konzerninformation

Wolford in Kürze

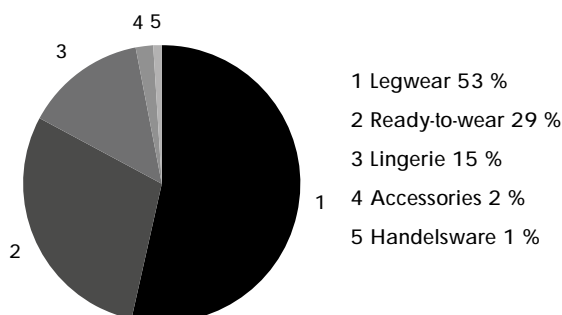
Das Unternehmen Wolford, gegründet 1950 im österreichischen Bregenz, entwickelt, produziert und vertreibt luxuriöse Legwear und Bodywear sowie exklusive Lingerie. Es entwickelt und produziert unter Einhaltung höchster Umweltstandards (Partner des bluesign® systems) ausschließlich in Europa an zwei Standorten in Österreich und Slowenien. Mit ihren 267 Monobrand-POS (Points of Sale) und über 3 000 Handelspartnern ist die Marke weltweit in rund 60 Ländern vertreten. Insgesamt beschäftigt die Wolford Gruppe 1 544 Mitarbeiter (FTE), davon 678 Mitarbeiter (FTE) in Österreich.

Produkte mit hohem Qualitätsanspruch

Mit der Kernproduktgruppe Legwear, an der alle anderen Produktgruppen ausgerichtet sind, erzielt Wolford mehr als 50% des Umsatzes. Die zweitstärkste Produktgruppe ist Ready-to-wear mit körpernahen Produkten wie Bodys und Shirts (Bodywear) sowie Kleidern und Pullovern. Die Produktgruppen Legwear und Bodywear basieren auf einer speziellen, von Wolford entwickelten und laufend verfeinerten Rundstricktechnologie – Grundlage für den bekannten Tragekomfort und die Qualität der Wolford Produkte. Beide Produktgruppen werden komplettiert durch ein Angebot dekorativer und teilweise körperformender Wäsche. Dabei wird unterschieden zwischen modischer Trend-Ware und der sogenannten Essential-Kollektion, die alle zeitlosen „Klassiker“ von Wolford umfasst, etwa die seit 1988 produzierte Strumpfhose Satin Touch. Der Anteil der Essential-Produkte am Umsatz beträgt rund 70%.

Ergänzt werden die Kollektionen durch eine kleine Auswahl an Accessoires wie Tücher und Schmuckbänder, die im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich zum Umsatz beitragen. Im Geschäftsjahr 2016/17 hat Wolford zudem die Beachwear als neue Produktkategorie eingeführt, die zusätzliches Umsatzpotenzial für die traditionell eher schwachen Sommermonate verspricht.

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPE



Fokus auf Rundstrick

Alles aus einer Hand

Das Geschäftsmodell der Wolford Gruppe beruht auf der Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette – von Design und Entwicklung über Produktion bis zu weltweiter Omni-Channel-Distribution inklusive eigener Boutiquen. In Teilbereichen unterstützen externe Partner und ausgewählte Lieferanten. Dabei sind die meisten Aufgaben im Headquarter in Bregenz zentralisiert.

Bei der Entwicklung einer neuen Kollektion arbeiten das Designteam und die Produktentwicklung Hand in Hand – zahlreiche Innovationen von Wolford entspringen unter anderem neuen Fertigungsmethoden wie der Klebtechnologie oder dem 3D-Druck. Im Warenmanagement geht es vor allem um die Bedarfsplanung der Retailflächen der eigenen Boutiquen wie der der Wholesale-Kunden – hier wird festgelegt, welche Artikel in welchen Größen und Farben für welche Retailflächen produziert werden müssen. Hier wird auch der Warenfluss vom Lager auf die Fläche gesteuert.

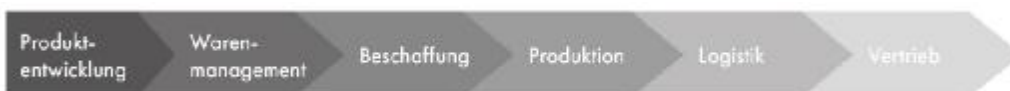
Enge Zusammenarbeit von Design und Produktentwicklung

Das Rohmaterial, vor allem Garne, sowie Vorprodukte für die Lingerie werden von langjährigen Partnern aus den Nachbarregionen in Österreich, Deutschland und der Schweiz bezogen. Teilweise kommen die Garne auch aus Japan. Alle Rohmaterialien werden im Headquarter in Bregenz gelagert und hier für die Produktion und Konfektion vorbereitet.

Produziert wird am Standort in Bregenz, der als textiles Entwicklungs- und Produktionszentrum dient, sowie in Murska Sobota (Slowenien), wo sich die großenteils manuelle Konfektion mit 281 Mitarbeitern (FTE) befindet. In der Strickerei in Bregenz werden täglich rund 430000 km Garn verarbeitet: Auf 380 individuell umgebauten Strickmaschinen entstehen pro Tag circa 20000 Strumpfhosen, 5000 Strümpfe und 2000 Bodys. Die gestrickten Schläuche für Bodys oder Strumpfhosen werden zur Konfektion nach Slowenien gebracht, aber anschließend in Bregenz gefärbt und kontrolliert. Produkte ohne involvierten Rundstrick, wie die Lingerie, werden direkt in Slowenien produziert.

Produktion ausschließlich in Europa

Die fertigen Produkte werden in folgenden Warenhäusern gelagert: im Zentrallager in Bregenz sowie in drei Lagern für das Online-Business. Das Lager in Deutschland versorgt die EMEA-Region, das Lager in den USA den amerikanischen Markt und das Lager in China den asiatischen Raum.



Weltweiter Vertrieb

Die Produkte von Wolford werden aktuell in rund 60 Ländern weltweit über ein Netz von eigenen Standorten sowie Handelspartnern vertrieben. Mit seinem internationalen Netzwerk von Boutiquen erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2016/17 den größten Umsatzanteil (46%). Ende April 2017 standen von den 194 Wolford Boutiquen 109 unter eigener Führung, 85 wurden von Partnern geführt. Insgesamt kontrolliert die Wolford Gruppe 70% der Distribution.

70% kontrollierte Distribution

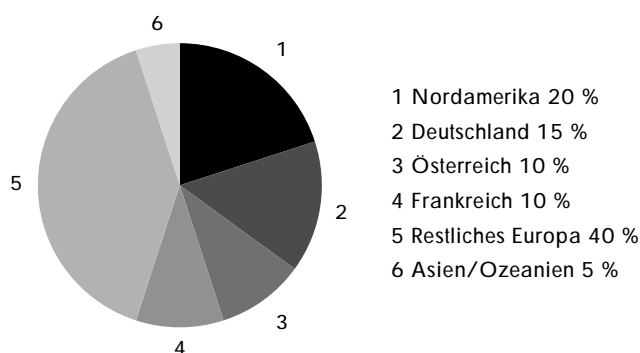
Distributionskanäle

Boutiquen: von Wolford selbst geführte Boutiquen	Kauf- und Warenhäuser: exklusive Shop-in-Shops mit Wolford Ambiente in zahlreichen internationalen Kaufhäusern
Partner-Boutiquen: von Handelspartnern geführte Wolford Boutiquen	Fachhandel: exklusive Mode- und Fachhandelsgeschäfte, die Wolford Modelle anbieten
Concession-Shop-in-Shops: von Wolford selbst betriebene Flächen in Kauf- und Warenhäusern	Franchise: selbstständige Unternehmen, die mit eigenem Kapital Wolford Produkte unter dem einheitlichen Wolford Marketingkonzept anbieten
Online-Business: eigene Online-Boutiquen	Private Label: Produkte, die für andere Marken produziert oder unter einem anderen Markennamen im Handel angeboten werden
Factory-Outlets: Verkaufsstandorte, an denen Wolford Kollektionen vergangener Saisonen bzw. reduzierte Ware verkauft werden	Travel Retail: Verkaufspunkte an Flughäfen und Bahnhöfen

Europa als wichtigster Markt

Der europäische Markt stellt mit einem Anteil von rund 75 % die wichtigste Absatzregion der Wolford Gruppe dar. Besonders Deutschland mit 15 % sowie Österreich und Frankreich mit jeweils 10 % tragen einen großen Teil zum Umsatz bei. Wichtigster Einzelmarkt sind die USA mit einem Umsatzanteil von 20 %.

UMSATZ NACH MARKT



Zentrale Steuerung

Der Vorstand führt das Unternehmen von der Konzernzentrale in Bregenz aus. Er ist für Strategie und Konzernsteuerung verantwortlich, während der Aufsichtsrat dem Vorstand beratend zur Seite steht und dessen Geschäftsführung überwacht.

Zentrales Unternehmensziel ist ein profitables Wachstum und die Steigerung des Free Cashflows – das unternehmensinterne Steuerungssystem unterstützt das Management bei der Ausrichtung der Unternehmensprozesse auf dieses Ziel.

Wesentliche Ansatzpunkte dafür sind die Steigerung von Umsatz und betrieblichem Ergebnis (definiert als EBITDA [operatives Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen]). Dementsprechend sind dies auch die zentralen Steuerungsgrößen: Umsatz (absolut und „like for like“, d. h. unabhängig von neu hinzugekommenen oder geschlossenen Verkaufsflächen), EBITDA und Free Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit plus Cashflow aus Investitionstätigkeit). Weitere wesentliche Steuerungsgrößen sind das Working Capital und die Nettoverschuldung des Konzerns.

Umsatz und EBITDA als zentrale Steuerungsgrößen

Das Management der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen obliegt dem Verantwortlichen für das Supply-Chain-Management. Er ist auch für die kontinuierliche Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion von Rohmaterialbeständen bzw. Umlaufbeständen zuständig. Beim Forderungsmanagement gibt es eine enge Abstimmung zwischen der Finanzabteilung, die den Prozess leitet, und den jeweils zuständigen Vertriebsmitarbeitern. Klare Zielvorgaben für DSO (days sales outstanding) unterstützen bei der Priorisierung von Außenständen und ihrer systematischen Reduktion.

Im Rahmen monatlicher Business-Performance-Reviews überprüft das Management die Umsetzung der Zielvorgaben aller zentralen Steuerungsgrößen und die entsprechenden Maßnahmenpläne zur Zielerreichung.

Strategische Chancen und Herausforderungen

Unternehmensziel der Wolford AG ist es, profitabel zu wachsen und damit den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Die Qualität der Produkte, die nachhaltige Produktion und eine loyale Kundenbasis sind unbestreitbare „Assets“ – und in den vergangenen Jahren hat Wolford einige Anstrengungen unternommen, ihre Kernkompetenzen und Innovationskraft zu stärken sowie die Marke zu revitalisieren. Nicht von ungefähr zählt der aktuelle Deloitte-Report „Global power of luxury goods“ (2017) Wolford zu den 100 umsatzstärksten Luxusmarken weltweit.

Die Wolford Kundin ist selbstbewusst, häufig beruflich aktiv und polyglott – und sie erwartet, die Exklusivität der Marke überall zu erleben, wo sie mit ihr in Berührung kommt. Für einen optimalen Marktauftritt am Point of Sale indes bedarf es substanzieller Investitionen, allen voran in die Gestaltung der eigenen Boutiquen. Im Geschäftsjahr 2016/17 hat Wolford ein komplett neu entwickeltes Shop-Konzept vorgestellt und in der eigenen Boutique am Kurfürstendamm in Berlin getestet. Ein Umsatzplus von rund 13% seit der Neueröffnung im September 2016 ist ein guter Beleg für das Potenzial des Konzepts. Aktuell ist Wolford jedoch nicht in der Lage, Investitionen in den zeitnahen Rollout des neuen Shop-Konzepts aus eigener Kraft zu stemmen.

Neues Shop-Konzept mit Potenzial

Investieren müsste das Unternehmen zudem verstärkt in das Online-Business, allen voran in das Online-Marketing und die Verknüpfung mit den übrigen Distributionskanälen, auch wenn Wolford hier in den vergangenen Jahren bereits einiges an Aufbauarbeit geleistet hat. Die Besucherfrequenz in den Großstadtlagen sinkt kontinuierlich und Luxus- wie Modehersteller stehen vor der Herausforderung, ihren zunehmend „smart shoppenden“ Kunden ein nahtloses Omni-Channel-Einkaufserlebnis zu bieten.

Zu diesen Herausforderungen von Marktseite kommen interne Hausaufgaben. Die in 67 Jahren gewachsenen Organisationsstrukturen sind noch immer zu komplex und kostenträchtig, zusätzlich getrieben durch die ausufernde Komplexität der IT-Infrastruktur. Um mit dieser Struktur nachhaltig kostendeckend arbeiten zu können, müssten die Umsätze in der Gruppe um rund 25% höher liegen – ein entsprechendes Wachstum gibt der Markt erkennbar nicht her, auch nicht im Fall eines optimierten Marktauftritts von Wolford.

Kostenträchtige Organisationsstruktur

Vor diesem Hintergrund konzentriert sich das Management aktuell auf Kostensenkung durch die systematische Restrukturierung von Organisation und Prozessen. Ein profitables Geschäft auf der Basis des aktuellen Umsatzniveaus – so lautet das entscheidende Etappenziel.

Reorganisation von Abläufen

Dazu wurde Anfang 2016 das Projekt „NOW“ initiiert, wesentliche Bestandteile davon wurden bereits im Geschäftsjahr 2016/17 umgesetzt. Das gilt allen voran für die Konzentration aller europäischen Vertriebsaktivitäten in Bregenz: Statt europaweit 9 eigenständige Vertriebs- und Marketingbereiche mit entsprechender Administration zu unterhalten, gibt es nunmehr eine Plattform für die entsprechenden Aktivitäten in der EMEA-Region – neben den bereits existierenden Vertriebs- und Marketing-Plattformen in den USA und Asien. Parallel dazu wurde der internationale Kundenservice in Antwerpen zentralisiert.

Ferner umfasst das Projekt „NOW“ die – größtenteils bereits abgeschlossene – Verlagerung von manuellen Tätigkeiten ins kostengünstigere Slowenien sowie erste Maßnahmen zur Reorganisation von Abläufen im Headquarter. In der Entwicklung etwa wurden die Strukturen gestrafft und die Anzahl von Prototypen reduziert, zudem wird derzeit eine neue Corporate-Marketing-Struktur eingeführt. Hinzu kommt die geplante Einführung von neuen, preiswerter zu produzierenden Produktverpackungen sowie mittelfristig das geplante Insourcing der bislang an zwei externe Partner ausgelagerten Logistikprozesse für das Online-Geschäft. Mittelfristig soll zudem der Marktauftritt in China neu organisiert werden, hier setzt Wolford künftig auf Partner und strebt eine Master-Franchise-Vereinbarung an, vergleichbar mit der Lösung in Russland.

Anknüpfend an das Projekt „NOW“ hat Wolford Anfang 2017 weitere Restrukturierungsmaßnahmen für die zweite Phase definiert. Eine einstellige Zahl von Retail-Standorten steht auf dem Prüfstand, zudem sollen die Mietverträge an 17 eigenen Retail-Standorten nachverhandelt werden. Aktuell werden zudem die Warenbestände in den eigenen Boutiquen systematisch überprüft und je nach Bedarf – Erhöhung der Sortimentstiefe oder Bestandsabbau – auch neu verteilt. Zudem werden die Strukturen und Prozesse in der Unternehmenszentrale nunmehr ganz systematisch hinterfragt, dafür wird seit Ende Juli 2017 auch externe Beratung in Anspruch genommen.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft ist im Kalenderjahr 2016 – davon entspricht der Zeitraum Mai bis Dezember den ersten acht Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres von Wolford – um 3,1 % gewachsen; damit lag das Wachstum auf Vorjahresniveau. Nach einem eher schwächeren ersten Halbjahr gewann die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte an Fahrt, vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften. Konjunkturstützend wirkten nicht zuletzt die weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen und europaweit eine Erholung am Arbeitsmarkt. Insgesamt blieb das globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) jedoch unter dem Vorkrisenniveau.

Leichter Aufschwung in der Eurozone

In der Eurozone, in der Wolford rund 75 % ihrer Umsätze erzielt, lag das Wirtschaftswachstum 2016 bei 1,7 % nach 1,5 % im Vorjahr. Zurückzuführen ist dieses Plus hauptsächlich auf steigende private Konsumausgaben, unter anderem in Deutschland. Insgesamt legten diese in der Eurozone um rund 2 % zu, nicht zuletzt aufgrund der niedrigen Zinsen.

In Deutschland, dem zweitgrößten Markt von Wolford, stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2016 um 1,8 %. In Großbritannien sorgte der Ausgang des Referendums über den Verbleib in der EU zunächst für Unsicherheit, die unmittelbaren Auswirkungen auf Wirtschaft und Finanzmärkte erwiesen sich aber als eher geringfügig: Das BIP stieg in Großbritannien ebenfalls um 1,8 %. Das BIP Spaniens wuchs um 3,2 %, während es in Frankreich nur um 1,2 % und in Italien um 0,9 % zunahm.

Das Wirtschaftswachstum in den USA lag 2016 trotz einer guten Entwicklung im Dienstleistungssektor bei nur 1,5 % nach 2,4 % im Vorjahr, was unter anderem auf die Exportschwäche der amerikanischen Wirtschaft im letzten Quartal 2016 zurückzuführen war. Chinas Wachstum verlangsamte sich 2016 weiter, der BIP-Anstieg sank von 6,8 % im Vorjahr auf 6,7 %.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2017, also im letzten Drittel des Geschäftsjahres von Wolford, stieg das BIP in der Eurozone um 0,5% (Vorjahr: 0,6%). In Deutschland betrug das Plus 0,6% nach 0,7% im Vorjahr. In den USA hingegen lag das Wirtschaftswachstum nur bei 0,2%, unter anderem aufgrund des schwachen privaten Konsums.

Für den europäischen Textileinzelhandel war 2016 erneut kein gutes Jahr. In Frankreich und Belgien spürten die Modeeinzelhändler die Nachwirkungen der Terrorattacken und verzeichneten Umsatzrückgänge von 2,7% bzw. 3,2%. In Großbritannien sorgte der anstehende Brexit für Verunsicherung, hier gingen die Branchenumsätze um 2% zurück. Auch in Deutschland meldete der Textileinzelhandel ein Umsatzminus von 2%, nicht zuletzt infolge einer Hitzewelle im Spätsommer und eines Weihnachtsgeschäfts, das trotz hoher Rabatte von bis zu 70% nur auf Vorjahresniveau blieb. Einzig in Italien konnten die Modeeinzelhändler trotz steigender Arbeitslosenzahlen einen schwachen Anstieg der Umsätze um 0,7% verzeichnen.

Schwacher Modeeinzelhandel in wichtigen Märkten

Auch in den ersten Monaten des Jahres 2017 zeigte sich der europäische Mode- und Textileinzelhandel eher schwach, nur in Italien konnte die Branche ihre Umsätze um 1,8% steigern. In Deutschland gingen die Modeeinzelhandelsumsätze im ersten Quartal, abgesehen von einem überraschend positiven März (+9%), weiter zurück (Januar: -7%, Februar: -9%). Auch in Frankreich lagen die Umsätze im Minus (Januar bis März: -1,1%). Im April betrug das Umsatzminus im deutschen Modeeinzelhandel erneut -7%, zudem nahm die Kundenfrequenz in diesem wichtigen Markt weiter ab – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichneten die deutschen Einzelhändler im ersten Quartal 2017 einen Besucherrückgang um 7,1%.

Quellen: IMF, Europäische Zentralbank, TextilWirtschaft-Testclub, Statistisches Bundesamt, Eurostat, Institut Français de la Mode, Handelsblatt, FashionUnited, finanzen.net

Ergebnis- und Bilanzanalyse

Ertragslage

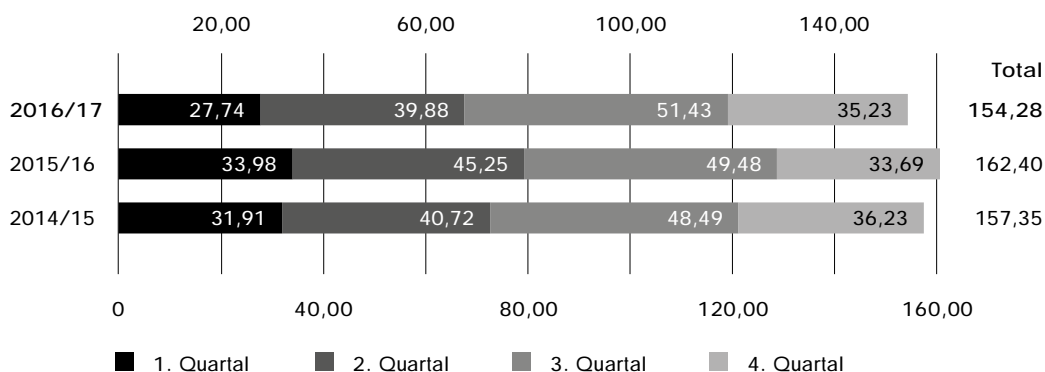
Die Wolford Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2016/17 einen Umsatz von 154,28 Mio. €. Er lag damit um 5,0% unter dem Vergleichswert des Vorjahres (162,40 Mio. €). Ohne Berücksichtigung von Währungseffekten betrug der Rückgang 4,1%; insgesamt belief sich der Umsatzeffekt der Wechselkursänderungen vor allem beim britischen Pfund und Schweizer Franken im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,5 Mio. €.

Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf das schwache erste Halbjahr zurückzuführen. Es war zum einen geprägt von schwierigen Marktbedingungen; im wichtigen deutschen Markt zum Beispiel brachen die Umsätze des Textileinzelhandels im Spätsommer 2016 teilweise zweistellig ein. Zum anderen kamen interne Probleme in der Bedarfs- und Vertriebsplanung hinzu, nicht zuletzt infolge einer übereilten Neuorganisation des Warenmanagements im Retail: Gepaart mit verschobenen Auslieferungsterminen für die Herbst-/Winterkollektion hatte Wolford in der Folge von Mai bis Oktober 2016 nicht ausreichend oder zu wenig frische Ware am Point of Sale verfügbar. Das führte neben erheblichen Umsatzeinbußen einerseits zu aufwendiger Nachproduktion und andererseits zu erhöhten Vorratsbeständen.

Diese Umsatzeinbußen konnte Wolford im zweiten Halbjahr nur teilweise kompensieren: Im dritten Quartal des Geschäftsjahres konnten zwar einige Umsatzerlöse aus den verschobenen Lieferterminen realisiert werden, das wichtige Weihnachtsgeschäft blieb jedoch nur auf Vorjahresniveau. Im vierten Quartal stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,5% auf 35,2 Mio. €, auch infolge zahlreicher Sonderverkaufsaktionen vor allem in Frankreich.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichneten die Wolford-eigenen Standorte (eigene Boutiquen, Concession-Shop-in-Shops und Factory-Outlets) Umsatzrückgänge in Höhe von 6,01 Mio. € (-5,7%). Auf flächenbereinigter Basis (ohne Effekte aus Eröffnung und Schließung von Standorten) betrug der Umsatzrückgang -3,8%. Im Wholesale-Geschäft gingen die Umsatzerlöse um 2,5 Mio. € (-4,2%) zurück. Das eigene Online-Geschäft hingegen legte erneut zu, hier stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 0,63 Mio. € (+5,1%).

UMSATZENTWICKLUNG IM QUARTALSVERLAUF (IN MIO. €)



Die regionalen Umsätze – teilweise beeinflusst durch Währungseffekte – entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016/17 wie folgt: In Großbritannien belief sich der Umsatzverlust auf -17%, auch bedingt durch die Folgen des Brexit und die Abwertung des Pfunds. Schwache Umsatzerlöse verzeichneten auch die wichtigen Märkte USA (-4%), Deutschland (-6%) und Österreich (-2%) sowie Italien (-3%), Skandinavien (-9%), die Niederlande (-4%) und Belgien (-6%). Dagegen stiegen die Umsätze in Spanien (+1%) und vor allem in Frankreich (+6%): Hier legten die Erlöse unter anderem infolge hoher Abverkäufe an Internet-Verkaufsplattformen deutlich zu. In Asien (-14%) sowie in Zentral- und Osteuropa (-8%) waren die Umsätze wiederum rückläufig.

Mit einem Anteil von unverändert 53% entfiel im Geschäftsjahr 2016/17 weiterhin mehr als die Hälfte des Konzernumsatzes auf die Produktgruppe Legwear. Sie verzeichnete gegenüber dem Vorjahr Umsatzrückgänge von 6%. Die Ready-to-wear blieb mit einem Umsatzanteil von 29% die zweitgrößte Produktgruppe und um 4% unter dem Vorjahresumsatz. Die Produktgruppe Lingerie, die 15% (Vorjahr: 14%) des Konzernumsatzes erwirtschaftete, musste ebenfalls Umsatzeinbußen hinnehmen (-4%). Im Bereich Handelsware (1% Umsatzanteil) lagen die Umsätze um 3% unter dem Niveau des Vorjahres, während im Bereich Accessories (2% vom Konzernumsatz) die Umsätze mit -27% deutlich zweistellig sanken.

Rentabilitätskennzahlen	2016/17 in %	2015/16* in %
Materialtangente (inkl. Bestandsveränderung)	16,9	14,1
Personallangente	48,7	45,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand zu Umsatz	37,3	36,7
EBITDA-Marge	-2,2	5,2
Investitionen zu Abschreibungen	54,5	64,6
EBIT-Marge	-10,2	-1,8

* Angepasst (siehe Abschnitt II des Anhangs).

Die internen Probleme in der Bedarfs- und Vertriebsplanung führten im abgelaufenen Geschäftsjahr auch zu einem Anstieg der Vorratsbestände um 1,56 Mio. € auf 49,39 Mio. € sowie zu einem leichten Anstieg der Materialaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 0,25 Mio. € auf 27,63 Mio. €, was sich in einer um 2,8 Prozentpunkte höhere Materialtangente (inkl. Bestandsveränderung) widerspiegelt.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 1,35 Mio. € auf 75,21 Mio. € (Vorjahr: 73,86 Mio. €). Hintergrund sind Rückstellungen sowie bereits geleistete Abfindungszahlungen im Zuge der Einführung der zentralisierten EMEA-Vertriebsplattform. Entsprechend verschlechterte sich die Personaltangente um 3,2 Prozentpunkte. Im Zuge der ersten Maßnahmen zur Straffung der administrativen Strukturen in Bregenz sank die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf Vollzeitbasis um 27 auf nunmehr 1 544 Mitarbeiter (Vorjahresdurchschnitt: 1 571 Vollzeitmitarbeiter).

Deutlich zu Buche schlugen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Abschreibungen: Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf 12,33 Mio. € (Vorjahr: 11,30 Mio. €, angepasst).

Zur Erläuterung: Im Zuge einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurden der Konzernabschluss zum 30. April 2016 sowie die Halbjahresfinanzberichte zum 31. Oktober 2015 und 31. Oktober 2016 der Wolford Gruppe ausgewählt und einer Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Z. 2 Rechnungslegungs-Kontrollgesetz (Prüfung ohne besonderen Anlass) unterzogen. Im Konzernabschluss zum 30. April 2016 waren Annahmen, die den Cashflow-Prognosen für die Ermittlung der Nutzungswerte der nach IAS 36 durchgeführten Wertminderungstests zugrunde lagen, fehlerhaft. Darüber hinaus enthielt die Cashflow-Rechnung für den Zeitraum 1. Mai 2015 bis 30. April 2016 in einigen Detailpositionen Fehldarstellungen (zum Beispiel aufgrund durchgeführter Saldierungen). Fehler aus früheren Perioden werden rückwirkend angepasst. Die rückwirkenden Anpassungen hatten keine Auswirkung auf die Information in der Bilanz zu Beginn der vorangegangenen Periode (1. Mai 2015). Die Auswirkungen dieser rückwirkenden Anpassungen auf die einzelnen Positionen werden im Anhang zum Konzernabschluss unter II. Anpassungen gemäß IAS 8 dargestellt.

Stichprobenprüfung der OePR

In den Abschreibungen in Höhe von 12,33 Mio. € für das Geschäftsjahr 2016/17 enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,97 Mio. € infolge erfolgter Impairment-Tests mehrerer sich schwach entwickelnder Boutiquen an Standorten in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, USA, Kanada, Shanghai und Macau. Diese Sonderabschreibungen sind indirekt auch eine Folge der Umsatzverluste im abgelaufenen Geschäftsjahr.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Sondereffekte in Höhe von 3,92 Mio. € enthalten. Dazu zählten neben der Ausbuchung einer bislang aktivierten Zollrückforderung in den USA in Höhe von 0,82 Mio. € unter anderem Rückstellungen für einen Rechtsstreit mit einem ehemaligen Partner in der Schweiz in Höhe von 0,93 Mio. € sowie eine Vertragsstrafe wegen nicht eingehaltener Umsatzzielvereinbarungen mit Hermes in Höhe von 0,90 Mio. €.

Der Umsatzverlust und die genannten Sondereffekte schlagen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch deutlich im operativen Ergebnis nieder: Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) beläuft sich auf -3,39 Mio. € nach 8,38 Mio. €. Dieser Vorjahreswert (ursprünglich wurden 11,01 Mio. € kommuniziert) wurde, wie oben beschrieben, rückwirkend angepasst.

Vor dem Hintergrund der hohen Sonderabschreibungen sowie der beschriebenen Sondereffekte beträgt das EBIT -15,72 Mio. € nach -2,92 Mio. € im Geschäftsjahr 2015/16 (angepasst). Im Vorjahr profitierte das EBIT auch noch vom Verkauf nicht betriebsnotwendiger Mietwohnungen in Hard in Höhe von 1,12 Mio. €.

Ergebnis nach Steuern von -
17,88 Mio. €

Das Finanzergebnis verbesserte sich marginal von -0,93 Mio. € auf -0,86 Mio. €. Somit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von -16,57 Mio. € nach -3,85 Mio. € (angepasst) im Vorjahr. Die Ertragsteuern belaufen sich auf -1,31 Mio. € (Vorjahr: 6,81 Mio. €). Im Vorjahr waren 6,53 Mio. € latente Steueransprüche aufgrund fehlender substantieller Hinweise der Verwertbarkeit aufgelöst worden. Das Ergebnis nach Steuern beträgt -17,88 Mio. € (Vorjahr: -10,66 Mio. €, angepasst), das Ergebnis je Aktie -3,64 € (Vorjahr: -2,17 €, angepasst).

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt) in Mio. €	2016/17	2015/16*	Vdg. in %
Umsatzerlöse	154,28	162,40	-5
Sonstige betriebliche Erträge	0,95	2,30	-59
Veränderung des Bestandes	1,58	4,40	-64
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,14	0,09	+56
Betriebsleistung	156,95	169,19	-7
Materialaufwand	-27,63	-27,38	+1
Personalaufwand	-75,22	-73,86	+2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57,49	-59,57	-3
Abschreibungen	-12,33	-11,30	+9
EBIT	-15,72	-2,92	>100
Finanzergebnis	-0,86	-0,93	+8
Ergebnis vor Steuern	-16,57	-3,85	>100
Ertragsteuern	-1,31	-6,81	-81
Ergebnis nach Steuern	-17,88	-10,66	+68

* Angepasst (siehe Abschnitt II des Anhangs).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Wolford Konzerns zum Stichtag 30. April 2017 lag mit 138,39 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres (137,47 Mio. €). Dagegen verringerte sich auf der Passivseite das Eigenkapital infolge des hohen Verlusts im Geschäftsjahr 2016/17 deutlich. Damit einher geht eine deutliche Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr, da infolge des negativen Ergebnisses vermehrt Bankkreditlinien in Anspruch genommen werden mussten.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 61,49 Mio. €, dies entspricht einem Anteil am Gesamtvermögen von 44 % (Vorjahr: 50 %*). Die Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich um 9 % auf 56,23 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte Wolford 6,72 Mio. € (Vorjahr: 7,30 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, unter anderem in das neue Shop-Konzept in Berlin und Shanghai, in die neue Filiale in Macau sowie in eine neue Software für den B2C- und B2B-Vertriebskanal. Weitere Investitionen betrafen den Showroom in Düsseldorf sowie die Einführung der 3D/Silikontechnologie. Den Investitionen stehen die oben bereits erläuterten Abschreibungen in Höhe von 12,33 Mio. € (Vorjahr: 11,30 Mio. €*) gegenüber.

Erhöhter Vorratsbestand

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen lag zum 30. April 2017 bei 56 % (Vorjahr: 50 %). Infolge der oben mehrfach erläuterten Probleme bei der Bedarfs- und Vertriebsplanung stiegen die Vorräte um 3 % auf 49,39 Mio. € bzw. 36 % des Gesamtvermögens. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 28 % auf 11,19 Mio. € bzw. 8 % des Gesamtvermögens. Der Zahlungsmittelbestand lag zum Bilanzstichtag bei 10,31 Mio. € (Vorjahr: 3,87 Mio. €).

ENTWICKLUNG DER BILANZSTRUKTUR (IN MIO. €)

AKTIVA	■ Langfristige Vermögenswerte	■ Kurzfristige Vermögenswerte		
30.04.2017	44 %	56 %	138,39	
30.04.2016	50 %	50 %	137,47	
PASSIVA	■ Eigenkapital	■ Langfristige Schulden	■ Kurzfristige Schulden	
30.04.2017	32 %	15 %	53 %	138,39
30.04.2016	46 %	16 %	38 %	137,47

Zum Stichtag 30. April 2017 betrug das Konzerneigenkapital der Wolford Gruppe 44,88 Mio. € und lag damit um 18,94 Mio. € unter dem Vergleichswert des letzten Jahresabschlusses, was vor allem auf das negative Ergebnis nach Steuern zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote erreichte zum Bilanzstichtag 32 % (Vorjahr: 46 %*).

Eigenkapitalquote von 32 % zum Bilanzstichtag 30. April 2017

Die langfristigen Schulden reduzierten sich um 4 % von 21,92 Mio. € auf 21,08 Mio. €, das entspricht 15 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 16 %*).

Bilanzkennzahlen		30.04.2017	30.04.2016*
Eigenkapital	in Mio. €	44,88	63,81
Nettoverschuldung	in Mio. €	31,27	20,86
Working-Capital	in Mio. €	45,73	43,15
Bilanzsumme	in Mio. €	138,39	137,47
Eigenkapitalquote	in %	32,4	46,4
Gearing	in %	69,7	32,7
Working Capital zu Umsatz	in %	29,6	26,6
Nettoverschuldung zu EBITDA		-9,2	2,5

* Angepasst (siehe Abschnitt II des Anhangs).

Die kurzfristigen Schulden hingegen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 40% auf 71,42 Mio. € (Vorjahr: 51,73 Mio. €*). Dies lag im Wesentlichen am Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 17,59 Mio. € infolge der notwendigen Inanspruchnahme von Bankkreditlinien. Das Working Capital, definiert als Saldo aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen und Vermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten, stieg vor allem im Zuge der gestiegenen Vorräte zum Bilanzstichtag auf 45,73 Mio. € (Vorjahr: 43,15 Mio. €). Die Nettoverschuldung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,41 Mio. € auf 31,27 Mio. €, womit sich ein Gearing (Nettoverschuldung zu Eigenkapital) von 70% errechnet.

Berechnung der Nettoverschuldung	30.04.2017 in Mio. €	30.04.2016 in Mio. €	Vdg. in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,21	0,98	-79
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	42,65	25,06	+70
- Finanzanlagen	-1,28	-1,31	-2
- Zahlungsmittelbestand	-10,31	-3,87	>100
Nettoverschuldung	31,27	20,86	+50

* Angepasst (siehe Abschnitt II des Anhangs).

Aufgrund der eingetretenen Verluste wurden bestehende Kreditvertragsbestimmungen verletzt und die entsprechenden Finanzverbindlichkeiten als kurzfristig klassifiziert.

Zur Sicherung der Liquidität wurde im Juli 2017 mit einem Bankenkonsortium eine bis Ende Juni 2018 befristete Finanzierungsvereinbarung getroffen, die unter verschiedenen Bedingungen und Auflagen steht, deren Erfüllung von künftigen Ereignissen abhängt. Dazu gehört insbesondere die Einleitung eines Investorenfindungsprozesses mit dem Ziel einer signifikanten Eigenkapitalzufuhr bis Ende Juni 2018.

Darüber hinaus erfolgten im Rahmen des Abschlusses der Finanzierungsvereinbarung umfangreiche Sicherheitenbestellungen (Globalzession sämtlicher Forderungen, Verpfändung von Maschinen und sämtlichen Liegenschaften sowie von Intellectual Property).

Obwohl der Vorstand aus heutiger Sicht von einer erfolgreichen Erfüllung sämtlicher Bedingungen und Auflagen ausgeht, verbleiben aufgrund des Umstandes, dass die Erfüllung auch von Umständen abhängt, die außerhalb der Einflussphäre der Gesellschaft liegen, wesentliche Unsicherheiten bestehen. Diese können (insbesondere für den Zeitraum nach Auslaufen der Finanzierungsvereinbarung Ende Juni 2018) auch ein Restrisiko an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen.

Cashflow

Operativer Cashflow deutlich unter Vorjahresniveau

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) lag mit -1,70 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Dies lag im Wesentlichen an dem geringeren Ergebnis vor Steuern und dem Anstieg des Working Capitals. Der Vorratsbestand in Höhe von 49,39 Mio. € (Vorjahr: 47,84 Mio. €) ist Folge der internen Probleme bei der Bedarfs- und Vertriebsplanung. Es bedarf einiger Vorlaufzeit von der Materialbeschaffung bis zur Produktion, weshalb die Anpassung an deutlich niedrigere Absatzzahlen im Geschäftsjahr nur zeitverzögert erfolgte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in der Berichtsperiode auf 6,51 Mio. € und lag damit um 0,57 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert. Wolford hat im Geschäftsjahr vor allem in das neue Shop-Konzept in Berlin und Shanghai sowie in eine neue Software für den B2C- und B2B-Vertriebskanal investiert. Weitere Investitionen betrafen den Showroom in Düsseldorf sowie die 3D/Silikontechnologie.

In der Folge reduzierte sich der Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Investitions-Cashflow) von -2,98 Mio. € auf -9,45 Mio. €.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich in der Berichtsperiode deutlich um 14,05 Mio. € auf 15,84 Mio. €. Dies ist vor allem auf die Entwicklung des Ergebnisses und eine entsprechend höhere Inanspruchnahme von Bankkreditlinien zurückzuführen.

Cashflow Statement (verkürzt)	2016/17 in Mio. €	2015/16* in Mio. €	Vdg. in %
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2,94	2,96	>100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6,51	-5,94	+10
Free Cashflow	-9,45	-2,98	>100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	15,84	1,79	>100
Veränderung der Zahlungsmittel	6,40	-1,19	>100
Zahlungsmittelbestand am Periodenende	10,31	3,87	>100

* Angepasst (siehe Abschnitt II des Anhangs).

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Den Anforderungen des IFRS 8 (Management Approach) folgend, berichtet die Wolford AG nach folgenden Segmenten:

- Österreich
- Übriges Europa
- Nordamerika
- Asien

Österreich

Die Außenumsätze des Segments Österreich (Umsatzerlöse abzüglich der Konzern-Innenumsätze) reduzierten sich im Berichtszeitraum marginal von 33,41 Mio. € auf 33,00 Mio. €. Im Segment Österreich werden die Produktions- und Vertriebsaktivitäten in Österreich und für alle Länder, in denen Wolford keine eigenen Tochtergesellschaften hat, zusammengefasst. Das Segment trägt 21% (Vorjahr: 21%) zum Konzernumsatz bei. Das EBIT betrug -13,33 Mio. € nach 4,36 Mio. € im vergangenen Geschäftsjahr. Die Abweichung resultiert neben der dargestellten negativen Ergebnisentwicklung im Wesentlichen aus Belastungen im Zusammenhang mit der eingeleiteten Restrukturierung.

Das Segment Österreich mit deutlich negativem EBIT

Übriges Europa

Die Außenumsätze der Gesellschaften im Segment Übriges Europa reduzierten sich von 89,63 Mio. € auf 83,95 Mio. €. Im Segment Übriges Europa sind die europäischen Vertriebsgesellschaften außerhalb Österreichs und die Produktionsgesellschaft in Slowenien zusammengefasst. Das Segment trägt mit 54% (Vorjahr: 55%) den größten Anteil zum Konzernumsatz bei. Das EBIT erreichte 1,96 Mio. € nach -0,34 Mio. € im Vorjahr. Dies ist vor allem zurückzuführen auf den geringeren Materialaufwand aufgrund der neuen Transferpreispolitik.

EBIT im Segment Übriges Europa über Vorjahr

Nordamerika

Die Außenumsätze der Konzerngesellschaften im Segment Nordamerika verringerten sich von 31,93 Mio. € auf 30,90 Mio. €. Im Segment Nordamerika sind die Vertriebsgesellschaften in den USA und Kanada enthalten. Das Segment trägt 20% (Vorjahr: 20%) zum Konzernumsatz bei. Die

EBIT im Segment Nordamerika mit angepassten Vergleichswerten

USA erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr den höchsten Umsatz aller Vertriebsgesellschaften innerhalb der Wolford Gruppe.

Das EBIT belief sich auf -0,67 Mio. € nach ursprünglich im Vorjahr kommunizierten -0,51 Mio. €, die nun angepasst wurden auf -4,98 Mio. €. Demnach wurde die für die Wertminderungstests in den USA herangezogene Planungsrechnung, die von deutlichen Umsatzzuwächsen ausging, an ein leichtes Umsatzwachstum angepasst, was zu einem nachträglichen Wertminderungsbedarf im Geschäftsjahr 2015/16 in Höhe von 1,84 Mio. € geführt hat. Hinzu kommt eine ebenfalls nachträglich im Geschäftsjahr 2015/16 gebildete Rückstellung für drohende Verluste im Zusammenhang mit Mietverträgen in den USA (2,63 Mio. €). Diese Effekte ergeben in Summe eine Verschlechterung des EBIT im Vorjahr in Höhe von 4,47 Mio. €.

Asien

Die Außenumsätze der Gesellschaften im Segment Asien lagen mit 6,43 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 7,44 Mio. €. Im Segment Asien sind die Vertriebsgesellschaften in Hongkong und China enthalten. Das Segment trägt 4% (Vorjahr: 5%) zum Konzernumsatz bei. Vor allem infolge von Sonderabschreibungen mehrerer sich schwach entwickelnder Boutiquen in Shanghai und Macau sowie erhöhter sonstiger betrieblicher Aufwendungen verschlechterte sich das EBIT allerdings von -0,9 Mio. € auf -3,35 Mio. €.

Konstante Umsätze der Gesellschaften in Asien

Ausblick und Ziele

Der Welthandel hat sich belebt und die Konjunkturerwartungen für den Euroraum und die USA haben sich im Laufe des ersten Halbjahres 2017 weiter aufgehellt, trotz des schwachen ersten Quartals in den Vereinigten Staaten. Auch China verzeichnet wieder ein stabileres Wachstum. Insgesamt erwartet zum Beispiel die OECD in ihrer Prognose vom Juni für 2017 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5%, wobei der Ausblick seit Jahresbeginn etwas angehoben wurde.

Nach einem schwierigen Jahr 2016 zeigt auch der Markt für persönliche Luxusgüter 2017 erste Erholungstendenzen: Die Strategieberatung Bain & Company und Altgamma, die Wirtschaftsvereinigung der italienischen Luxusgüterindustrie, erwarten für das Gesamtjahr 2017 ein Wachstum von 2% bis 4%, nicht zuletzt dank des gestiegenen Konsumentenvertrauens in Europa.

Dennoch bleiben die Rahmenbedingungen speziell im Modeeinzelhandel auf absehbare Zeit schwierig. Laut GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) verzeichnete beispielsweise der deutsche Textil- und Modemarkt im Mai Umsatzrückgänge von 3,2%, im Juni waren es 0,9%. Nach einem außerordentlich schwachen Juni (-8,9%) rechnet auch das Pariser Institut Français de la Mode für das erste Halbjahr 2017 mit einer eher schwachen Bilanz 2017 mit einem Umsatzrückgang von etwa 1,4% bei Frankreichs Anbietern von textiler Bekleidung.

Zudem klagen Einzelhändler europaweit über nachlassende Kundenfrequenz in ihren stationären Geschäften, nicht zuletzt geschuldet der Angst vor Terroranschlägen. In Deutschland etwa sank laut Analyse von ShopperTrak die Besucherfrequenz zwischen Juli 2016 und Juni 2017 um 3,1%. Allein im ersten Quartal 2017 belief sich der Rückgang der Besucher in den deutschen Geschäften auf 7,1%, in Italien waren es -3,6%, in Großbritannien -2,7% und in Frankreich -1,9%. In den USA werden laut der Investmentbank Credit Suisse in diesem Jahr mindestens 8 600 Einzelhandelsgeschäfte schließen, rund ein Drittel davon haben Mode im Sortiment.

Wolford selbst konnte den Umsatz in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2017/18 (Mai bis Juli 2017) währungsbereinigt um rund 3% steigern, allerdings im Vergleich zu einem schwachen Vorjahreszeitraum. Für das laufende Geschäftsjahr plant das Management auch vor dem Hintergrund der beschriebenen Marktbedingungen nur ein leichtes Umsatzwachstum

Weiter schwierige Rahmenbedingungen im Modeeinzelhandel

Leichtes Umsatzwachstum erwartet

gegenüber dem Vorjahr. Für die Umsetzung der geplanten Restrukturierungsmaßnahmen zur Ergebnisverbesserung ist ein Zeithorizont von zwei Jahren vorgesehen, die Maßnahmen werden auch erst ab dem Geschäftsjahr 2018/19 vollständig greifen.

Vor diesem Hintergrund rechnet Wolford für das Geschäftsjahr 2017/18 noch mit einem negativen operativen Ergebnis. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsjahres ist nach der entsprechenden Einigung mit den langjährigen Bankpartnern gesichert. Ab dem Geschäftsjahr 2018/19 erwartet das Unternehmen wieder ein positives operatives Ergebnis.

Positives operatives Ergebnis ab 2018/19 erwartet

Das Management unterstützt aktiv das von den Hauptaktionären eingeleitete Verfahren zur Auswahl von Interessenten an ihrer Mehrheitsbeteiligung. Mit dem Erwerb des Aktienpakets durch einen künftigen Kernaktionär soll eine Eigenkapitalmaßnahme verbunden werden, die die Liquidität der Gesellschaft mittel- und langfristig stärkt. Diese Maßnahme soll auch dazu beitragen, dass der weitere Ausbau des Online-Marketings sowie die sukzessive Umsetzung des im abgelaufenen Geschäftsjahr neu entwickelten Shop-Konzepts beschleunigt werden können.

Quellen: Textilwirtschaft, Institut Français de la Mode, Bain & Company, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 9. Juni 2017 hat die Hauptaktionärsgruppe der Wolford AG, die WMP Familien-Privatstiftung, die Sesam Privatstiftung und deren Tochter die „M. Erthal & Co.“ Beteiligungsgesellschaft m.b.H., sowie dieser nahe stehende natürliche Personen ihre Absicht bekannt gegeben, ihre Mehrheitsbeteiligung an der Wolford AG zu veräußern. Die Aktionäre starten zu diesem Zweck ein Interessentenauswahlverfahren, das vom Management der Wolford AG unterstützt wird. Mit dem Erwerb des Aktienpakets durch einen künftigen Kernaktionär soll eine Eigenkapitalmaßnahme verbunden werden, die die Liquidität der Gesellschaft nachhaltig stärkt.

Am 5. Juli 2017 hat Wolford bekannt gegeben, dass Ashish Sensarma, von Januar 2015 an Vorstandsvorsitzender (CEO) der Wolford AG, zum 31. Juli 2017 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheidet. Sein Amt wird mit Wirkung vom 1. August 2017 Axel Dreher übernehmen, zusätzlich zur Verantwortung für Strategie, Marketing und Vertrieb. Ebenfalls mit Wirkung vom 1. August 2017 hat der Aufsichtsrat der Wolford AG die bisherige Leiterin der Finanzabteilung, Brigitte Kurz, als neues Mitglied des Vorstands berufen. Sie übernimmt von Axel Dreher die Aufgaben des Finanzvorstands (CFO) sowie die Verantwortung für Personal, IT, Recht und Investor Relations. Die Aufgaben des COO mit Verantwortung für Entwicklung, Produktion und Logistik verbleiben bei Axel Dreher.

Am 11. Juli 2017 hat die Wolford AG per Ad-hoc-Mitteilung kommuniziert, dass sie mit ihren österreichischen Bankpartnern eine Verlängerung der Kreditlinien bis zum 30. Juni 2018 sowie eine Brückenfinanzierung zur Deckung des saisonalen Spitzenbedarfs an Liquidität von bis zu 10 Mio. € vereinbart hat, sodass die Finanzierung für das laufende Geschäftsjahr gesichert ist.

Risikomanagement

Die Wolford AG ist im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Wolford sieht in einem effektiven Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die nachhaltige Sicherung des Unternehmens und die Schaffung von Shareholder-Value. Als Risiko wird daher nicht nur die Möglichkeit der negativen Abweichung von Unternehmenszielen verstanden, sondern auch die Nichtrealisierung von potenziellen Gewinnen (Chancen). Ziel unseres Risikomanagements ist es, Chancen aufzuzeigen und durch gezielte Maßnahmen zu nutzen sowie Risiken

frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, um Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten.

Dazu ist die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Chancen und Risiken erforderlich, was regelmäßig im Rahmen unseres Chancen- und Risikomanagementprozesses erfolgt. Dabei wird die in Vorperioden entstandene Risikoerhebung mindestens einmal jährlich durch das Topmanagement aktualisiert. Anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Auswirkungen werden die identifizierten Risiken nach deren Risikowert gereiht und die größten Risiken einer detaillierten Analyse unterzogen. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden vom Management umgesetzt, was der Risk-Manager mit periodischem Überprüfen und Statusreporting begleitet.

Umfangreiche Versicherungsprogramme

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung möglicher Risiken und ihrer Folgen ist der Abschluss entsprechender Versicherungen. Die Wolford AG ist durch umfangreiche internationale Versicherungsprogramme gut geschützt. Dazu zählen unter anderem: All-Risk-Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen, verschiedene Haftpflichtversicherungen, D&O-Versicherungen, Reisekranken- und Reiseunfallversicherungen, Cyberrisk- und Vertrauensschadenversicherungen sowie Kreditversicherungen. Die Versicherungsverträge werden zentral überwacht und gesteuert, um stets die optimale Schadensdeckung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass die gewählte Höhe der Selbstbehalte zur Unternehmensstrategie passt. Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -kontrolle sind der Planungs- und Controlling-Prozess, konzernweite Richtlinien sowie die laufende Berichterstattung und das Forecasting. Zur Risikovermeidung und -bewältigung werden Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und dabei immer im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Insbesondere sind Spekulationen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit unzulässig. Risiken außerhalb der operativen Tätigkeit, z.B. finanzielle Risiken, werden von der Wolford AG beobachtet und im notwendigen Maße abgesichert.

Nach aktueller Einschätzung weist die Wolford Gruppe keine einzelnen bestandsgefährdenden Risiken mit nennenswerter Eintrittswahrscheinlichkeit auf. Die wesentlichsten Risiken sind nachfolgend näher erläutert.

Markt-, Produktions- und Preisrisiken

Optimierung der eigenen Retail- Standorte

Die Geschäftsentwicklung in der Modeindustrie ist vor allem von der Konsumstimmung abhängig, die wiederum stark mit der Entwicklung der Volkswirtschaften in den jeweiligen Ländern korreliert. Um die Performance des in den vergangenen Jahren rückläufigen Wholesale-Geschäfts zu verbessern, wurden neue Konzepte entwickelt. Gleichzeitig setzt die Wolford AG auf eine weitere Optimierung jener eigenen Retail-Standorte, mit denen das Unternehmen über die vergangenen Jahre stetige Umsatzzuwächse erzielen konnte. Schlecht performende Standorte wurden und werden zur Reduzierung von Verlustrisiken geschlossen, neue eigene Standorte werden künftig nur mehr in strategisch wichtigen Städten und Top-Lagen eröffnet. Bei schwacher wirtschaftlicher Entwicklung und einem resultierenden Nachfragerückgang verstärkt sich das Risiko von Überkapazitäten und ungedeckten Fixkosten, insbesondere durch die mittel- bis langfristig abgeschlossenen Mietverträge. Dies kann zu Preisdruck führen und Preisanpassungen erforderlich machen. Im Geschäftsjahr 2016/17 konnte Wolford inflationsbedingte Kostensteigerungen nur zum Teil durch Preiserhöhungen kompensieren. Um die Auswirkungen dieser Risiken auf die Ertragslage zu minimieren, analysiert Wolford laufend die Kapazitätsauslastung und passt sie gegebenenfalls an die Markterfordernisse an.

Wolford steht in den verschiedenen Produktsegmenten im Wettbewerb mit anderen Marken, wodurch sich ein Substitutionsrisiko ergibt. Mittels der neuen, noch schärferen Positionierung als Qualitätsführer bei Strümpfen und anderen körpernahen Produkten sowie durch die Entwicklung neuer kreativer und funktioneller Produkte zielt Wolford darauf ab, Preisrisiken zu minimieren.

Ein aktuell schwer einschätzbares Risiko stellt die steigende Zahl terroristischer Anschläge in europäischen Hauptstädten dar. Die Auswirkungen auf das Kaufverhalten unserer Kunden sind beträchtlich und werden laufend kritisch beobachtet.

Verunsicherung durch Terrorattacken

Um das Risiko von Produktionsausfällen zu minimieren, wird den Gefahren durch Naturgewalten (Hochwasser, Starkregen, Blitzschlag, Sturm etc.) mit umfangreichen technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen begegnet. Für mögliche Notfälle wurde ein Business-Continuity-Konzept erarbeitet, das nun schrittweise implementiert wird und von dem bereits wesentliche Schutzmaßnahmen umgesetzt worden sind.

Finanzielle Risiken

Die wesentlichsten finanziellen Risiken sind unzureichende Liquidität und Finanzierung. Das Vorhalten ausreichender Liquidität sowie die Aufrechterhaltung und Absicherung einer ausreichenden Kapitalbasis sind daher zentrale Anliegen der Wolford AG. Die Wolford AG hat dazu eine Vereinbarung mit den finanzierenden Banken getroffen, die einen ausreichenden Finanzierungsrahmen für das laufende Geschäftsjahr sicherstellt. Um das Forderungsausfallrisiko zu verringern, arbeitet die Wolford AG seit Jahren mit zwei Kreditversicherern zusammen. Das Liquiditätsrisiko wird durch laufende Finanzplanungen von der Treasury-Abteilung der Wolford AG überwacht.

Einigung mit finanzierenden Banken

Neben dem Liquiditätsrisiko bestehen Währungs- und Zinsrisiken. Wolford produziert ausschließlich im Euroraum und vermarktet die Produkte weltweit. Die wesentlichsten Fremdwährungen für das Unternehmen sind US-Dollar, Schweizer Franken, britisches Pfund, dänische Krone sowie Hongkong-Dollar. Ziel ist es, durch gezielte Devisentermingeschäfte rund 50% der freien Cashflows aus Fremdwährung abzusichern, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das Konzerneigenkapital möglichst gering zu halten und die Planungssicherheit zu verbessern.

Die Ziele des Unternehmens im Hinblick auf das Kapitalrisikomanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer kostenseitig optimierten Kapitalstruktur. Wolford unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Beschaffungsrisiken

Zur Überwachung von Qualitäts- und Versorgungsrisiken, die bei der Beschaffung von Materialien, Halb- und Fertigartikeln bestehen, betreibt die Wolford AG ein intensives Qualitätsmanagement über die gesamte Supply-Chain hinweg und nimmt auch vor Ort entsprechende Prüfungen bei Lieferanten vor. Beispielsweise führt das Qualitätsmanagement bei allen wichtigen Lieferanten regelmäßige SQA-Audits (supplier quality assurance) durch. Darüber hinaus gehören zu einem effizienten Beschaffungsmanagement auch die systematische Lieferantenentwicklung und ihre regelmäßige Bewertung. Für Wolford sind besonders Garne und Stoffe eine wesentliche Ressource im Produktionsprozess. Dem Risiko von Versorgungsengpässen oder Preissteigerungen bei Hauptmaterialien begegnet das Unternehmen durch laufende Beobachtung der Situation an den relevanten Märkten und die frühzeitige Fixierung der Bezugspreise sowie längerfristige Lieferverträge. Entsprechend wählt die Wolford AG auch Key-Suppliers und -Entwicklungspartner aus, mit denen eine langfristige Kooperation angestrebt wird. Für 2017/18 wurde bereits ein wesentlicher Teil der benötigten Mengen an wichtigen Garnen abgesichert. Kunstfasern, deren Preise den Rohölquotierungen folgen, waren in den vergangenen Jahren starken Preisschwankungen unterworfen. Für Materiallieferanten, die in irgendeiner Form wirtschaftlich gefährdet sind, wurden frühzeitig Ersatzanbieter aufgebaut. Dies erfordert ein flexibles und zeitnahes Management im Beschaffungsprozess.

Langfristige Kooperation mit Schlüssellieferanten

Die durch den komplexen Herstellungsprozess sehr langen Vorlaufzeiten im Bereich der textilen Materialien erfordern eine frühzeitige Disposition. Dem Fehlmengenrisiko begegnet Wolford durch zeitliche Begrenzung der Vororderphase sowie durch umfangreiche Planungs- und Steuerungssysteme.

me in Vertrieb und Produktion. Die Vermeidung von Überproduktion steht im Fokus des Managements und wird kontinuierlich aufrechterhalten.

Rechtliche Risiken

Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend überprüft und am wirtschaftlichen Verhältnis von maximalem Risiko zu Versicherungsprämien ausgerichtet wird. Um Risiken zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen resultieren, trifft das Management Entscheidungen auf der Basis interner und externer Beratungen. Die konsequente Befolgung der Regeln und die Führung und Kontrolle der Mitarbeiter beim Umgang mit Risiken gehören zu den grundlegenden Aufgaben aller Verantwortlichen im Konzern.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und für die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen. Die Konzernrechnungslegung der Wolford Gruppe liegt organisatorisch bei der Wolford AG. Die Abteilungen Konzernkonsolidierung, zuständig für das externe Berichtswesen, und Group-Controlling, zuständig für das konzerninterne Berichtswesen, unterstehen direkt dem CFO der Wolford AG.

Grundlage der Prozesse in der Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist ein Bilanzierungshandbuch, das von der Wolford AG herausgegeben und regelmäßig aktualisiert wird. Darin werden die wesentlichen auf IFRS basierenden Bilanzierungs- und Berichterstattungserfordernisse konzerneinheitlich vorgegeben. Dies betrifft insbesondere Vorgaben zur Bilanzierung und Berichterstattung von langfristigen Vermögenswerten, Kundenforderungen und Abgrenzungen, Finanzinstrumenten und Rückstellungen sowie die Überleitung der latenten Steueransprüche und -schulden.

Die regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Gruppen von Vermögenswerten, die einzelnen Cash-Generating Units (CGUs) zugerechnet sind, erfolgt gemäß den geltenden IFRS-Grundsätzen. Die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung aller Geschäftsfälle im Konzern wird mit einheitlichen Softwarelösungen umgesetzt. Lediglich in China und Hongkong ist das Rechnungswesen an lokale Steuerberater ausgelagert. Die Tochtergesellschaften liefern monatlich Berichtspakete (sogenannte „Reporting-Packages“) mit allen relevanten Buchhaltungsdaten zu Gewinn- und Verlust-Rechnung, Bilanz und Cashflow. Diese Daten werden in das zentrale Konsolidierungssystem eingepflegt. Diese Finanzinformationen werden auf der Konzernebene in den Abteilungen Konzernkonsolidierung und Group-Controlling überprüft und bilden die Basis für die Quartalsberichterstattung der Wolford Gruppe nach IFRS.

Für das interne Management-Reporting wird eine gängige Planungs- und Reportingsoftware verwendet. Für die Übernahme der Ist-Daten aus den Primärsystemen wurden automatisierte Schnittstellen geschaffen, die Eingabe der Werte für Vorschaurechnungen erfolgt in einem standardisierten Prozess. Die Berichterstattung erfolgt nach Regionen und pro Gesellschaft. Neben einer Berichterstattung zur operativen Ergebnisentwicklung für den jeweils abgelaufenen Monat erfolgte im Geschäftsjahr 2016/17 eine rollierende Ganzjahresvorschaurechnung.

Die beschriebenen Finanzinformationen sind in Zusammenhang mit den Quartalszahlen Basis der Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat wird in regelmäßigen Sitzungen über die wirtschaftliche Entwicklung in Form von konsolidierten Darstellungen informiert, bestehend aus Segmentberichterstattung, Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich, Vorschaurechnungen, Konzernabschlüssen, Personal- und Auftragsentwicklungen sowie ausgewählten Finanzkennzahlen.

INTERNE REVISION

Die Interne Revision¹ sorgt für die Einhaltung der Grundsätze der Corporate Governance und des Internen Kontrollsystems (IKS). Auf der Grundlage eines mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates abgestimmten jährlichen Revisionsplans sowie einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüfen der Vorstand und die Interne Revision regelmäßig operative Prozesse auf Risikomanagement, Wirksamkeit und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und überwachen die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien und Prozesse.

¹ Die Interne Revision ist nicht (mehr) als Stabsstelle des Vorstands eingerichtet, ihre Funktionen wurden im Zuge der Unternehmensrestrukturierung auf andere Unternehmensbereiche aufgeteilt.

Ein weiteres Betätigungsfeld der Internen Revision sind Ad-hoc-Prüfungen, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Das in der Wolford Gruppe implementierte Interne Kontrollsystem wird zur Unterstützung der Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen regelmäßig von den ausführenden Organen in Form von Selbstüberprüfungen beurteilt sowie von der Internen Revision gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. Dieses System basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Management Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und bietet dem Management neben konzernweiten Richtlinien und einem einheitlichen Berichtswesen ein umfassendes Instrumentarium, um Risiken aus sämtlichen Geschäftsaktivitäten zu steuern sowie die Compliance sicherzustellen.

Die Bereichs- und Abteilungsleiter der Wolford AG sowie die Geschäftsführer der einzelnen Tochterunternehmen sind dazu angehalten, anhand des zur Verfügung gestellten Internen Kontrollsystems die Einhaltung der Kontrollen durch Selbstüberprüfungen zu evaluieren und zu dokumentieren. Die Interne Revision überwacht in der Folge die Einhaltung dieser Prüfungsschritte durch die lokalen Manager. Die Ergebnisse werden an das jeweilige Management und in weiterer Folge an den Gesamtvorstand der Wolford AG berichtet. Die Interne Revision berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates mindestens einmal jährlich über wesentliche Erkenntnisse aus dem Risikomanagement und den Prüfungsfeststellungen aus Audits, relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für die im Internen Kontrollsystem identifizierten Schwachstellen.

Dezentrale Umsetzung des Kontrollsystems, zentrale Überwachung

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner rechnungslegungsrelevanter Unternehmensbereiche der Evaluierung durch den externen Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Die Ergebnisse werden dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss präsentiert und im Anschluss durch das Management und die Interne Revision aufgearbeitet.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Innovationen sind das Herzstück unserer Produktwelten; sie stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit und sind die Basis für erfolgreiches Wirtschaften. Das Produktportfolio ist klar an der Kernkompetenz des Unternehmens ausgerichtet: körpernahe Rundstrickprodukte wie Legwear und Bodys mit hohem Tragekomfort in erstklassiger Qualität. Im Bereich Lingerie setzt Wolford verstärkt auf die Zusammenarbeit mit externen Partnern und konzentriert sich auf Design- und Qualitätsvorgaben für ausgewählte Zulieferer. Damit einher geht auch eine systematische Verringerung der Fertigungstiefe.

FuE mit Fokus auf Kernkompetenzen

Wolford beschäftigte im Geschäftsjahr 2016/17 im Bereich der Produktentwicklung 58 Mitarbeiter (FTE). In diesem Zeitraum hat das Unternehmen in Summe 6,9 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €) für die Entwicklungsarbeit aufgewendet.

Kreislauffähige Produkte als ein zentrales Thema

Ein zentrales FuE-Thema von Wolford ist das Projekt zur Entwicklung kreislauffähiger Produkte (Cradle to Cradle®) im Rahmen des Branchennetzwerks smart-textiles. Hier geht es um die Entwicklung von Legwear- und Lingerie-Produkten, die für den biologischen Kreislauf sicher sind. Die Produkte werden aus biologisch abbaubarem Elastan (ROICA™, Asahi Kosei), einer modifizierten PES-Faser (Infinito®, Lauffenmühle) und Modal® (Lenzing) hergestellt. An dem von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderten sogenannten COIN-Projekt (Cooperation Innovation) beteiligen sich unter der Führung von Wolford 13 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus der Region Vorarlberg, die entsprechende Produktbestandteile produzieren oder ihre technisch-wissenschaftliche Kompetenz einbringen. Im Februar 2017 präsentierte Wolford die ersten kreislauffähigen Lingerie- und Legwear-Prototypen auf der Avantex-Messe in Paris. Bereits mit der Herbst-/Winterkollektion 2018/19 wird die erste Cradle-to-Cradle®-Strumpfhose auf den Markt kommen.

Neue Verfahren und Produkte

Im vergangenen Geschäftsjahr lag ein besonderer Schwerpunkt der FuE auf der Entwicklung neuer Verarbeitungstechniken und Materialien. So ist seit April 2017 die neue Beachwear-Kollektion auf dem Markt: Durch die Verwendung von schnell trocknenden Materialien und die klare Schnittführung sind die Produkte dieser neuen Linie multifunktional einsetzbar – als Wäsche, Bademode und Strandbekleidung. Zudem haben die rundgestrickten Produkte teilweise eine formende Funktion.

Mit dieser Produktlinie kam auch erstmals das neuartige Verfahren des 3D-Drucks zum Einsatz. Mittels einer aus der Metallindustrie stammenden Technik wird eine dünne Silikonlinie auf den Stoff gespritzt. Diese Linie kann beispielsweise bei BHs die Funktion von elastischen Gummis an den Rändern und Bügeln übernehmen. Das ermöglicht gleichmäßig über das Produkt verteilte Stützfunktionen und verhindert ein Einschneiden oder Druckstellen am Körper. Wolford ist das erste Textilunternehmen, das diese Art von 3D-Druckverfahren anwendet. Es wird künftig nicht nur in der Beachwear, sondern auch in der Lingerie und Legwear zum Einsatz kommen.

Zudem befasst sich die FuE-Abteilung mit der Entwicklung komplett neuartiger Verfahren zur Herstellung sogenannter Layer-1-Textilien (Wäsche) und Layer-2-Textilien (Kleider, Hosen, Röcke und Blazer), die eine neue Generation von den Körper formenden Produkten möglich machen sollen. Diese neuen Verfahren basieren auf dem Einsatz innovativer Stricktechnologien, speziell entwickelter Garne und neuartiger Fasern.

Weiterentwicklung der erfolgreichen Pure-Line

Ein neues Wolford Produkt ist die Pure 30 Complete Support: die erste geklebte Strumpfhose der Welt mit Shape & Control-Funktion. Starke Stützfunktionen in Beinteil und Hosenteil sorgen für einen Push-up-Effekt und die Fußspitze ohne Elastan für angenehmen Tragekomfort. Dank der geklebten Nähte zeichnet sich die Strumpfhose auch unter eng anliegender Kleidung nicht ab. Die Pure-Linie ist eine der innovativsten und erfolgreichsten Produktlinien von Wolford, die mehrfach ausgezeichnete Klebetechnologie wurde im Jahr 2014 europaweit patentiert.

Insgesamt hat Wolford seit 2014 jeweils vier Patente in Österreich und Europa angemeldet; davon wurden bereits zwei in Europa und drei in Österreich erteilt.

Human Resources

Wolford beschäftigte 2016/17 im Durchschnitt 1 544 Mitarbeiter weltweit

Engagierte Mitarbeiter sind für den Erfolg eines Unternehmens entscheidend. Daher legt Wolford großen Wert auf die Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter, ihrer Motivation und ihrer Identifikation mit dem Unternehmen. Neue Mitarbeiter werden mittels eines maßgeschneiderten Einführungsprogramms im Headquarter in Bregenz in die Philosophie, Produkte und Struktur von Wolford eingeführt. Im Geschäftsjahr 2016/17 beschäftigte Wolford weltweit durchschnittlich 1 544 Mitarbeiter (FTE), der Frauenanteil betrug rund 80%. Im Management-Team der Wolford Gruppe (Vorstand und Führungskräfte der unternehmensweit relevanten Bereiche) betrug der Anteil weiblicher Führungskräfte rund

45%. Die Zahl der Mitarbeiter im Headquarter lag bei durchschnittlich 624 Personen. In Bregenz bildet das Unternehmen derzeit in 8 unterschiedlichen Lehrberufen 30 Lehrlinge aus.

Bereits seit dem Jahr 1989 ist Wolford durchgängig „staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ nach § 30a BAG. Zudem besteht seit 2012 eine Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW): Im Studiengang BWL-Handel/Textilmanagement haben Studenten die Möglichkeit, in den Praxisphasen verschiedene Abteilungen des Unternehmens zu durchlaufen und erlernte Inhalte direkt umzusetzen. Seit 2015 besteht darüber hinaus eine Kooperation mit der Universität Lichtenstein. Hier arbeitet eine Gruppe von 5 bis 6 Masterstudenten über einen Zeitraum von mehreren Monaten an einer echten betrieblichen Aufgabenstellung, um das im Studium erworbene Wissen zum Thema „Innovation Lab“ in einem praktischen Projekt anzuwenden.

Kooperation mit Hochschulen

Um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten, gibt es bei Wolford 5 ausgebildete Arbeitssicherheitsfachkräfte (eine davon hauptamtlich), 23 Sicherheitsvertrauenspersonen für die Mitarbeiter in der Produktion, 60 Ersthelfer sowie eine eigene Betriebsfeuerwehr. Um die Umsetzung von Umwelt- bzw. Energieeffizienzmaßnahmen kümmert sich jeweils ein interner Beauftragter. Zwei Betriebsärzte führen alle notwendigen Arbeitsschutzuntersuchungen durch und überwachen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge.

Zur Gesundheitsvorsorge bei Wolford gehört außerdem ein umfassendes Angebot zum Erhalt der Work-Life-Balance. Die vielfältigen Möglichkeiten speziell am Standort Bregenz werden im jährlich erscheinenden „Gesundheitskalender“ des Unternehmens aufgelistet, sie reichen von medizinischer Betreuung über Heilmassagen bis zu Yogakursen und organisierten Wanderungen und Lauftreffs.

Förderung der Work-Life-Balance

Flexibilität und lebenslanges Lernen sind heute Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche persönliche und berufliche Entwicklung. Wolford bietet ihren Mitarbeitern abteilungs-, aber auch landesübergreifende Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten. Der Ausschreibungsprozess aller Vakanzen ist transparent und interne Bewerbungen werden bei entsprechender Eignung vorrangig berücksichtigt. Gegebenenfalls noch fehlende Qualifikationen können auch mit finanzieller Unterstützung des Unternehmens erworben werden. Für die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern hat Wolford im Geschäftsjahr 2016/17 insgesamt 0,04 Mio. € aufgewendet.

Auf sich verändernde persönliche Lebenssituationen von Mitarbeitern versucht Wolford auch über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus flexibel zu reagieren. Das Unternehmen bietet Wiedereinsteigerinnen das Modell der Elternteilzeit an, das im abgelaufenen Geschäftsjahr von 39 Mitarbeiterinnen genutzt wurde. Individuelle Wünsche von Arbeitnehmern, z.B. nach Arbeitszeitflexibilisierung und alternativem betrieblichem Einsatz, werden in Abstimmung mit Vorgesetzten und dem Betriebsrat geprüft und im Rahmen des betrieblich Machbaren umgesetzt. Seit 2013 bietet Wolford älteren Mitarbeitern auch ein Altersteilzeitmodell mit einer kontinuierlichen Reduzierung der Arbeitszeit an. Im Geschäftsjahr 2016/17 haben 6 Mitarbeiter das Altersteilzeitmodell in Anspruch genommen.

Flexible Arbeitszeitmodelle und Altersteilzeit

Angaben nach § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der im Prime Market der Wiener Börse notierten Wolford AG beträgt 36.350.000 € und teilt sich auf in fünf Millionen auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestanden per 30. April 2017 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Wolford AG, die zumindest 10% betragen: Die WMP Familien-Privatstiftung hielt über 25% der Anteile. Mehr als 15% entfielen auf die Sesam Privatstiftung. Die

Privatstiftungen und deren Tochtergesellschaft M. Erthal GmbH sind gemeinsam vorgehende Rechtsträger, die ihr Stimmrecht einvernehmlich ausüben. Ralph Bartel hielt ebenfalls über 25% der Anteile. Seit dem 6. September 2016 hält die Erste Asset Management GmbH über 4%. Die Wolford AG verfügte nach wie vor über rund 2% eigene Aktien. Der Rest der Aktien befand sich im Streubesitz. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Es existiert kein genehmigtes Kapital.

Im Wolford Konzern besteht ein Stock-Appreciation-Rights(SAR)-Plan zur Gewährung von Kurswertsteigerungsrechten; aus diesem Plan erfolgt keine Zuteilung von Aktien. Der SAR-Plan ist zur Zeit nur für Mitglieder des Vorstandes in Kraft. Darüber hinaus besteht kein Stock Option Plan oder Mitarbeiterbeteiligungsmodell. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Es bestehen auch keine bedeutenden Vereinbarungen der Gesellschaft, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Bregenz, 31. Juli 2017



Ashish Sensarma



Axel Dreher

Konzernabschluss zum 30. April 2017

Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang-Nr.	2016/17	2015/16*
Umsatzerlöse	(1)	154.277	162.404
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	956	2.302
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.584	4.396
Andere aktivierte Eigenleistungen		135	86
Betriebsleistung		156.952	169.188
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	(3)	-27.634	-27.376
Personalaufwand	(4)	-75.209	-73.862
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-57.493	-59.570
Abschreibungen	(6)	-12.331	-11.303
EBIT		-15.715	-2.923
Finanzierungsergebnis	(7)	-539	-575
Finanzinvestitionsergebnis	(8)	4	-61
Zinsen auf Sozialkapital		-324	-292
Finanzergebnis		-859	-928
Ergebnis vor Steuern		-16.574	-3.851
Ertragsteuern	(9)	-1.304	-6.807
Ergebnis nach Steuern		-17.878	-10.658
Beträge, die in künftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden		-87	-203
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(21)	-87	-203
Beträge, die in künftigen Perioden möglicherweise ergebniswirksam werden		15	578
davon Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(20)	14	567
davon Veränderung Hedging-Rücklage	(20)	1	11
Sonstiges Ergebnis¹⁾	(10)	-72	375
Gesamtergebnis		-17.950	-10.283
davon entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft		-17.950	-10.283
vom Ergebnis nach Steuern entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft		-17.878	-10.658
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert)	(11)	-3,64	-2,17

1) Der Ausweis im sonstigen Ergebnis erfolgt nach Steuern.

*) Angepasst (siehe Abschnitt II des Anhangs).

Cashflow Statement

in TEUR	Anhang-Nr.	2016/17	2015/16*
Ergebnis vor Steuern		-16.574	-3.851
Abschreibungen/Zuschreibungen		12.331	11.303
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		331	-1.011
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		375	833
Veränderung der Vorräte		-1.557	-5.370
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-2.431	1.455
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte		1.850	1.628
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-52	432
Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Personalverpflichtungen		4.478	37
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		-446	-957
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-1.695	4.499
Erhaltene Zinsen		43	26
Gezahlte Zinsen		-575	-601
Saldo aus erhaltenen und gezahlten Ertragsteuern		-711	-968
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-2.938	2.956
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	(30)	-6.658	-7.667
Einzahlungen aus Abgang von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten	(30)	153	1.472
Veränderungen Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte		0	258
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-6.505	-5.937
Einzahlungen aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		23.522	5.673
Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-6.697	-3.150
Gezahlte Dividende		-982	-980
Veränderungen eigener Aktien		0	250
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		15.843	1.793
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		6.400	-1.188
Zahlungsmittelbestand zum Periodenanfang		3.870	4.785
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		42	273
Zahlungsmittelbestand am Periodenende		10.312	3.870

*) Angepasst (siehe Abschnitt II des Anhangs).

Bilanz

in TEUR	Anhang Nr.	30.04.2017	30.04.2016*
Sachanlagen	(12)	45.553	50.240
Firmenwerte	(13)	188	686
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(14)	10.681	11.570
Finanzanlagen	(15)	1.283	1.305
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(16)	1.891	1.931
Latente Steueransprüche	(17)	1.891	2.898
Langfristiges Vermögen		61.487	68.630
Vorräte	(18)	49.392	47.836
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	11.190	8.758
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(20)	3.261	5.111
Aktive Rechnungsabgrenzung		2.744	3.262
Zahlungsmittelbestand		10.312	3.870
Kurzfristiges Vermögen		76.899	68.837
Summe Vermögenswerte		138.386	137.467
Grundkapital		36.350	36.350
Kapitalrücklagen		1.817	1.817
Sonstige Rücklagen		7.375	26.321
Währungsdifferenzen		-660	-674
Eigenkapital	(21)	44.882	63.814
Finanzverbindlichkeiten	(22)	214	974
Sonstige Verbindlichkeiten	(24)	924	972
Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen	(23)	17.546	17.896
Sonstige langfristige Rückstellungen	(25)	2.347	2.018
Latente Steuerschulden	(16)	53	60
Langfristige Schulden		21.084	21.920
Finanzverbindlichkeiten	(22)	42.645	25.060
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.035	5.086
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	13.076	13.476
Ertragsteuerschulden		520	1.464
Sonstige Rückstellungen	(26)	11.144	6.647
Kurzfristige Schulden		72.420	51.733
Eigenkapital und Schulden		138.386	137.467

*) Angepasst (siehe Abschnitt II des Anhangs).

Entwicklung des Eigenkapitals

in TEUR	Den Anteilshabern der Muttergesellschaft zurechenbar								Eigenkapital
	Anhang Nr.	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Hedging-Rücklage	Versicherungs-mathematischer Gewinn/Verlust	Andere Rücklagen	Eigene Aktien	Währungs-umrechnung	
01.05.2015		36.350	1.817	-5	-3.867	46.437	-4.663	-1.241	74.828
Dividende 2014/15	(21)	0	0	0	0	-980	0	0	-980
Ausgabe eigener Aktien		0	0	0	0	0	250	0	250
Ergebnis nach Steuern*		0	0	0	0	-10.659	0	0	-10.659
Sonstiges Ergebnis*		0	0	11	-203	0	0	567	375
30.04.2016*		36.350	1.817	6	-4.070	34.798	-4.413	-674	63.814
Dividende 2015/16	(21)	0	0	0	0	-982	0	0	-982
Ausgabe eigener Aktien		0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	0	-17.878	0	0	-17.878
Sonstiges Ergebnis		0	0	1	-87	0	0	14	-72
30.04.2017		36.350	1.817	7	-4.157	15.938	-4.413	-660	44.882

*) Angepasst (siehe Abschnitt II des Anhangs).

Segmentberichterstattung

2016/17 in TEUR	Österreich	Übriges Europa	Nordamerika	Asien	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	83.840	93.967	30.901	6.426	-60.857	154.277
davon Innenumsatz	50.843	10.014	0	0	-60.857	0
Außenumsätze	32.997	83.953	30.901	6.426	0	154.277
EBIT	-13.327	1.959	-671	-3.345	-331	-15.715
Segmentvermögen	158.331	47.739	10.732	4.417	-82.833	138.386
Segmentschulden	77.778	37.476	13.273	6.615	-41.638	93.504
Investitionen	3.367	1.693	695	971	-7	6.719
Abschreibungen	6.819	3.889	539	1.089	-5	12.331
Mitarbeiter im Durchschnitt (FTE)	678	720	108	38	0	1.544

2015/16 in TEUR	Österreich	Übriges Europa	Nordamerika*	Asien	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	94.331	98.725	31.932	7.435	-70.019	162.404
davon Innenumsatz	60.925	9.094	0	0	-70.019	0
Außenumsätze	33.406	89.631	31.932	7.435	0	162.404
EBIT	4.360	-340	-4.980	-904	-1.059	-2.923
Segmentvermögen	156.831	47.999	11.724	3.811	-82.897	137.468
Segmentschulden	58.482	38.334	13.429	3.319	-39.911	73.653
Investitionen	3.762	2.274	937	341	-17	7.297
Abschreibungen	5.149	3.114	2.618	439	-17	11.303
Mitarbeiter im Durchschnitt (FTE)	714	726	97	34	0	1.571

*) Angepasst (siehe Abschnitt II des Anhangs).

Anlagenspiegel

in TEUR	Stand am 01.05.2016	Währungs- differenzen	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 30.04.2017
			Zugang	Abgang	Um- gliederung	
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	89.278	172	1.691	1.760	58	89.439
davon Grundwert	3.095	0	0	0	0	3.095
Technische Anlagen und Maschinen	31.545	0	619	436	648	32.376
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.772	84	1.788	1.691	344	32.296
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	1.538	0	1.785	79	-1.512	1.732
	154.133	256	5.883	3.966	-463	155.843
Firmenwerte	1.460	28	0	0	0	1.488
Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.278	4	836	839	463	16.742
Selbst erst. immat. Vermögensgst.	471	0	0	0	0	471
Rechte an Immobilien	13.384	7	0	0	0	13.391
Kundenstock	727	0	0	0	0	727
	30.860	11	836	839	463	31.331
Gesamt	186.453	295	6.719	4.805	0	188.661

in TEUR	Stand am 01.05.2015	Währungs- differenzen	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 30.04.2016
			Zugang	Abgang	Um- gliederung	
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	90.142	-286	831	1.623	214	89.278
davon Grundwert	3.075	0	20	0	0	3.095
Technische Anlagen und Maschinen	30.972	0	1.029	449	-7	31.545
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.335	-167	2.581	2.115	138	31.772
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	365	0	1.537	12	-352	1.538
	152.814	-453	5.978	4.199	-7	154.133
Firmenwerte	1.477	-17	0	0	0	1.460
Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.924	-10	471	114	7	16.278
Selbst erst. immat. Vermögensgst.	0	0	471	0	0	471
Rechte an Immobilien	13.106	-92	370	0	0	13.384
Kundenstock	727	0	0	0	0	727
	29.757	-102	1.312	114	7	30.860
Gesamt	184.048	-572	7.297	4.313	0	186.460

Stand am 01.05.2016	Währungs- differenzen	Kumulierte Abschreibungen			Stand am 30.04.2017	Buchwerte	
		Impairment	Zugang	Abgang		Stand am 01.05.2016	Stand am 30.04.2017
50.979	145	993	3.569	1.599	54.087	38.298	35.352
0	0	0	0	0	0	3.095	3.095
27.518	0	0	978	395	28.101	4.027	4.275
25.395	93	263	2.109	1.492	26.369	6.377	5.927
0	0	0	1.731	0	1.731	1.538	0
103.892	238	1.257	8.388	3.486	110.289	50.240	45.554
774	29	497	0	0	1.300	686	188
12.862	4	0	1.280	835	13.311	3.416	3.431
0	0	0	51	0	51	471	420
5.701	1	213	646	0	6.561	7.683	6.830
727	0	0	0	0	727	0	0
19.290	5	213	1.977	835	20.649	11.570	10.681
123.956	272	1.967	10.364	4.321	132.238	62.496	56.423

Stand am 01.05.2015	Währungs- differenzen*	Kumulierte Abschreibungen			Stand am 30.04.2016*	Buchwerte	
		Impairment*	Zugang	Abgang		Stand am 01.05.2015	Stand am 30.04.2016*
48.050	-251	1.139	3.590	1.549	50.979	42.092	38.299
0	0	0	0	0	0	3.075	3.095
26.871	0	0	1.010	363	27.518	4.101	4.027
24.423	-137	355	2.608	1.846	25.403	6.912	6.376
0	0	0	0	0	0	365	1.538
99.344	-388	1.493	7.208	3.758	103.899	53.470	50.240
199	-21	596	0	0	774	1.278	686
11.647	-9	0	1.336	112	12.862	4.277	3.416
0	0	0	0	0	0	0	471
5.072	-41	0	670	0	5.701	8.034	7.683
727	0	0	0	0	727	0	0
17.446	-50	0	2.006	112	19.290	12.311	11.570
116.989	-459	2.089	9.214	3.870	123.963	67.059	62.496

Anhang zum Konzernabschluss

Die Wolford Gruppe ist ein international tätiger Konzern, der auf die Herstellung und den Vertrieb von Legwear, Ready-to-wear und Lingerie, Beachwear, Accessories sowie Handelswaren im Segment der erschwinglichen Luxusprodukte spezialisiert ist. Das Mutterunternehmen, die Wolford AG, ist eine Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Österreich, 6900 Bregenz, Wolfordstraße 1, und ist beim Landesgericht Feldkirch, Österreich, unter FN 68605s registriert.

Die Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen besteht im Wesentlichen aus dem Vertrieb von vom Mutterunternehmen bezogenen Erzeugnissen.

I. Grundsätze der Rechnungslegung

1. GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der Wolford AG zum 30. April 2017 wurde gemäß § 245a UGB erstellt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Das Geschäftsjahr 2016/17 umfasst den Zeitraum vom 1. Mai 2016 bis 30. April 2017.

Dabei wurden alle in der EU für das Geschäftsjahr 2016/17 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards des IASB und Interpretationen des IFRS Interpretations Committee in der geltenden Fassung berücksichtigt.

Gemäß § 245a UGB i. V. m. Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 haben alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz innerhalb der EU die Verpflichtung, ihren konsolidierten Abschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Folgende Standards und Interpretationen sind in der EU für das Geschäftsjahr erstmals zur Anwendung zu bringen:

Standard / Interpretation	Bezeichnung	Erstanwendungszeitpunkt
Änderungen zu IAS 1	Anhangangaben	01.01.2016
Änderungen zu IAS 16 und IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden	01.01.2016
Änderungen zu IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: fruchttragende Pflanzen	01.01.2016
Änderungen zu IAS 27	Equity-Methode in separaten Abschlüssen	01.01.2016
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016
Änderungen zu IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016
Verbesserungen zu IFRS 2012-2014	Änderungen zu IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34	01.01.2016

Überblick über Standards und Interpretationen, anzuwenden in nachfolgenden Geschäftsjahren:

Standard / Interpretation	Bezeichnung	Erstanwendungszeitpunkt
IAS 12	Ertragsteuern: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	01.01.2017
IAS 7	Kapitalflussrechnung: Angabeninitiative	01.01.2017
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen: Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.01.2018
IAS 40	Immobilien: Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	01.01.2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	01.01.2018
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (inkl. Klarstellung von IFRS 15)	01.01.2018
Diverse	Änderungen einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2014-2016	01.01.2017 & 01.01.2018
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen	01.01.2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019

Aufgrund vorhandener Leasing-verträge erwartet Wolford bei erstmaliger Anwendung von IFRS 16 Auswirkungen auf den Konzernabschluss, die zur Zeit evaluiert werden.

Hinsichtlich der übrigen Änderungen wird – abgesehen von zusätzlichen bzw. abgeänderten Anhangangaben – nicht mit signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss gerechnet.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstandes erstellt. Die Berichterstattung des Konzerns erfolgt in Tausend Euro (TEUR). Durch kaufmännische Rundungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND -GRUNDSÄTZE

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements). In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen folgende Gesellschaften direkt einbezogen:

Gesellschaftsname	Sitz	Unmittelbarer Anteil in %
Wolford Beteiligungs GmbH	Bregenz	100
Wolford proizvodnja in trgovina d.o.o.	Murska Sobota	100

Die Wolford Beteiligungs GmbH hält sämtliche Anteile an folgenden Gesellschaften:

Gesellschaftsname	Sitz	Unmittelbarer Anteil in %
Wolford Deutschland GmbH	München	100
Wolford (Schweiz) AG	Glattbrugg	100
Wolford Paris S.A.R.L.	Paris	100
Wolford London Ltd.	London	100
Wolford Italia S.r.L.	Mailand	100
Wolford España S.L.	Madrid	100
Wolford Scandinavia ApS	Kopenhagen	100
Wolford America, Inc.	New York	100
Wolford Nederland B.V.	Amsterdam	100
Wolford Canada Inc.	Vancouver	100
Wolford Boutiques, LLC. ¹⁾	New York	100
Wolford Asia Limited	Hongkong	100
Wolford Belgium N.V.	Antwerpen	100
Wolford (Shanghai) Trading Co., Ltd.	Shanghai	100

1) Die Wolford Boutiques, LLC., New York, ist eine 100-Prozent-Tochter der Wolford America, Inc.

Zweigniederlassungen werden in Norwegen, Finnland und Schweden durch die Wolford Scandinavia ApS betrieben, in Irland durch die Wolford London Ltd., in Luxemburg durch die Wolford Belgium N.V., in Macao durch die Wolford Asia Limited und in Portugal durch die Wolford España S.L betrieben.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Abschlussstichtag des Konzernabschlusses wie auch Abschlussstichtag des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Unternehmen ist jeweils der 30. April, mit Ausnahme der Wolford Asia Limited und der Wolford (Shanghai) Trading Co., Ltd., deren landesrechtlicher Abschlussstichtag der 31. Dezember ist. Diese beiden Gesellschaften erstellen für Konsolidierungszwecke einen Zwischenabschluss zum 30. April.

In den Konzernabschluss sind Schätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements eingeflossen.

Der Konzernabschluss beinhaltet sämtliche Vermögenswerte und Schulden sowie alle Aufwendungen und Erträge der Wolford AG und ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften nach Eliminierung aller konzerninternen Transaktionen.

Die Kapitalkonsolidierung bei voll konsolidierten Unternehmen erfolgt nach den Bestimmungen von IFRS 3. Danach werden beim Unternehmenserwerb die identifizierbaren Vermögenswerte sowie Schulden und Eventualverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmens die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie der Schulden und Eventualverbindlichkeiten, wird der Unterschiedsbetrag als Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam erfasst. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert werden, sind ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Bei der Währungsumrechnung der in ausländischen Währungen aufgestellten Abschlüsse einbezogener Gesellschaften kommt das Konzept der funktionalen Währung zur Anwendung. Diese ist bei allen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden einer Gesellschaft, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Sich daraus ergebende Unterschiedsbeträge werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währungen	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	30.04.2017	30.04.2016	2016/17	2015/16
1 EUR / USD	1,0948	1,1380	1,09374	1,10264
1 EUR / GBP	0,8439	0,7789	0,83783	0,73520
1 EUR / CHF	1,0822	1,0958	1,08269	1,07303
1 EUR / DKK	7,4389	7,4430	7,44003	7,46072
1 EUR / SEK	9,6325	9,1575	9,49777	9,38693
1 EUR / NOK	9,3150	9,2100	9,14873	9,13657
1 EUR / CAD	1,4905	1,4235	1,43233	1,45163
1 EUR / HKD	8,4980	8,8250	8,49583	8,56193
1 EUR / CNY	7,5133	7,3859	7,36493	7,05410

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Fremdkapitalzinsen werden aktiviert, wenn der Vermögenswert die Voraussetzungen eines qualifizierten Vermögenswertes gemäß IAS 23 erfüllt. Weder im Geschäftsjahr 2016/17 noch im vorangegangenen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen der Sachanlagen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Standortwerte (entsprechend den Mietverträgen)	max. 10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10 Jahre

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden – falls erforderlich – in Übereinstimmung mit IAS 36 (Impairment of Assets) durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Reparatur- oder Instandhaltungsaufwendungen der Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand verrechnet. Sie werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass die nachträglichen Aufwendungen zu weiteren zukünftigen wirtschaftlichen Vorteilen aus der Nutzung des Vermögensgegenstandes führen werden.

Die durch Leasing- und Pachtverträge überlassenen Gegenstände werden bei Vorliegen der Voraussetzungen als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand verrechnet.

Aus Erwerbsvorgängen resultierende Firmenwerte werden aktiviert und mindestens einmal jährlich oder bei Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hinweisen, einem Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen.

Übrige abnutzbare immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Gegebenenfalls werden zusätzliche Wertminderungsaufwendungen berücksichtigt. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt der Impairment-Test jährlich. Bei der Bestimmung etwaiger Wertminderungen wird der erzielbare Betrag aus dem höheren der beiden Werte aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash-Generating Unit = CGU) dem Buchwert zum Abschlussstichtag gegenübergestellt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, ist der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag zu verringern. Schätzungen des Managements zur Bestimmung des erzielbaren Betrags bestehen vornehmlich in der Bestimmung der voraussichtlichen Cashflows, der Abzinsungsfaktoren, der Wachstumsraten sowie der voraussichtlichen Änderungen der erwarteten Verkaufspreise und damit zusammenhängenden direkten Kosten.

Die für Impairment-Tests verwendeten Abzinsungsfaktoren (WACC) von 7,7% – 12,4% (2015/16: 6,8% – 12,5%) leiten sich aus regionalen Zinssätzen ab, wobei Inflationsdifferenzen der jeweiligen Länder zum risikolosen Basiszinssatz, Länderrisikoprämien sowie unterschiedliche Steuersätze berücksichtigt werden. Die Veränderungen der Verkaufspreise und damit zusammenhängende direkte Kosten basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und Zukunftseinschätzungen möglicher Veränderungen in den Märkten. Boutiquenstandorte werden bis zum Ende der Mietvertragsdauer betrachtet. Die Berechnung einer ewigen Rente kommt aufgrund des begrenzten Nutzungszeitraums bei Boutiquenstandorten nicht zur Anwendung. Die Wolford Gruppe erstellt Cashflow-Vorschaurechnungen für die nächsten vier Jahre aus dem aktuellsten, dem Aufsichtsrat präsentierten Budget.

Forschungsaufwendungen sind gemäß IAS 38 (Intangible Assets) nicht aktivierungsfähig und werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten sind nur dann zu aktivieren, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus sind hinsichtlich der Entwicklungsprojekte verschiedene, unter IAS 38 angeführte Kriterien kumulativ zu erfüllen. Im Geschäftsjahr 2016/17 lagen keine aktivierungsfähigen Entwicklungskosten vor (2015/16: TEUR 471). Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 6.931 (2015/16: TEUR 7.384) ergebniswirksam berücksichtigt.

Finanzinstrumente: Die Transaktionen von Finanzinstrumenten werden in Übereinstimmung mit IAS 39 zum Erfüllungstag erfasst. Im Posten Finanzanlagen werden sonstige Wertpapiere und Investmentfonds ausgewiesen. Diese werden als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nach IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet; der beizulegende Zeitwert entspricht dem zum Abschlussstichtag geltenden Kurswert der Anteile. Der aus der Bewertung entstehende Gewinn bzw. Verlust wird im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Bei Verkauf der Wertpapiere werden die kumulierten Gewinne und Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung ins Finanzinvestitionsergebnis überführt.

Vorräte: Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten oder niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswerten. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert. Die Herstellungskosten umfassen alle Aufwendungen, die dem Gegenstand direkt zugerechnet werden können. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte: Die Aktivierung der Forderungen erfolgt gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistungen. Sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Eigene Anteile werden gemäß IAS 32 in der Bilanz als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen.

Ertragsteuern: Die Rückstellungen für laufende Steuern beinhalten alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bestehenden Steuerverpflichtungen. Darüber hinaus werden Abgrenzungen für latente Steuern gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen Balance-Sheet-Liability-Methode gebildet. Es werden dabei die temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanzen und IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge unter Verwendung des Steuersatzes, dessen Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der der Vermögenswert realisiert oder die Schuld beglichen wird, in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Außerdem werden aktive Steuerlatenzen für sämtliche Verlustvorträge angesetzt, mit deren Verbrauch realistisch gerechnet werden kann. Der Bewertung der Steuerlatenzen liegt für inländische Unternehmen ein Steuersatz von 25 % zugrunde. Für ausländische Unternehmen wird der jeweilige lokale Steuersatz angewendet.

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Zum Abschlussstichtag erfolgt die Bewertung der finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Rückstellungen für Sozialkapital: Bei der Berechnung der Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder beim österreichischen Mutterunternehmen kamen unter Berücksichtigung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19 revised und der Projected-Unit-Credit-Methode folgende Parameter zur Anwendung:

Biometrische Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2008 - P
Rechnungszinssatz	1,64 % p. a. (2015/16: 1,90 %)
Lohn-/Gehaltstrend	2,29 % p. a. (2015/16: 2,43 %)
Pensionsantrittsalter	64 – 65 / 59 – 65 Jahre
Gestaffelte Fluktuation:	
0 – 3 Jahre	19%
3 – 5 Jahre	13%
5 – 10 Jahre	9%
10 – 15 Jahre	5%
15 – 20 Jahre	1%
ab 20 Jahre	0%

Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellungen in den Tochtergesellschaften wurden lokal anzuwendende biometrische Rechnungsgrundlagen, Zinssätze, Lohn- und Gehaltstrends sowie entsprechend angepasste Pensionseintrittsalter verwendet.

Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgte aufgrund anerkannter Regeln der Versicherungsmathematik unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19 revised. Bei der Berechnung der nach der Projected-Unit-Credit-Methode gebildeten Rückstellung kamen folgende Parameter zur Anwendung:

Biometrische Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2008 - P
Rechnungszinssatz	1,64 % p. a. (2015/16: 1,90 %)
Lohn-/Gehaltstrend	2,29 % p. a. (2015/16: 2,43 %)

Rückstellungen: Sonstige Rückstellungen wurden gemäß IAS 37 gebildet, wenn für das Unternehmen eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern die in der Verpflichtung enthaltene Zinskomponente bedeutsam ist.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Ergebnis nach Steuern durch die Anzahl der ausgegebenen und im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Die Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde wie folgt ermittelt:

	2016/17	2015/16
Gesamtanzahl ausstehender Aktien	5.000.000	5.000.000
abzüglich durchschnittlichen Bestands eigener Aktien	-88.140	-96.783
	4.911.860	4.903.217

Ertragsrealisierung: Erträge werden regelmäßig bei Gefahrenübergang (= Zeitpunkt der Übertragung der Risiken und Verwertungschancen) bzw. der Erbringung der Leistung unter Berücksichtigung der übrigen in IAS 18 angeführten Erlösrealisierungskriterien erfasst. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung realisiert, Staffelmietverträge werden zeitanteilig berücksichtigt.

Fremdwährungsumrechnung: Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von monetären Fremdwährungsposten, die durch Wechselkursschwankungen zwischen Einbuchung der Transaktion und Bilanzstichtag entstehen, werden in der betreffenden Periode erfolgswirksam gebucht. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden Fremdwährungsdifferenzen in Höhe von TEUR 31 (2015/16: TEUR -529) erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente: Zur Absicherung des Währungsrisikos für bestehende Bilanzpositionen sowie für künftige Transaktionen schließt Wolford Kurssicherungsgeschäfte in Form von Terminkontrakten ab. Beim Eingehen von Sicherungsgeschäften werden einzelne Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Dabei werden die Voraussetzungen des IAS 39 zur Qualifizierung der Geschäfte als Sicherungsgeschäft erfüllt.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig eingestuft, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig. Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 sind im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 214 (2015/16: TEUR 306) vereinnahmt worden. Die Ertragsrealisierung erfolgt aufgrund von Zusagen, Bescheiden und gesetzlichen Ansprüchen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um nicht rückzahlbare Zuschüsse zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie der Qualifizierung von Mitarbeitern.

Ermessensentscheidungen: Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die bei Werthaltigkeitsprüfungen verwendeten Planungen und Prämissen, den Ansatz von Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte, die Bilanzierung latenter Steuern sowie die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Bei der Einschätzung von rückzustellenden Beträgen erfolgt die Orientierung anhand der Erfahrungen aus der Vergangenheit und verwertet alle Erkenntnisse, die bis zum Erstellungszeitpunkt erlangt werden können. Im Rahmen der Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen erfolgen versicherungsmathematische Berechnungen. Hierbei werden Annahmen unter anderem zu den Abzinsungssätzen, den künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, zur Fluktuation und Sterblichkeit, zum Pensionseintrittsalter und zur Lebenserwartung sowie zu den zukünftigen Rententrends getroffen. Änderungen der Parameter können zu einer wesentlichen Ergebnisänderung führen. Ebenso beruht die Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen in erheblichem Maße auf Annahmen und Schätzungen, die sich unter anderem auf die Kreditwürdigkeit des Kunden und auf die Einschätzung der zukünftigen Konjunktorentwicklung beziehen.

Im Zuge einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurden der Konzernabschluss zum 30. April 2016 sowie die Halbjahresfinanzberichte zum 31. Oktober 2015 und 31. Oktober 2016 der Wolford Gruppe ausgewählt und einer Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Z. 2 Rechnungslegungs-Kontrollgesetz (Prüfung ohne besonderen Anlass) unterzogen.

Im Konzernabschluss zum 30. April 2016 waren Annahmen, die den Cashflow-Prognosen für die Ermittlung der Nutzungswerte der nach IAS 36 durchgeführten Wertminderungstests zugrunde lagen fehlerhaft. Darüber hinaus enthielt die Cashflow-Rechnung für den Zeitraum vom 1. Mai 2015 bis

30. April 2016 in einigen Detailpositionen Fehldarstellungen (z.B. aufgrund durchgeführter Saldierungen).

Fehler aus früheren Perioden werden rückwirkend angepasst. Die rückwirkenden Anpassungen hatten keine Auswirkung auf die Information in der Bilanz zu Beginn der vorangegangenen Periode (1. Mai 2015). Die Auswirkungen dieser rückwirkenden Anpassungen auf die einzelnen Positionen werden in den Tabellen unter II. Anpassungen gemäß IAS 8 dargestellt.

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Wolford Gruppe ist nach Regionen organisiert, mit dem Ziel, eine möglichst hohe Marktdurchdringung zu erzielen. In jeder Vertriebsgesellschaft gibt es die Funktion eines Marktdirektors, der die länderspezifischen Gegebenheiten vor Ort am besten beurteilen und steuern kann. Die Landesgesellschaften sind zuständig für den Vertrieb sämtlicher von Wolford entwickelten Produkte. Es sind dies hochwertige Legwear, Ready-to-wear, Lingerie, Beachwear, Accessories und Handelswaren.

Die berichtspflichtigen Segmente gliedern sich in die vier Segmente Österreich, Übriges Europa, Nordamerika und Asien. Dabei werden in Österreich die Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Österreich und für alle Länder, in denen Wolford keine eigenen Tochtergesellschaften hat, zusammengefasst. Im Segment Übriges Europa sind dies alle europäischen Vertriebsgesellschaften außerhalb Österreichs inklusive der Produktionsgesellschaft in Slowenien. Im Segment Nordamerika sind die Aktivitäten in den USA und Kanada gebündelt, im Segment Asien sind die Gesellschaften in Hongkong und Shanghai dargestellt.

Die Steuerung der regionalen Vertriebsgesellschaften orientiert sich an den jeweiligen operativen Ergebnissen (EBIT). Dabei erfolgt eine monatliche Berichterstattung für die Vertriebsgesellschaft mit einer zusätzlichen Betrachtung der eigenen Retailstandorte auf Boutiquenebene. Ein Reporting für den Bereich Wholesale erfolgt für die wichtigsten Key-Accounts. Die Verrechnung zwischen den Segmenten erfolgt auf der Basis einheitlicher Großhandelspreise abzüglich länderspezifischer Rabatte.

Die Umsatzerlöse im Segment Übriges Europa teilen sich wie folgt auf: Deutschland 20 % (Vorjahr: 23 %), Frankreich 17 % (Vorjahr: 16 %), Großbritannien 12 % (Vorjahr: 16 %), Skandinavien 10 % (Vorjahr: 12 %), Schweiz 5 % (Vorjahr: 6 %), übrige europäische Staaten 36 % (Vorjahr: 27 %). Die Umsatzerlöse im Segment Nordamerika entfallen mit 91 % (Vorjahr: 92 %) auf die USA und mit 9 % (Vorjahr: 8 %) auf Kanada. Den Segmentinformationen liegen dieselben Rechnungslegungs-, Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Es gibt keine Kunden bzw. Kundengruppen, deren Umsatzanteil größer als 10 % des Gesamtumsatzes ist. Die Werte der Überleitung stammen aus der Konzernkonsolidierung. Mit einem Beitrag von 53 % im Geschäftsjahr 2016/17 (Vorjahr: 53 %) entfällt mehr als die Hälfte des Umsatzes auf den Produktbereich Legwear. Mit einem Umsatzbeitrag von 29 % (Vorjahr: 29 %) stellt der Bereich Ready-to-wear auch im Geschäftsjahr 2016/17 die zweitgrößte Produktgruppe dar. Lingerie, Beachwear, Accessories und Handelswaren erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe einen Umsatzanteil von 18 % (Vorjahr: 18 %).

II. Anpassungen gemäß IAS 8

(1) GESAMTERGEBNISRECHNUNG UND BILANZ

Die in der Gesamtergebnisrechnung 2015/16 und in der Bilanz zum 30.04.2016 durchgeführten Anpassungen betreffen Wertminderungsaufwendungen für zahlungsmittelgenerierende Einheiten (insbesondere Firmenwerte und Sachanlagen in Boutiquenstandorten) sowie Drohverluste in den USA und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Berichtet 2015/16	Anpassung	Angepasst 2015/16
Umsatzerlöse	162.404	0	162.404
Sonstige betriebliche Erträge	2.302	0	2.302
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.396	0	4.396
Andere aktivierte Eigenleistungen	86	0	86
Betriebsleistung	169.188	0	169.188
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-27.376	0	-27.376
Personalaufwand	-73.862	0	-73.862
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-56.940	-2.630	-59.570
Abschreibungen	-9.464	-1.839	-11.303
EBIT	1.546	-4.469	-2.923
Finanzierungsergebnis	-575	0	-575
Finanzinvestitionsergebnis	-61	0	-61
Zinsen auf Sozialkapital	-292	0	-292
Finanzergebnis	-928	0	-928
Ergebnis vor Steuern	618	-4.469	-3.851
Ertragsteuern	-6.807	0	-6.807
Ergebnis nach Steuern	-6.189	-4.469	-10.658
Sonstiges Ergebnis	236	139	375
Gesamtergebnis	-5.953	-4.330	-10.283

Bilanz

in TEUR	Berichtet 30.04.2016	Anpassung	Angepasst 30.04.2016
Sachanlagen	51.444	-1.204	50.240
Firmenwerte	1.263	-577	686
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11.570	0	11.570
Finanzanlagen	1.305	0	1.305
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	1.931	0	1.931
Latente Steueransprüche	2.898	0	2.898
Langfristiges Vermögen	70.411	-1.781	68.630
Vorräte	47.836	0	47.836
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.758	0	8.758
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.111	0	5.111
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.262	0	3.262
Zahlungsmittelbestand	3.870	0	3.870
Kurzfristiges Vermögen	68.837	0	68.837
Summe Vermögenswerte	139.248	-1.781	137.467
Grundkapital	36.350	0	36.350
Kapitalrücklagen	1.817	0	1.817
Sonstige Rücklagen	30.790	-4.469	26.321
Währungsdifferenzen	-812	138	-674
Eigenkapital	68.145	-4.331	63.814
Finanzverbindlichkeiten	974	0	974
Sonstige Verbindlichkeiten	972	0	972
Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen	17.896	0	17.896
Sonstige langfristige Rückstellungen	0	2.018	2.018
Latente Steuerschulden	60	0	60
Langfristige Schulden	19.902	2.018	21.920
Finanzverbindlichkeiten	25.060	0	25.060
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.086	0	5.086
Sonstige Verbindlichkeiten	13.476	0	13.476
Ertragsteuerschulden	1.464	0	1.464
Sonstige Rückstellungen	6.115	532	6.647
Kurzfristige Schulden	51.201	532	51.733
Eigenkapital und Schulden	139.248	-1.781	137.467

(2) CASHFLOW STATEMENT

Die im Rahmen des Cashflow-Statements 2015/16 durchgeführten Anpassungen resultieren einerseits aus den im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung 2015/16 sowie der Bilanz zum 30.04.2016 dargestellten Anpassungen und andererseits aus Korrekturen einiger Detailpositionen (z.B. aufgrund im Vorjahr durchgeführter Saldierungen):

Cashflow Statement

in TEUR	Berichtet 2015/16	Anpassung	Angepasst 2015/16
Ergebnis vor Steuern	618	-4.469	-3.851
Abschreibungen/Zuschreibungen	9.464	1.838	11.302
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-824	-187	-1.011
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	603	231	834
Veränderung der Vorräte	-5.419	49	-5.370
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.215	240	1.455
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	2.403	-775	1.628
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	502	-70	432
Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Personalverpflichtungen	-2.983	3.020	37
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-659	-298	-957
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.920	-421	4.499
Erhaltene Zinsen	0	26	26
Gezahlte Zinsen	-574	-27	-601
Saldo aus erhaltenen und gezahlten Ertragsteuern	-967	-1	-968
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.379	-423	2.956
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	-7.110	-557	-7.667
Einzahlungen aus Abgang von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten	1.117	355	1.472
Veränderungen Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	258	0	258
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.735	-202	-5.937
Einzahlungen aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	6.524	-851	5.673
Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-4.569	1.419	-3.150
Gezahlte Dividende	-980	0	-980
Veränderungen eigener Aktien	250	0	250
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.225	568	1.793
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.131	-57	-1.188
Zahlungsmittelbestand zum Periodenanfang	4.785	0	4.785
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	216	57	273
Zahlungsmittelbestand am Periodenende	3.870	0	3.870

III. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(1) UMSATZERLÖSE

Nähere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen finden sich in den Details zur operativen Segmentberichterstattung in „I. Grundsätze der Rechnungslegung“ unter „4. Segmentberichterstattung“.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2016/17	2015/16
Förderungen und Zuschüsse	214	306
Restauranterlöse	215	194
Versicherungserträge	83	124
Provisionen	0	78
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	34	1.117
Mieterträge	0	182
Übrige	410	301
Summe	956	2.302

(3) MATERIALAUFWAND

in TEUR	2016/17	2015/16
Rohmaterial	19.505	20.154
Energie	1.409	1.500
Dienstleistungen	6.720	5.722
Summe	27.634	27.376

(4) PERSONALAUFWAND

in TEUR	2016/17	2015/16
Löhne	8.906	9.928
Gehälter	48.246	47.808
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	13.005	13.299
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung	3.762	1.471
davon Vorstand	0	0
davon leitende Angestellte	97	84
Sonstige Sozialaufwendungen	1.290	1.356
Summe	75.209	73.862

Personalstand

Die Wolford Gruppe beschäftigt durchschnittlich folgende Anzahl von Mitarbeitern auf Vollzeitbasis:

Personalstand auf Vollzeitbasis (FTE)	2016/17	2015/16
Gesamtanzahl im Durchschnitt	1.544	1.571
davon Arbeiter	472	501
davon Angestellte	1.042	1.042
davon Lehrlinge	30	28

(5) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2016/17	2015/16*
Miet- und Leasingaufwendungen	22.474	22.536
Marketingaufwendungen	5.836	7.131
Rechts- und Beratungskosten	5.425	3.146
Frachtkosten	2.345	2.668
Online-Vertrieb	5.320	3.461
Reisekosten	1.368	1.622
Zölle	2.912	3.050
Kreditkarten- und Bankgebühren	1.573	1.755
EDV	1.926	1.628
Versicherungsaufwendungen	900	1.172
Steuern (ohne Ertragsteuern)	686	925
Instandhaltungsaufwendungen	627	942
Fuhrpark	666	647
Sonstiges*	5.435	8.886
Summe*	57.493	59.570

*) Angepasst (siehe Abschnitt II des Anhangs).

Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften im Zusammenhang mit Mietverträgen in den USA wurden die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2015/2016 erhöht. Diese Anpassung betrifft die Positionen „Miet- und Leasingaufwendungen“ sowie „Sonstiges“ in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016/17	2015/16
Konzern- und Jahresabschlusshonorare	129	119
Sonstige Bestätigungsleistungen	4	5
Sonstige Leistungen	51	0
Summe	184	124

(6) ABSCHREIBUNGEN

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 12.331 (2015/16: TEUR 11.303) erfasst. Aufgrund durchgeführter Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr 2016/17 Wertminderungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.967 vorgenommen. Diese betrafen Sachanlagen (TEUR 1.257), Firmenwerte (TEUR 497) und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 213).

Die Anpassung der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2015/2016 betrifft den Geschäfts- oder Firmenwert sowie Sachanlagen. Nach Überarbeitung der Planungsrechnungen bezüglich der Geschäftsentwicklung in den USA sah die Wolford AG die Notwendigkeit, bereits rückwirkend zum 30. April 2016 außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen. Diese Anpassung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Berichtet 2015/2016	Anpassung	Angepasst 2015/2016
Abschreibungen	9.464	1.839	11.303

(7) FINANZIERUNGSERGEBNIS

in TEUR	2016/17	2015/16
Zinsen und ähnliche Erträge	49	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-588	-601
Summe	-539	-575

(8) FINANZINVESTITIONSERGEBNIS

in TEUR	2016/17	2015/16
Erträge aus Wertpapieren	4	0
Aufwendungen aus Wertpapieren	0	-61
Summe	4	-61

(9) ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016/17	2015/16
Gesamtergebnisrechnung		
Laufender Steueraufwand / -ertrag	-345	-412
Latenter Steueraufwand / -ertrag	-959	-6.395
Summe	-1.304	-6.807

in TEUR	2016/17	2015/16
Entwicklung latenter Steuersaldo		
Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern per 01.05.	2.838	10.391
Währungsdifferenz	-61	48
Im Ergebnis nach Steuern erfasste latente Steuern	-959	-6.395
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	21	-1.206
Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern per 30.04.	1.839	2.838

Eine Überleitung der Ertragsteuerbelastung unter Anwendung des österreichischen Steuersatzes von 25 % auf den effektiven Steuersatz der Periode stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016/17	2015/16
Ergebnis vor Steuern	-16.574	618
Steueraufwand/-ertrag zum Steuersatz von 25%	4.144	-155
Ausländische Steuersätze	107	210
Verluste, auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden	-4.749	0
Permanente Differenzen	-47	19
Steuern aus Vorperioden	161	88
Abwertung auf latente Steuern	-1.085	-6.528
Sonstiges	165	-441
Effektivsteuerbelastung/-ertrag	-1.304	-6.807
Effektivsteuersatz	-8%	1.101%

In der Position Sonstiges sind auch Korrekturen für Währungsdifferenzen enthalten. Die Effektivsteuerbelastung von -8% (Vorjahr: aufgrund von Abwertungen latenter Steueransprüche in Höhe von TEUR 6.528 und darüber hinaus im sonstigen Ergebnis durch Abwertungen latenter Steueransprüche in Höhe von TEUR 1.188 kam es zu einem Effektivsteuersatz von 1.101 %) ist im Wesentlichen auf einen Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf laufende Verluste zurückzuführen.

(10) ERLÄUTERUNGEN ZUM SONSTIGEN ERGEBNIS

Insbesondere gesunkene Benchmark-Zinssätze führen zu einem versicherungsmathematischen Verlust in Höhe von TEUR 87. Zusammen mit einem Ergebnis aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe von TEUR 14 sowie aus der Veränderung der Hedging-Rücklage von TEUR 1 ergibt sich ein sonstiges Ergebnis von TEUR -72 (Vorjahr: TEUR 375). Zusammen mit dem Ergebnis nach Steuern von TEUR -17.878 (Vorjahr: TEUR -10.658) ergibt sich ein Gesamtergebnis von TEUR -17.950 (Vorjahr: TEUR -10.283).

Die Anpassungen der Vorjahreswerte bei den Abschreibungen, den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und bei der Fremdwährungsbewertung führten zu folgenden Änderungen im Gesamtergebnis:

in TEUR	Berichtet 2015/2016	Anpassung	Angepasst 2015/2016
Ergebnis nach Steuern	-6.189	-4.469	-10.658
Sonstiges Ergebnis	236	+139	375
Gesamtergebnis	-5.953	-4.330	-10.283

(11) ERGEBNIS JE AKTIE / ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des Ergebnisses nach Steuern durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, bereinigt um anteilig gehaltene eigene Aktien, berechnet (für 2016/17: 4.911.860; Vorjahr: 4.903.217). Für das Geschäftsjahr 2016/17 errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von EUR -3,64 (Vorjahr: EUR -2,17). Aufgrund dieser Ergebnissituation wird der Vorstand der Hauptversammlung am 14. September 2017 vorschlagen die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2016/17 auszusetzen.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

(12) SACHANLAGEN

Eine detaillierte Entwicklung ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 558 (30. April 2016: TEUR 4.723).

Die Anpassung der Sachanlagen des Geschäftsjahres 2015/2016 betrifft die Bauten auf fremdem Grund sowie andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Nach Überarbeitung der Planungsrechnungen bezüglich der Geschäftsentwicklung in den USA sah die Wolford AG die Notwendigkeit, bereits rückwirkend zum 30. April 2016 außerplanmäßige Abschreibungen betreffend die Wolford Boutiques LLC., New York, vorzunehmen. Diese Anpassung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Berichtet 2015/2016	Anpassung	Angepasst 2015/2016
Sachanlagen	51.444	-1.204	50.240

(13) FIRMENWERTE

Nach Überarbeitung der Planungsrechnungen bezüglich der Geschäftsentwicklung in den USA sah die Wolford AG die Notwendigkeit, bereits rückwirkend zum 30. April 2016 außerplanmäßige

Abschreibungen in Höhe von TEUR 577 auf die Firmenwerte betreffend die Wolford Boutiques LLC., New York, und Wolford America Inc., New York, rückwirkend vorzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde der Firmenwert betreffend die Wolford Belgium N.V. aufgrund der anhaltend negativen Geschäftsentwicklung in Höhe von TEUR 437 sowie der Firmenwert betreffend die Wolford Deutschland GmbH in Höhe von TEUR 60 außerplanmäßig abgeschrieben.

(14) SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Eine detaillierte Entwicklung ist im Anlagenspiegel dargestellt. Es bestehen für dieses und das vorangegangene Geschäftsjahr keine Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen. Insgesamt war zum Bilanzstichtag Key Money (Schlüsselgeld; Zahlung zur Erlangung eines Mietrechtes) in Höhe von TEUR 6.830 (30. April 2016: TEUR 7.683) aktiviert. Davon entfallen TEUR 5.293 (30. April 2016: TEUR 4.172) auf Key Money mit unbegrenzter Nutzungsdauer und TEUR 1.537 (30. April 2016: TEUR 3.510) auf Key Money mit begrenzter Nutzungsdauer. Für immaterielle Vermögensgegenstände ergab sich im Geschäftsjahr 2016/17 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 213 betreffend den Wolford eigenen Standort in Nizza. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden keine Entwicklungskosten (30. April 2016: TEUR 471) aktiviert.

(15) FINANZANLAGEN

Die ausgewiesenen Anteile werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar gehalten und mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst, der dem zum Abschlussstichtag geltenden Kurswert der Anteile entspricht. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes im Geschäftsjahr 2016/17 beträgt TEUR -22 (2015/16: TEUR +32).

(16) LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Bei den in diesem Posten erfassten Beträgen handelt es sich überwiegend um Mietvorauszahlungen und Kautionen.

(17) LATENTE STEUERN

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden resultieren aus temporären Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Abschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

in TEUR	30.04.2017		30.04.2016	
	Vermögen	Schulden	Vermögen	Schulden
Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögensgegenstände	118	0	80	-40
Vorratsbewertung	9	-28	0	-36
Abgegrenzte Mietaufwendungen	0	0	0	0
Sozialkapitalrückstellungen	127	0	119	0
Sonstige Rückstellungen	38	-16	0	0
Eigene Aktien	0	0	0	0
Sonderposten des Steuerrechts	0	0	0	0
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und erfolgte Teilwertabschreibungen	30	0	892	0
Konsolidierungsbuchungen	1.541	0	1.603	0
Sonstiges	37	-18	247	-27
Latente Steueransprüche / latente Steuerschulden	1.900	-62	2.941	-103
Aufrechnung gegenüber derselben Steuerbehörde	-9	9	-43	43
Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung	1.891	-53	2.898	-60

Zum Bilanzstichtag bestehen ungenutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 57.961 (Vorjahr: TEUR 29.379). Von den bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen sind TEUR 12.237 verfallbar (Vorjahr: TEUR 12.204).

(18) VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte ist in folgender Übersicht detailliert dargestellt:

in TEUR	30.04.2017	30.04.2016
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	34.748	33.111
Unfertige Erzeugnisse	8.089	8.305
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.555	6.420
Summe	49.392	47.836

Die Vorräte werden artikelspezifisch bewertet. Dieses Bewertungsverfahren berücksichtigt die Unterschiede bezüglich der Wiederverkäuflichkeit zwischen Essentials und Trend-Artikeln sowie das Artikelalter. Im Wirtschaftsjahr 2015/16 wurden diese Einschätzungen basierend auf Abverkaufsdaten und dem Rabattverhalten aktualisiert. Zum Bilanzstichtag beträgt die Wertberichtigung auf Vorräte TEUR 3.494 (30. April 2016: TEUR 2.488).

(19) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	30.04.2017	30.04.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.594	9.296
Einzelwertberichtigung	-404	-538
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigung	11.190	8.758

Es gab weder im Geschäftsjahr 2016/17 noch im vorangegangenen Geschäftsjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die wechselfällig verbrieft waren.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 404 (30. April 2016: TEUR 538) gebildet. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2016/17	2015/16
01.05.	538	468
Zuführung (+) / Auflösung (-)	-16	259
Verbrauch	-116	-184
Währungsdifferenz	-2	-5
30.04.	404	538

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungszieles bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration von Kreditrisiken, da Einzelforderungen im Vergleich zum Gesamtbestand einen geringen Anteil haben und zwischen einzelnen Forderungen keine Korrelation besteht.

Kunden gewährte Zahlungsziele sind unterschiedlich und bewegen sich in landesüblichem Rahmen. Bei Neuanbahnung einer Geschäftsbeziehung wird zunächst eine Bonitätsprüfung des Kunden durchgeführt. Die Forderungsbestände werden laufend überwacht und bei Überfälligkeit durch externe Gesellschaften betrieben. Weiters reduziert die Gesellschaft das Risiko von Forderungsausfällen durch den Abschluss von Kreditversicherungen.

in TEUR	30.04.2017	30.04.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigung	11.190	8.758
davon zum Abschlussstichtag weder wertberichtigt noch überfällig	6.751	6.698
davon zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeiträumen überfällig (Nettobeträge):		
weniger als 30 Tage überfällig	1.791	1.084
zwischen 30 und 90 Tage überfällig	1.493	500
zwischen 91 und 180 Tage überfällig	852	399
zwischen 181 und 365 Tage überfällig	278	61
mehr als 1 Jahr überfällig	25	16

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden Forderungen in Höhe von TEUR 101 (2015/16: TEUR 90) aufgrund von Uneinbringlichkeit ausgebucht. Dabei wurden die Versicherungserträge der Kreditversicherung bereits berücksichtigt. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(20) SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

in TEUR	30.04.2017	30.04.2016
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.261	5.111
davon Cashflow Hedge	11	15
Summe	3.261	5.111

Die Fälligkeiten der Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sowie der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten liegen unter einem Jahr.

(21) EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ist in einer separaten Aufstellung (Entwicklung des Eigenkapitals) dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital setzt sich aus 5.000.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Es gibt keine Aktien mit besonderen Vorzugs- oder Kontrollrechten.

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage resultiert aus Agiobeträgen (abzüglich der Emissionskosten) anlässlich der Aktienbegebung im Jahr 1995.

Sonstige Rücklagen

Aufgrund der in den Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung dargestellten veränderten sich die sonstigen Rücklagen zum 30. April 2016 von TEUR 30.790 auf TEUR 26.321.

Für das Geschäftsjahr 2015/16 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 982 ausgeschüttet.

Rücklage für Cashflow Hedging

in TEUR	2016/17	2015/16
01.05.	6	-5
Fair-Value-Bewertung Derivate	55	-42
Realisierte Grundgeschäfte	-58	59
dazugehörige Ertragsteuern	4	-6
30.04.	7	6

Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste

in TEUR	2016/17	2015/16
01.05.	-4.070	-3.867
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aufgrund Änderungen versicherungsmathematischer Parameter	-87	898
Wertberichtigung auf latente Steuern	0	-1.101
30.04.	-4.157	-4.070

Währungsdifferenzen

Aufgrund der in den Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung sowie zur Bilanz dargestellten Anpassungen veränderte sich der Saldo der Währungsdifferenzen zum 30. April 2016 von TEUR -812 auf TEUR -674.

Eigene Aktien

Die Wolford AG hält einen Bestand von 88.140 Stück (30. April 2016: 88.140 Stück) an eigenen Aktien. Somit werden 2% (30. April 2016: 2%) des Grundkapitals von der Gesellschaft gehalten. Im Zuge ihres Long-Term-Incentive-Programms hat die Wolford AG für die Mitglieder des Vorstandes am 22. Januar 2016 insgesamt 11.860 eigene auf den Inhaber lautende Stammaktien der Wolford AG im Gegenwert von EUR 21,08 je Aktie veräußert. Die Aktien wurden von Ashish Sensarma (CEO) und Axel Dreher (COO/CFO) am 22. Januar 2016 mit einer Behaltefrist bis zum 30. April 2018 erworben. Der Gesamtwert der veräußerten Aktien betrug TEUR 250. Kauf und Verkauf der Aktien erfolgten außerbörslich.

Stock-Appreciation-Rights

Die Wolford Gruppe gewährt dem Vorstand einen langfristigen variablen Bonus (LTI) in Form von fiktiven Aktienbezugsrechten (Stock-Appreciation-Rights, SAR). Voraussetzung für die Teilnahme ist ein verpflichtendes Eigeninvestment, für das als Gegenleistung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien zu einem festgelegten Durchschnittskurs übertragen wurden. Das Eigeninvestment ist bis zur Ausübung der SAR verpflichtend zu halten.

Die SAR verpflichten die Wolford Gruppe in Bezug auf jedes gewährte Recht, den Unterschiedsbetrag zwischen dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Wolford AG an der Wiener Börse während der letzten zwölf Kalendermonate vor dem tatsächlichen Ausübungsdatum und einem definierten Durchschnittskurs, multipliziert mit einem Prozentsatz, der sich nach dem durchschnittlichen EBT der Geschäftsjahre 2015/16, 2016/17 und 2017/18 richtet, als Barzahlung zu leisten.

Der Unterschiedsbetrag wurde jeweils nach oben hin begrenzt.

Die gewährten SAR haben eine Sperrfrist bis 30. April 2018. Nach Ablauf der Sperrfrist können die SAR vom Planteilnehmer ausgeübt werden, sofern folgende Bedingungen erfüllt sind und keine Sperrfristen („blackout periods“) zu beachten sind.

Leistungsbedingungen:

- Für die Geschäftsjahre 2015/16 und 2017/18 wird ein durchschnittlicher Jahresnettoumsatz von mindestens 150,0 Mio. EUR erwirtschaftet;
- Für die Geschäftsjahre 2015/16 und 2017/18 wird ein durchschnittliches EBT von mindestens 5 % des Jahresnettoumsatzes erwirtschaftet.

Die Rechte verfallen jedoch, wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind oder ein Teilnehmer des Plans anders als durch Ablauf der Befristung des Anstellungsvertrages ausscheidet, jedoch ausgenommen den Fall der Beendigung durch nicht gemäß dem Anstellungsvertrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berechnete Kündigung bzw. Entlassung oder des berechtigten vorzeitigen Austritts des Vorstandsmitglieds.

Der Zeitwert der SAR wird mittels eines Optionspreismodells bestimmt. Die Volatilität wird aus beobachtbaren historischen Marktpreisen abgeleitet. Sind bezüglich des Ausübungsverhaltens der SAR keine historischen Informationen verfügbar, wird angenommen, dass die erwartete Laufzeit der Zeit bis zum Verfall der SAR entspricht. Leistungsbedingungen die keine Marktbedingung enthalten werden im Rahmen der Einschätzung der erwarteten Anzahl der ausübenden SAR berücksichtigt.

Zum 30. April 2017 resultierte daraus für die Wolford Gruppe keine betragsmäßig relevante Verpflichtung, da zu diesem Zeitpunkt aufgrund der bestehenden Leistungsbedingungen die erwartete Anzahl der voraussichtlich ausübbar werdenden SAR mit Null eingeschätzt wurde.

Die folgende Tabelle zeigt die Annahmen für die Berechnung des Zeitwerts der SAR zum Zeitpunkt der Gewährung:

		2016/17
Durchschnittlicher Aktienkurs	EUR	22,75
Durchschnittlicher Dividenderertrag	%	0,74
Durchschnittlicher Zinssatz	%	-0,56
Erwartete Volatilität	%	18,24

(22) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.04.2017	30.04.2016
Darlehen von Kreditinstituten, variabler Zinssatz von 0,25 % bis 1,7 % (30.04.2016: 0,25 % bis 6,2 %)	41.556	20.844
Darlehen von Kreditinstituten, fixer Zinssatz von 1,75 % (30.04.2016: 1,75 % bis 5,1 %)	800	4.600
Darlehen Forschungsförderungsgesellschaft, fixer Zinssatz von 0,75 % (30.04.2016: 0,75 %)	439	466
Zinsloses Darlehen Land Vorarlberg	64	124
Summe	42.859	26.034
davon kurzfristig	42.646	25.060

Die Tilgungen aus Finanzverbindlichkeiten haben folgende Fristigkeiten:

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre
Per 30.04.2017	42.646	214	0
Per 30.04.2016	25.060	974	0

Der Marktwert der fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten ist zum 30. April 2017 um TEUR 16 (30. April 2016: TEUR 98) höher als die Anschaffungskosten.

Der Buchwert der Bankverbindlichkeiten entspricht den Anschaffungskosten. Zur dinglichen Besicherung von kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen Sicherheiten auf der Basis laufzeitabhängiger Wechselbürgschaftszusagen der Republik Österreich mit Refinanzierungszusage der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft.

Aufgrund der eingetretenen Verluste wurden bestehende Kreditvertragsbestimmungen verletzt und die entsprechenden Finanzverbindlichkeiten wurden als kurzfristig klassifiziert.

Zur Sicherung der Liquidität wurde im Juli 2017 mit einem Bankenkonsortium eine bis Ende Juni 2018 befristete Finanzierungsvereinbarung getroffen, die unter verschiedenen Bedingungen und Auflagen steht, deren Erfüllung von künftigen Ereignissen abhängt. Dazu gehört insbesondere die Einleitung eines Investorenfindungsprozesses mit dem Ziel einer signifikanten Eigenkapitalzufuhr bis Ende Juni 2018.

Darüber hinaus erfolgten im Rahmen des Abschlusses der Finanzierungsvereinbarung umfangreiche Sicherheitenbestellungen (Globalzession sämtlicher Forderungen, Verpfändung von Maschinen und sämtlichen Liegenschaften sowie von Intellectual Property).

Obwohl der Vorstand aus heutiger Sicht von einer erfolgreichen Erfüllung sämtlicher Bedingungen und Auflagen ausgeht, verbleiben aufgrund des Umstandes, dass die Erfüllung auch von Umständen abhängt, die außerhalb der Einflussosphäre der Gesellschaft liegen, wesentliche Unsicherheiten bestehen. Diese können (insbesondere für den Zeitraum nach Auslaufen der Finanzierungsvereinbarung Ende Juni 2018) auch Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen.

(23) RÜCKSTELLUNGEN FÜR LANGFRISTIGE PERSONALVERPFLICHTUNGEN

Die Berechnung der Sozialkapitalrückstellungen für die Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 19 revised.

in TEUR	30.04.2017	30.04.2016
Pensionsrückstellungen	4.922	4.984
Abfertigungsrückstellungen	10.416	10.599
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.209	2.313
Summe	17.547	17.896

Pensionsrückstellung

Bei der Wolford AG bestehen aufgrund von Einzelzusagen unmittelbare Pensionsverpflichtungen für drei ehemalige Vorstandsmitglieder. In Frankreich bestehen aufgrund von Kollektivvereinbarungen Verpflichtungen für Zahlungen, die mit dem Eintritt in den Ruhestand fällig werden. Die Berechnung erfolgt anhand anerkannter Regeln der Versicherungsmathematik.

Abfertigungsrückstellung

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter des österreichischen Mutterunternehmens, die vor dem Jahr 2003 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem im Abfertigungsfall maßgeblichen Bezug abhängig. In der Schweiz bestehen Verpflichtungen für den Fall der Pensionierung, des Todes oder der Arbeitsunfähigkeit. Die Zahlungen sind von Alter, Anzahl der Arbeitsjahre, Höhe des Gehalts und vom individuellen Einzahlungsstand abhängig. Der Plan wird von Arbeitnehmern und vom Arbeitgeber gemeinsam finanziert, wobei die Verpflichtung über qualifizierte Versicherungspolizzen als Planvermögen von der Versicherungsgesellschaft Swiss Life gegenfinanziert wird. Weitere leistungsorientierte Pläne für Abfertigungen bestehen in geringem Umfang in Italien und Slowenien. Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016/2017	2015/2016	2014/15	2013/14	2012/13
Barwert der Verpflichtung zum 01.05.	15.583	16.949	13.730	13.319	12.069
Dienstzeitaufwand	680	508	534	601	561
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0
Zinsaufwand	282	258	412	466	522
Pensions- und Abfertigungszahlungen	-1.294	-1.234	-822	-1.401	-1.443
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust	87	-898	3.095	745	1.610
Barwert der Verpflichtung zum 30.04.	15.338	15.583	16.949	13.730	13.319

Im Berichtsjahr wurden für beitragsorientierte Verpflichtungen TEUR 238 (2015/16: TEUR 244) aufwandswirksam erfasst. Für das kommende Geschäftsjahr 2017/18 sind leistungsorientierte Zahlungen für Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von TEUR 465 (2016/17: TEUR 467) geplant.

Jubiläumsgeldrückstellung

Die Rückstellung für Jubiläumsgeldzahlungen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Barwert der Verpflichtung zum 01.05.	2.313	2.271	1.967	1.903	1.658
Dienstzeitaufwand	141	126	161	156	141
Zinsaufwand	42	34	59	67	72
Jubiläumsgeldzahlungen	-112	-109	-136	-71	-54
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust	-175	-9	220	-88	86
Barwert der Verpflichtung zum 30.04.	2.209	2.313	2.271	1.967	1.903

Für das Geschäftsjahr 2017/18 sind leistungsorientierte Zahlungen aus den Jubiläumsgeldrückstellungen in der Höhe von TEUR 38 (2016/17: TEUR 146) geplant.

Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste stammen ausschließlich aus Änderungen der finanziellen Annahmen und werden bei Pensions- und Abfertigungsrückstellungen im sonstigen Ergebnis und bei Jubiläumsgeldrückstellungen im Personalaufwand erfasst.

Der Dienstzeitaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung, der Zinsaufwand im Posten „Zinsen auf Sozialkapital“ berücksichtigt.

in TEUR	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Aufwendungen für Abfertigungen, Altersversorgung und Jubiläumsgeld	821	634	695	757	702
Zinsen auf Sozialkapital	324	292	471	533	594

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung (Duration) beträgt 15 Jahre.

(24) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Analyse der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30.04.2017	30.04.2016
Förderbeitrag Projekt Slowenien	850	908
Sonstiges	74	64
Summe	924	972

Für den Bau der Produktionsstätte in Slowenien wurde ein Förderbeitrag gewährt, der durch entsprechende Abschreibungen bzw. Aufwendungen (Personalkosten) aufgelöst wird.

(25) SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften im Zusammenhang mit Mietverträgen in den USA, Kanada, Asien und Europa wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 2.347 (2015/16: TEUR 2.018) als langfristige Rückstellungen gebildet. Als Grundlage für die Einstufung als langfristige Rückstellungen dienten die Laufzeiten der Mietverträge.

(26) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der wesentlichen sonstigen Rückstellungen, die entsprechend IAS 37 bilanziert werden, ist in folgender Übersicht dargestellt:

in TEUR	Stand 01.05.2016*	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand 30.04.2017
Umsatzboni	894	2	-778	-2	709	825
Personal	1.569	8	-823	-357	2.853	3.250
Werbung	1.166	1	-462	-703	303	305
Steuerberatung/ Wirtschaftsprüfung	524	-1	-417	-31	751	826
Rechtsberatung	57	1	-47	0	692	703
Sonstige*	2.437	20	-6.020	-69	8.867	5.235
Summe	6.647	31	-8.547	-1.162	14.175	11.144

*) Angepasst (siehe Abschnitt II des Anhangs).

Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften im Zusammenhang mit kurzfristigen Mietverträgen in den USA wurden die kurzfristigen Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2015/2016 erhöht. Diese Anpassung betrifft die sonstigen Rückstellungen und stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Berichtet 30.04.2016	Anpassung	Angepasst 01.05.2016
Sonstige	1.905	+532	2.437

Die Rückstellung für Umsatzboni betrifft Verpflichtungen gegenüber Kunden, die noch nicht abgerechnet wurden. Personalarückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile und Abfertigungen. Unter den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem noch ausstehende Vergütungen für den Aufsichtsrat sowie ausstehende Umsatzprovisionen ausgewiesen.

Die zum 1. Mai 2016 ebenfalls in den sonstigen Rückstellungen dargestellten Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften im Zusammenhang mit kurzfristigen Mietverträgen in den USA wurden im Berichtsjahr vollständig verbraucht.

(27) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten folgende geschuldete Beträge:

in TEUR	30.04.2017	30.04.2016
Nicht konsumierter Urlaub	2.701	2.982
Verbindlichkeiten an das Finanzamt	2.494	2.420
Sonderzahlungen	1.767	1.821
Abgrenzungen für Mietzahlungen	2.334	1.803
Verbindlichkeiten aus Gutscheinen	1.310	1.296
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.237	1.231
Verbindlichkeiten an Mitarbeiter	37	783
Gutstunden	198	219
Übrige	997	921
davon Cashflow Hedge	4	4
Summe	13.075	13.476

(28) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen Mietgarantien in Höhe von TEUR 3.023 (2015/16: TEUR 3.008) sowie sonstige Garantien in Höhe von TEUR 1.042 (2015/16: TEUR 1.657).

(29) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In erheblichem Umfang werden Mietverträge abgeschlossen, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasing-Verträge zu qualifizieren sind, sodass der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist. Aus Leasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

in TEUR	30.04.2017	30.04.2016
Mindestmiet- und -Mindestleasingentgelte fällig in		
bis zu einem Jahr	16.264	14.495
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	33.183	31.819
mehr als fünf Jahren	12.395	7.782

Die Mietverträge betreffen die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen sowie die von der Wolford Gruppe weltweit betriebenen Retail-Aktivitäten, die zum überwiegenden Teil auf Mindestmietzahlungen basieren. Daneben bestehen Mietverhältnisse, die Vereinbarungen über bedingte (insbesondere umsatzabhängige) Mietzahlungen enthalten. Der gesamte Miet- und Leasingaufwand für das Geschäftsjahr 2016/17 beläuft sich auf TEUR 22.474 (2015/16: TEUR 22.536), darin enthalten ist ein bedingter Mietaufwand durch umsatzabhängige Mieten (Mieten inkl. Mietnebenkosten) in Höhe von TEUR 9.637 (2015/16: TEUR 9.877). Aufgrund von Untermietverhältnissen erwartet die Wolford Gruppe zum 30. April 2017 künftige Zahlungen aus Untermieten in Höhe von TEUR 46 (30. April 2016: TEUR 42), diese sind innerhalb eines Jahres fällig.

V. Erläuterungen zum Cashflow Statement

Die Cashflow-Rechnung der Wolford Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Geldzu- und Geldabflüsse verändert haben. Innerhalb der Cashflow-Rechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Bei dieser Berechnung wird vom Ergebnis vor Steuern ausgegangen, das um unbare Aufwendungen und Erträge korrigiert wird. Unter Berücksichtigung der bilanziellen Veränderungen des Net Working Capitals wird im Anschluss der operative Zahlungsmittelüberschuss ermittelt. Geldzu- und Geldabflüsse aus Zinsein- und Zinsauszahlungen werden im Mittelzu- bzw. Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

(30) INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Während der Berichtsperiode wurden Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte für insgesamt TEUR 6.719 (2015/16: TEUR 7.297) erworben, wobei ein Betrag von TEUR 6.658 (2015/16: TEUR 7.667) zur Auszahlung gelangte. Aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sind Zahlungen in Höhe von TEUR 153 (2015/16: TEUR 1.472) zugeflossen.

VI. Finanzinstrumente

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Zielsetzung und Methoden des Finanz- und Kapitalmanagements

Das Ziel des Finanzrisikomanagements liegt in der Erfassung und Bewertung von Unsicherheitsfaktoren, die sich negativ auf den Geschäftserfolg auswirken können. Es dient der Sicherung der Liquidität, einer konzernweiten, effizienten Steuerung der Liquiditätsströme, der Steigerung der Finanzkraft des Konzerns und der Reduzierung des finanziellen Risikos, auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten. Dabei ist das wichtigste Ziel des Finanz- und Kapitalmanagements der Wolford Gruppe, jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, um branchenbedingte saisonale Schwankungen auszugleichen und ein weiteres strategisches Unternehmenswachstum zu finanzieren.

Die sich aus Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Bonitäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Der Vorstand hat Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten implementiert.

Die wesentlichen originären finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Wolford Gruppe. Wolford verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren setzt die Wolford Gruppe auch derivative Finanzinstrumente ein. Hierzu gehören vor allem Devisentermingeschäfte. Derivative Finanzinstrumente sind Finanzinstrumente, deren Wert sich infolge der Änderung eines Basisobjektes (zum Beispiel Zinssatz) ändert, die keine oder nur geringe anfängliche Nettoinvestitionen erfordern und die zu einem späteren Zeitpunkt erfüllt werden. Derivative Finanzinstrumente werden in der Wolford Gruppe ausschließlich als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen oder Zinssätzen eingesetzt. Zielsetzung der Absicherung des Währungsrisikos ist die Schaffung einer sicheren Kalkulationsbasis über einen Zeithorizont von mindestens drei und maximal sechs Monaten.

Kapitalrisikomanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalrisikomanagements ist es, die Kapitalkosten des Unternehmens durch eine hohe Eigenkapitalquote und ein gutes Bonitätsrating zu minimieren und somit die Belastungen des Ergebnisses möglichst gering zu halten. Die Wolford AG steuert die Kapitalstruktur des Konzerns und nimmt unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anpassungen vor. Die Strategie der Wolford Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Das Kapitalrisikomanagement orientiert sich an der Kennzahl Gearing Ratio, die die Nettoverschuldung zum Eigenkapital ins Verhältnis setzt. Die Nettoverschuldung ist dabei definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Finanzanlagen und des Zahlungsmittelbestandes. Basierend auf den Mittelfristannahmen geht der Vorstand dabei von einer langfristigen Kapitalstruktur mit einem Gearing von rund 20% aus. Die Entwicklung der vergangenen Jahre stellt sich wie folgt dar:

in %	30.04.2017	30.04.2016	30.04.2015	30.04.2014
Gearing	69,7%	32,7% ^{*)}	22,9%	22,9%

^{*)} Angepasst (urspr. Gearing 2015/16: 30,6%)

Bonitäts-/Ausfallrisikomanagement

Die Wolford Gruppe schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Neukunden werden einer Bonitätsprüfung unterzogen; zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht und das Ausfallrisiko durch den Abschluss von Kreditversicherungen begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten der Wolford Gruppe wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen und bestimmten derivativen Finanzinstrumenten ist das Ausfallrisiko als gering zu qualifizieren, da ausschließlich mit Kreditinstituten guter Bonität gearbeitet wird.

Zinsänderungsrisikomanagement

Die Steuerung des Zinsaufwands der Wolford Gruppe erfolgt durch eine Kombination aus festverzinslichem und variabel verzinstem Fremdkapital. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern bei einer Veränderung der Zinssätze der variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten. Die Sensitivität stellt die Zinssatzänderung von +/- 0,5 Prozentpunkten dar:

in TEUR	2016/17	2015/16
Zinsänderungsrisiko	+/- 235	+/- 117

Die nachfolgende Tabelle stellt die Sensitivität des sonstigen Ergebnisses vor Steuern bei einer Veränderung der Zinssätze auf Sozialkapital von +/- 1,0 Prozentpunkten dar:

in TEUR	2016/17	2015/16
Zinsänderungsrisiko	+/- 332	+/- 150

Währungsänderungsrisikomanagement

Wechselkursrisiken aus bestehenden Fremdwährungsforderungen sowie geplanten Umsätzen werden durch das Konzern-Treasury mittels Devisentermingeschäften/Optionen teilweise abgesichert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern anhand der Zahlungsströme der Wolford Gruppe bei einer Wechselkursänderung von +/- 10 Prozent:

in TEUR für Währung	2016/17	2015/16
USD	+/- 669	+/- 688
GBP	+/- 383	+/- 483
CHF	+/- 46	+/- 130
DKK	+/- 283	+/- 375
SEK	+/- 70	+/- 73
NOK	+/- 82	+/- 50
CAD	+/- 46	+/- 44
HKD	+/- 16	+/- 178

Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR für Währung	Vermögenswerte 30.04.2017	Vermögenswerte 30.04.2016	Schulden 30.04.2017	Schulden 30.04.2016
USD in USA	10.313	8.839	380	1.802
GBP in Großbritannien	2.449	3.613	386	1.341
CHF in der Schweiz	1.251	1.807	29	599
DKK in Dänemark	0	2.895	168	442
Sonstige	5.148	4.330	282	666
Summe	19.161	21.484	1.245	4.850

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des sonstigen Ergebnisses vor Steuern anhand der Änderung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden aufgrund einer Wechselkursänderung von +/- 10 Prozent:

in TEUR für Währung	2016/17	2015/16
USD	+/- 1.104	+/- 782
GBP	+/- 229	+/- 252
CHF	+/- 136	+/- 134
Sonstige	+/- 522	+/- 680

Bei den derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich bei einer Wechselkursänderung von +/- 10 Prozent eine Währungssensitivität von TEUR +/- 79 (30. April 2016: TEUR +/- 159).

Liquiditätsrisikomanagement

In der Wolford Gruppe erfolgen die Steuerung von Liquiditätsrisiken und die Überwachung finanzieller Risiken durch die zentrale Treasury-Abteilung. Diese erstellt eine monatliche Liquiditätsplanung für den gesamten Konzern und berichtet dem Vorstand über den aktuellen Finanzstatus.

Ziel ist es, durch das Vorhalten angemessener Kreditlinien bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen.

Die folgende Tabelle beruht auf undiskontierten Cashflows (Zins und Tilgung) finanzieller Verbindlichkeiten und zeigt die vertragliche Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten der Wolford Gruppe:

in TEUR	Buchwert 30.04.2017	Cashflows 2017/18	Cashflows	
			2018/19 bis 2021/22	Cashflows 2022/23 ff.
Finanzverbindlichkeiten – verzinst	42.795	41.896	977	0
Finanzverbindlichkeiten – unverzinst	64	18	46	0
Summe	42.859	41.914	1.023	0

in TEUR	Buchwert 30.04.2016	Cashflows 2016/17	Cashflows	
			2017/18 bis 2020/21	Cashflows 2021/22 ff.
Finanzverbindlichkeiten – verzinst	25.910	25.101	946	0
Finanzverbindlichkeiten – unverzinst	124	71	52	0
Summe	26.034	25.172	998	0

Zum 30. April 2017 bestehende Kreditlinien sind zu 99 % (30. April 2016: 49 %) ausgenutzt. 61 % der Kreditlinien sind kommittiert.

Originäre Finanzinstrumente

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Auf der Aktivseite sind dies Wertpapiere, flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen. Die Passivseite beinhaltet Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und verzinsliche Finanzverbindlichkeiten. Der Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Marktwert. Die ausgewiesenen Beträge stellen zugleich das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Die zum 30. April 2017 offenen Finanzderivate weisen eine Laufzeit von unter zwölf Monaten auf.

30.04.2017	Nominalbetrag		Zeitwert	
	Fremdwährung in Tausend	TEUR	positiv TEUR	negativ TEUR
Terminkontrakte				
USD	400	374	8	0
GBP	200	233	0	-4
CHF	200	187	3	0
DKK	0	0	0	0
SEK	0	0	0	0
NOK	0	0	0	0
CAD	0	0	0	0
HKD	0	0	0	0

30.04.2016	Nominalbetrag		Zeitwert	
	Fremdwährung in Tausend	TEUR	positiv TEUR	negativ TEUR
Terminkontrakte				
USD	500	450	12	0
GBP	600	765	1	-4
CHF	300	275	2	0
DKK	0	0	0	0
SEK	0	0	0	0
NOK	0	0	0	0
CAD	0	0	0	0
HKD	1.000	113	0	0

Die Devisentermingeschäfte werden nach IAS 39 mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Beim Cashflow Hedge Accounting wird der effektive Teil der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte im sonstigen Ergebnis erfasst, der ineffektive Teil hingegen wird im Ergebnis vor Steuern berücksichtigt. Führt die Cashflow-Absicherung zu einem Vermögenswert oder zu einer Verbindlichkeit, werden die Beträge, die im Eigenkapital abgegrenzt wurden, im gleichen Zeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem die abgesicherte Position das Ergebnis beeinflusst. In den Geschäftsjahren 2016/17 und 2015/16 waren sämtliche Absicherungen effektiv.

Fair Value

Die Buchwerte der Kassenbestände und kurzfristigen Finanzmittel, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen Verbindlichkeiten und der Rückstellungen können aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten als angemessene Schätzwerte des Tageswertes betrachtet werden.

30.04.2017 in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristiges Vermögen			
Finanzanlagen	1.283	0	0
Kurzfristiges Vermögen			
Sonstige Forderungen	0	11	0
Wertpapiere und Finanzanlagen	0	0	0
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-4	0
Summe	1.283	7	0

30.04.2016 in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristiges Vermögen			
Finanzanlagen	1.305	0	0
Kurzfristiges Vermögen			
Sonstige Forderungen	0	15	0
Wertpapiere und Finanzanlagen	0	0	0
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-4	0
Summe	1.305	11	0

Folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren wird verwendet:

Stufe 1: notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten;

Stufe 2: andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind;

Stufe 3: Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die unter Stufe 1 ausgewiesenen Finanzanlagen beinhalten börsennotierte Investmentfondsanteile, die unter dem kurzfristigen Vermögen dargestellten Wertpapiere und Finanzanlagen beinhalten Wertpapiere zur Absicherung von Mietverpflichtungen. Die unter Stufe 2 ausgewiesenen sonstigen Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten resultieren aus den Bewertungen der ausstehenden derivativen Fremdwährungsgeschäfte.

Die Anschaffungskosten, Marktwerte und Buchwerte der Wertpapiere des langfristigen Vermögens stellen sich wie folgt dar:

30.04.2017 in TEUR	Anschaffungs- kosten	Marktwert = Buchwert	realisierte Gewinne/ Verluste	davon erfolgswirksam erfasst
Langfristige Wertpapiere				
Investmentfondsanteile	1.398	1.283	-115	-115
Summe	1.398	1.283	-115	-115

30.04.2016 in TEUR	Anschaffungs- kosten	Marktwert = Buchwert	realisierte Gewinne/ Verluste	davon erfolgswirksam erfasst
Langfristige Wertpapiere				
Investmentfondsanteile	1.668	1.555	-113	-113
Veräußerung	270	250	-20	-20
Summe	1.398	1.305	-93	-93

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskriterien, Fälligkeiten und Klassen

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Buchwerte der Finanzinstrumente zu den Bewertungskategorien nach IAS 39:

30.04.2017 in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortge- führte An- schaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Kurzfristig	Langfristig
Zahlungsmittelbestand	L&R	10.312	10.312	0	0	10.312	0
Wertpapiere und Finanzinvestitionen	AfS	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	11.190	11.190	0	0	11.190	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	L&R	2.744	2.744	0	0	2.744	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	5.152	5.152	0	0	3.261	1.891
Derivate	CFH	11	0	11	0	11	0
Finanzanlagen	AfS	1.283	0	1.283	0	0	1.283
Summe finanzielle Vermögenswerte		30.692	29.398	1.294	0	27.518	3.174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL	5.035	5.035	0	0	5.035	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL	41.846	41.846	0	0	41.846	0
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FL	1.014	1.014	0	0	0	1.014
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FL	0	0	0	0	0	0
Derivate	CFH	4	0	4	0	4	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FL	14.000	14.000	0	0	13.076	924
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		61.899	61.895	4	0	59.961	1.938

Davon wird nach folgenden Kategorien gemäß IAS 39 unterschieden:

Kredite und Forderungen	L&R	TEUR	29.398
Cashflow Hedge	CFH	TEUR	7
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	AfS	TEUR	1.283
Andere finanzielle Verpflichtungen	FL	TEUR	61.895

30.04.2016 in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fortge- führte An- schaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Kurzfristig	Langfristig
Zahlungsmittelbestand	L&R	3.870	3.870	0	0	3.870	0
Wertpapiere und Finanzinvestitionen	AfS	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	8.758	8.758	0	0	8.758	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	L&R	3.262	3.262	0	0	3.262	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	7.027	7.027	0	0	5.096	1.931
Derivate	CFH	15	0	15	0	15	0
Finanzanlagen	AfS	1.303	0	1.305	0	0	1.305
Summe finanzielle Vermögenswerte		24.235	22.917	1.320	0	21.001	3.236
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL	5.086	5.086	0	0	5.086	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL	24.867	24.867	0	0	24.867	0
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FL	974	974	0	0	0	974
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FL	193	193	0	0	193	0
Derivate	CFH	4	0	4	0	4	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FL	14.442	14.442	0	0	13.390	1.052
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		45.566	45.562	4	0	43.540	2.026

Davon wird nach folgenden Kategorien gemäß IAS 39 unterschieden:

Kredite und Forderungen	L&R	TEUR	22.917
Cashflow Hedge	CFH	TEUR	11
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	AfS	TEUR	1.305
Andere finanzielle Verpflichtungen	FL	TEUR	45.562

Nettoergebnis nach Klassen

2016/17 in TEUR			Aus			Summe	Summe
	Aus Zinsen	Aus Sonstigem ¹⁾	Folgebewertung zum Fair Value	Aus Abgang	erfolgswirksam	erfolgsneutral	
Kredite und Forderungen (L&R)	49	0	0	0	49	0	
Derivate (CFH)	0	0	4	-58	-58	4	
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (AFS)	4	0	0	0	4	0	
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (FL)	-463	-125	0	0	-588	0	
Nettoergebnis	-410	-125	4	-58	-593	4	

2015/16 in TEUR			Aus			Summe	Summe
	Aus Zinsen	Aus Sonstigem ¹⁾	Folgebewertung zum Fair Value	Aus Abgang	erfolgswirksam	erfolgsneutral	
Kredite und Forderungen (L&R)	26	0	0	0	26	0	
Derivate (CFH)	0	0	-42	59	59	-42	
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (AFS)	-61	0	0	0	-61	0	
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (FL)	-263	-337	0	0	-600	0	
Nettoergebnis	-298	-337	-42	59	-576	-42	

1) Gebühren und sonstige Prämien, die nicht direkt Zinszahlungen zuordenbar sind.

VII. SONSTIGE ANGABEN

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 9. Juni 2017 hat die Hauptaktionärsgruppe der Wolford AG, die WMP Familien-Privatstiftung, die Sesam Privatstiftung und deren Tochter die „M. Erthal & Co.“ Beteiligungsgesellschaft m.b.H., sowie dieser nahe stehende natürliche Personen ihre Absicht bekannt gegeben, ihre Mehrheitsbeteiligung an der Wolford AG zu veräußern. Die Aktionäre starten zu diesem Zweck ein Interessenten-auswahlverfahren, das vom Management der Wolford AG unterstützt wird. Mit dem Erwerb des Aktienpakets durch einen künftigen Kernaktionär soll eine Eigenkapitalmaßnahme verbunden werden, die die Liquidität der Gesellschaft nachhaltig stärkt.

Am 5. Juli 2017 hat Wolford bekannt gegeben, dass Ashish Sensarma, seit Januar 2015 Vorstandsvorsitzender (CEO) der Wolford AG, zum 31. Juli 2017 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheidet. Der bisherige stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Axel Dreher, hat zum 01.08.2017 zusätzlich die Verantwortung für Strategie, Marketing und Vertrieb übernommen. Ebenfalls mit Wirkung vom 01.08.2017 hat der Aufsichtsrat der Wolford AG die bisherige Leiterin der Finanzabteilung, Brigitte Kurz, als neues Mitglied des Vorstands berufen. Sie übernimmt von Axel Dreher die Aufgaben des Finanzvorstands (CFO) sowie die Verantwortung für Personal, IT, Recht und Investor Relations. Die Aufgaben des COO mit Verantwortung für Entwicklung, Produktion und Logistik verbleiben bei Axel Dreher.

Am 11. Juli 2017 hat die Wolford AG adhoc kommuniziert, dass sie mit ihren österreichischen Bankpartnern eine Verlängerung der Kreditlinien bis zum 30. Juni 2018 sowie eine Brückenfinanzierung zur Deckung des saisonalen Spitzenbedarfs an Liquidität von bis zu 10 Mio. Euro vereinbart, so dass die Finanzierung für das laufende Geschäftsjahr gesichert ist.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu einigen Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehen geschäftliche Beziehungen in einem unwesentlichen Umfang, die allesamt zu einem marktüblichen Honorar abgerechnet werden.

ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER KONZERNLEITUNG

2016/17 in TEUR	Bezüge	Abfertigungen	Pensionen	Gesamtbezüge
Aufwendungen für Vorstandsmitglieder	1.075	0	0	1.075
davon variabel	0	0	0	0
Ehemalige Vorstandsmitglieder	0	0	200	200
Summe	1.075	0	200	1.275

2015/16 in TEUR	Bezüge	Abfertigungen	Pensionen	Gesamtbezüge
Aufwendungen für Vorstandsmitglieder	1.115	0	0	1.115
davon variabel	66	0	0	66
Ehemalige Vorstandsmitglieder	0	0	241	241
Summe	1.115	0	241	1.356

Der rückgestellte Aufwand für die Vergütungen an den Aufsichtsrat beläuft sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf TEUR 196 (2015/16: TEUR 194).

Als Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2016/17 bestellt:

Ashish Sensarma, Vorstandsvorsitzender
Axel Dreher, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2016/17 aus folgenden Mitgliedern:

Antonella Mei-Pochtler, Vorsitzende
Claudia Beermann, Stellvertreterin der Vorsitzenden
Lothar Reiff, Mitglied
Birgit G. Wilhelm, Mitglied

Vom Betriebsrat waren in den Aufsichtsrat entsandt:

Anton Mathis
Peter Glanzer

Die Funktionsperioden der Mitglieder des Aufsichtsrates und die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrates sind im Corporate-Governance-Bericht dargestellt.

Der Vorstand der Wolford AG hat den Konzernabschluss am 31. Juli 2017 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Erklärung des Vorstandes der Wolford AG gemäß § 82 (4) Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 30. April 2017 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens zum 30. April 2017 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bregenz, am 31. Juli 2017

Ashish Sensarma
Vorstandsvorsitzender

Verantwortlich für Marketing und
Vertrieb, Informationstechnologie
sowie Koordination
der Unternehmensstrategie

Axel Dreher
Vorsitzender-Stellvertreter

Verantwortlich für Produktentwicklung,
Produktion und Technik, Beschaffung,
Distributionslogistik, Qualitätsmanagement,
Finanzen, Interne Revision, Investor Relations,
Recht und Personal

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der Wolford AG, Bregenz, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. April 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. April 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

WESENTLICHE UNSICHERHEITEN IN BEZUG AUF DIE UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG

Wir weisen auf die Angaben in Abschnitt III. (22) und VII. des Konzernanhangs und Abschnitt "Ergebnis- und Bilanzanalyse" des Konzernlageberichts hin, worin die eingetretenen nachteiligen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wesentliche Verluste beschrieben und die Bedingungen für die getroffene Finanzierungsvereinbarung zur Sicherstellung der Liquidität erläutert werden. Wie darin angegeben wird, weisen diese Umstände darauf hin, dass wesentliche Unsicherheiten bestehen, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Unser Prüfungsurteil wird im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht modifiziert.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung“ beschriebenen Sachverhalt haben wir unten beschriebene Sachverhalte bestimmt, die als besonders wichtige Prüfungssachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk zu kommunizieren sind.

ANPASSUNGEN GEMÄß IAS 8 (WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN UND KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG)

Sachverhalt und Problemstellung

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde festgestellt, dass die für die Ermittlung der Nutzungswerte verwendeten Cashflow-Prognosen im Rahmen der im vorangegangenen Geschäftsjahr durchgeführten Wertminderungstests für zahlungsmittelgenerierende Einheiten sowie für die Bemessung von Drohverlustrückstellungen in den Vereinigten Staaten von Amerika nicht angemessen waren.

Darüber hinaus wurden in der Konzerngeldflussrechnung des Vorjahreskonzernabschlusses einzelne Positionen (z.B. aufgrund durchgeführter Saldierungen) fehlerhaft dargestellt.

Der Vorstand hat diese Positionen rückwirkend nach IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ angepasst.

Das Ausmaß der rückwirkenden Anpassungen der Wertminderungen und Drohverlustrückstellungen ist in einem hohen Maß von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Cashflow-Prognosen abhängig.

Zu den entsprechenden Erläuterungen siehe Abschnitt II des Konzernanhangs.

Prüferisches Vorgehen

Die Angemessenheit der durchgeführten rückwirkenden Anpassungen hinsichtlich der Wertminderungen von Vermögenswerten und Drohverlustrückstellungen in den Vereinigten Staaten von Amerika haben wir unter Einbeziehung der vom Vorstand verwendeten Planungsgrundlagen (inkl. Cashflow-Prognosen) gewürdigt. Die erfolgten Anpassungen in den Vergleichszahlen der Konzerngeldflussrechnung haben wir anhand von durch die Gesellschaft erstellten Detailanalysen nachvollzogen.

WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN

Sachverhalt und Problemstellung

Die im Geschäftsjahr 2016/17 eingetretenen nachteiligen Veränderungen in der Ertragslage sowie die damit verbundenen zurückgenommenen Ertragserwartungen stellen Anhaltspunkten für eine Wertminderung von Vermögenswerten und zahlungsmittelgenerierende Einheiten dar. Aufgrund durchgeführter Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr 2016/17 Wertminderungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von EUR 2,0 Mio. vorgenommen.

Das Ausmaß einer Wertminderung ist in einem hohen Maß von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Entwicklung sowie anderer bewertungsrelevanter Parameter abhängig.

Zu den entsprechenden Erläuterungen siehe Abschnitt III. (6) des Konzernanhangs.

Prüferisches Vorgehen

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen sowie das Ausmaß der durchgeführten Wertminderungen haben wir unter Einbeziehung der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planung beurteilt und die Angemessenheit der verwendeten Planungsgrundlagen gewürdigt. Im Rahmen der Plausibilisierung der verwendeten Annahmen zu den einzelnen Elementen der Planungsrechnung haben wir interne Experten zugezogen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz und rechnerische Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells evaluiert.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands des geprüften Konzerns oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzern-

abschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

ERGÄNZUNG

Hinsichtlich der wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung verweisen wir auf Abschnitt "Ergebnis- und Bilanzanalyse" im Konzernlagebericht, der die Analyse der Lage des Konzerns beschreibt. Weiteres verweisen wir auf Abschnitt "Ausblick und Ziele" im Konzernlagebericht, der auf die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns eingeht.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Walter Müller.

Wien, am 1. August 2017

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Walter Müller

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

WOLFORD AG

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2016/17

GESCHÄFTSVERLAUF, GESCHÄFTSERGEBNIS UND LAGE DES UNTERNEHMENS

Der Umsatz der Wolford Gruppe reduzierte sich im Geschäftsjahr 2016/17 um 5,0 % bzw. 8,1 Mio. € auf 154,3 Mio. €. Der Umsatz der Wolford Aktiengesellschaft mit 89,3 Mio. € lag um 10,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Umsatzrückgang aus dem ersten Halbjahr in einem schwierigen Marktumfeld sowie internen Problemen in der Bedarfs- und Vertriebsplanung sowie negativen Währungseffekten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1,2 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus dem Abgang vom Anlagevermögen von TEUR 4,2 (Vorjahr: 1,1 Mio. € aus dem Anlagenabgang der Mitarbeiterwohnungen in Hard) sowie geringeren Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) und geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €)

Die Vorratsbestände erhöhten sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um 1,2 Mio. € auf 34,8 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen mit der Umstellung des Systems der ab Juni monatlichen Warenlieferungen an die eigenen Retail-Standorte sowie Wholesale-Kunden zu begründen. Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,0 Mio. € auf 42,4 Mio. € (Vorjahr: 40,4 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Rückstellungsbildung für geplante Maßnahmen innerhalb des Business Plans sowie des angepassten Zinssatzes für die Ermittlung der Abfertigungsrückstellung.

Der Beschäftigtenstand betrug zum 30. April 2017 655 (Vorjahr: 696) Vollzeitmitarbeiter davon 164 (Vorjahr: 196) Arbeiter, 461 (Vorjahr: 472) Angestellte und 30 Lehrlinge (Vorjahr: 28), was einer Reduktion von 41 Vollzeitmitarbeitern entspricht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 6,7 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €). Die Erhöhung resultiert aus der Abschreibung der bislang unter der Position „Anlagen im Bau“ ausgewiesenen Zahlungen. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Konzernforderungen in Höhe von 12,9 Mio. € vorgenommen. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen 3,4 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €), der Free Cashflow war mit -3,9 Mio. € negativ (Vorjahr: 11,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 8,6 % bzw. um 1,8 Mio. €. Dies ist hauptsächlich mit um 1,7 Mio. € höheren Rechts- und Beratungskosten zu begründen.

Das EBITDA reduzierte sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf -19,6 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €). Entsprechend reduzierte sich auch das EBITDA in Relation zum Umsatz (EBITDA-Marge) von 10,3% im Vorjahr auf -21,9%. Das EBIT (Betriebsergebnis) lag mit -26,3 Mio. € um 31,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Trotz eines Anstiegs der sonstigen Zinsen und Erträge sowie einem geringeren Zinsaufwand reduzierte sich das Finanzergebnis um 5,1 Mio. € auf -5,6 Mio. €. Dies liegt in der Abschreibung des Beteiligungsansatzes an der Wolford Beteiligungs GmbH in Höhe von 5,4 Mio. € begründet. Demzufolge reduziert sich das Ergebnis vor Steuern der Wolford Aktiengesellschaft um 36,5 Mio. € auf -31,9 Mio. €. Der operative Cashflow verringerte sich um 15,2 Mio. € auf -0,6 Mio. €.

Der Steuerertrag in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr Aufwand von 0,1 Mio. €) ist hauptsächlich durch die Bildung einer aktiven Steuerlatenz in Höhe von 0,3 Mio. € sowie aus Steuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von 0,2 Mio. € zu begründen.

Der Jahresfehlbetrag im abgelaufenen Wirtschaftsjahr betrug -31,4 Mio. €.

Im Rahmen der am 14.09.2016 abgehaltenen Hauptversammlung wurde eine Dividendenzahlung in Höhe von EUR 0,20 pro Stammaktie (Vorjahr: EUR 0,20 pro Stammaktie) beschlossen.

Das Anlagevermögen zum Stichtag 30. April 2017 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund planmäßiger Abschreibungen, der Abschreibung „Anlagen im Bau“ sowie der Abschreibung auf den Beteiligungsansatz um 8,8 Mio. € auf 53,9 Mio. €.

Das Umlaufvermögen bleibt mit 74,9 Mio. € nahezu unverändert zum Vorjahr mit 75,0 Mio. €.

Das Eigenkapital belief sich auf 47,9 Mio. € (Vorjahr: 80,3 Mio. €). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 36,8% (Vorjahr: 57,6%).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich von 25,0 Mio. € um 17,5 Mio. € auf 42,5 Mio. €.

Die Nettofinanzverschuldung belief sich auf 33,9 Mio. € und berechnet sich aus der Summe von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Land Vorarlberg und Forschungsförderungsgesellschaft, abzüglich dem Zahlungsmittelbestand sowie liquidierbarer Wertpapiere. Im Verhältnis zur Summe aus Eigenkapital errechnet sich ein Verschuldungsgrad (Gearing Ratio) von 70,8 % (Vorjahr: 29,1 %).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 9. Juni 2017 hat die Hauptaktionärsgruppe der Wolford AG, die WMP Familien-Privatstiftung, die Sesam Privatstiftung und deren Tochter die „M. Erthal & Co.“ Beteiligungsgesellschaft m.b.H., sowie dieser nahe stehende natürliche Personen ihre Absicht bekannt gegeben, ihre Mehrheitsbeteiligung an der Wolford AG zu veräußern. Die Aktionäre starten zu diesem Zweck ein Interessentenauswahlverfahren, das vom Management der Wolford AG unterstützt wird. Mit dem Erwerb des Aktienpakets durch einen künftigen Kernaktionär soll eine Eigenkapitalmaßnahme verbunden werden, die die Liquidität der Gesellschaft nachhaltig stärkt.

Am 5. Juli 2017 hat Wolford bekannt gegeben, dass Ashish Sensarma, seit Januar 2015 Vorstandsvorsitzender (CEO) der Wolford AG, zum 31. Juli 2017 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheidet. Sein Amt hat mit Wirkung vom 1. August 2017 der bisherige stellvertretende Vorstandsvorsitzende Axel Dreher übernommen, zusätzlich zur Verantwortung für Strategie, Marketing und Vertrieb. Ebenfalls mit Wirkung vom 1. August 2017 hat der Aufsichtsrat der Wolford AG die bisherige Leiterin der Finanzabteilung, Brigitte Kurz, als neues Mitglied des Vorstands berufen. Sie übernimmt von Axel Dreher die Aufgaben des Finanzvorstands (CFO) sowie die Verantwortung für Personal, IT, Recht und Investor Relations. Die Aufgaben des COO mit Verantwortung für Entwicklung, Produktion und Logistik verbleiben bei Axel Dreher.

Am 11. Juli 2017 hat die Wolford AG per Ad-hoc-Mitteilung kommuniziert, dass sie mit ihren österreichischen Bankpartnern (Bankenkonsortium) eine Verlängerung der Kreditlinien bis zum 30. Juni 2018 sowie eine Brückenfinanzierung zur Deckung des saisonalen Spitzenbedarfs an Liquidität von bis zu 10 Mio. Euro vereinbart hat, sodass die Finanzierung für das laufende Geschäftsjahr gesichert ist.

Diese Vereinbarung steht unter verschiedenen Bedingungen und Auflagen, deren Erfüllung von künftigen Ereignissen abhängt. Dazu gehört insbesondere die Einleitung eines Investorenfindungsprozesses mit dem Ziel einer signifikanten Eigenkapitalzufuhr bis Ende Juni 2018. Darüber hinaus erfolgten im Rahmen des Abschlusses der Finanzierungsvereinbarung umfangreiche Sicherheitenbestellungen (Globalzession sämtlicher Forderungen, Verpfändung von Maschinen und sämtlichen Liegenschaften sowie von Intellectual Property).

Obwohl der Vorstand aus heutiger Sicht von einer erfolgreichen Erfüllung sämtlicher Bedingungen und Auflagen ausgeht, verbleiben aufgrund des Umstandes, dass die Erfüllung auch von Umständen abhängt, die außerhalb der Einflussosphäre der Gesellschaft liegen, wesentliche Unsicherheiten bestehen. Diese können (insbesondere für den Zeitraum nach Auslaufen der Finanzierungsvereinbarung Ende Juni 2018) auch ein Restrisiko an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen.

EIGENE ANTEILE

Der Bestand an eigenen Aktien belief sich zum Bilanzstichtag auf 88.140 Stück. Ursprünglich wurden 100.000 Stück (entsprechend einem Grundkapital von TEUR 727) zwischen 9. August 1999 und 30. Dezember 1999 für ein Stock-Options-Modell erworben.

Im Zuge ihres Long-Term-Incentive-Programms hat die Wolford AG für die Mitglieder des Vorstandes am 22. Januar 2016 insgesamt 11.860 eigene auf den Inhaber lautende Stammaktien der Wolford AG im Gegenwert von EUR 21,08 je Aktie veräußert. Die Aktien wurden von Ashish Sensarma, (CEO) und Axel Dreher (COO/CFO) am 22. Januar 2016 mit einer Behaltefrist bis zum 30. April 2018 erworben. Der Gesamtwert der veräußerten Aktien betrug TEUR 250. Kauf und Verkauf der Aktien erfolgten außerbörslich.

AUSBLICK UND ZIELE

Der Welthandel hat sich belebt und die Konjunkturerwartungen für den Euroraum und die USA haben sich im Laufe des ersten Halbjahres 2017 weiter aufgehellt, trotz des schwachen ersten Quartals in den Vereinigten Staaten. Auch China verzeichnet wieder ein stabileres Wachstum. Insgesamt erwartet zum Beispiel die OECD in ihrer Prognose vom Juni für 2017 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5 %, wobei der Ausblick seit Jahresbeginn etwas angehoben wurde.

Nach einem schwierigen Jahr 2016 zeigt auch der Markt für persönliche Luxusgüter 2017 erste Erholungstendenzen: Die Strategieberatung Bain & Company und Altagamma, die Wirtschaftsvereinigung der italienischen Luxusgüterindustrie, erwarten für das Gesamtjahr 2017 ein Wachstum von 2 bis 4 %, nicht zuletzt dank des gestiegenen Konsumentenvertrauens in Europa.

Dennoch bleiben die Rahmenbedingungen speziell im Modeeinzelhandel auf absehbare Zeit schwierig. Laut GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) verzeichnete beispielsweise der deutsche Textil- und Modemarkt im Mai Umsatzrückgänge von 3,2 %, im Juni waren es 0,9 %. Nach einem außerordentlich schwachen Juni (-8,9 %) rechnet auch das Pariser Institut Français de la Mode für das erste Halbjahr 2017 mit einer eher schwachen Bilanz 2017 mit einem Umsatzrückgang von etwa 1,4 % bei Frankreichs Anbietern von textiler Bekleidung.

Zudem klagen Einzelhändler europaweit über nachlassende Kundenfrequenz in ihren stationären Geschäften, nicht zuletzt auch im Zuge der Angst vor Terroranschlägen. In Deutschland etwa sank laut Analyse von ShopperTrak die Besucherfrequenz zwischen Juli 2016 und Juni 2017 um 3,1 %. Allein im ersten Quartal 2017 belief sich der Rückgang der Besucher in den deutschen Geschäften auf 7,1 %, in Italien waren es -3,6 %, in Großbritannien -2,7 % und in Frankreich -1,9 %. In den USA werden laut der Investmentbank Credit Suisse in diesem Jahr mindestens 8.600 Einzelhandelsgeschäfte schließen, rund ein Drittel davon haben Mode im Sortiment.

Wolford selbst konnte den Umsatz in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2017/18 (Mai bis Juli 2017) währungsbereinigt um rund 3 % steigern, allerdings im Vergleich zu einem schwachen Vorjahreszeitraum. Für das laufende Geschäftsjahr plant das Management auch vor dem Hintergrund der beschriebenen Marktbedingungen nur ein leichtes Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr. Für die Umsetzung der geplanten Restrukturierungsmaßnahmen zur Ergebnisverbesserung ist ein Zeithorizont von zwei Jahren vorgesehen, die Maßnahmen werden auch erst ab dem Geschäftsjahr 2018/19 vollständig greifen.

Dazu wurde Anfang 2016 das Projekt „NOW“ initiiert, wesentliche Bestandteile davon wurden bereits im Geschäftsjahr 2016/17 umgesetzt. Das gilt allen voran für die Konzentration aller europäischen Vertriebsaktivitäten in Bregenz: Statt europaweit 9 eigenständige Vertriebs- und Marketingaktivitäten mit entsprechender Administration zu unterhalten, gibt es nunmehr eine Plattform für die entsprechenden Aktivitäten in der EMEA-Region – neben den bereits existierenden Vertriebs- und Marketing-Plattformen in den USA und Asien. Parallel dazu wurde der internationale Kundenservice in Antwerpen zentralisiert.

Ferner umfasst das Projekt „NOW“ die – größtenteils bereits abgeschlossene – Verlagerung von manuellen Tätigkeiten ins kostengünstigere Slowenien sowie erste Maßnahmen zur Reorganisation von Abläufen im Headquarter. In der Entwicklung etwa wurden die Strukturen gestrafft und die Anzahl von Prototypen reduziert, zudem wird derzeit eine neue Corporate-Marketing-Struktur eingeführt. Hinzu kommt die geplante Einführung von neuen, preiswerter zu produzierenden Produktverpackungen sowie mittelfristig das geplante Insourcing der bislang an zwei externe Partner ausgelagerten Logistikprozesse für das Online-Geschäft. Mittelfristig soll zudem der Marktauftritt in China neu organisiert werden, hier setzt Wolford künftig auf Partner und strebt eine Master-Franchise-Vereinbarung an, vergleichbar mit der Lösung in Russland.

Anknüpfend an das Projekt „NOW“ hat Wolford Anfang 2017 weitere Restrukturierungsmaßnahmen für die zweite Phase definiert. Eine einstellige Zahl von Retail-Standorten steht auf dem Prüfstand, zudem sollen die Mietverträge an 17 eigenen Retail-Standorten nachverhandelt werden. Aktuell werden zudem die Warenbestände in den eigenen Boutiquen systematisch überprüft und je nach Bedarf – Erhöhung der Sortimentstiefe oder Bestandsabbau – auch neu verteilt. Zudem werden die Strukturen und Prozesse in der Unternehmenszentrale nunmehr ganz systematisch hinterfragt, dafür wird seit Ende Juli 2017 auch externe Beratung in Anspruch genommen.

Vor diesem Hintergrund rechnet Wolford für das Geschäftsjahr 2017/18 noch mit einem negativen operativen Ergebnis. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsjahres ist nach der entsprechenden Einigung mit den langjährigen Bankpartnern gesichert. Ab dem Geschäftsjahr 2018/19 erwartet das Unternehmen wieder ein positives operatives Ergebnis.

Das Management unterstützt aktiv das von den Hauptaktionären eingeleitete Verfahren zur Auswahl von Interessenten für ihre Mehrheitsbeteiligung. Mit dem Erwerb des Aktienpakets durch einen künftigen Kernaktionär soll eine Eigenkapitalmaßnahme verbunden werden, die die Liquidität der Gesellschaft mittel- und langfristig stärkt. Diese Maßnahme soll auch dazu beitragen, dass der weitere Ausbau des Online-Marketings sowie die sukzessive Umsetzung des im abgelaufenen Geschäftsjahr neu entwickelten Shop-Konzepts beschleunigt werden können.

RISIKOMANAGEMENT

Die Wolford AG ist im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Wolford sieht in einem effektiven Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die nachhaltige Sicherung des Unternehmens und die Schaffung von Shareholder-Value. Als Risiko wird daher nicht nur die Möglichkeit der negativen Abweichung von Unternehmenszielen verstanden, sondern auch die Nichtrealisierung von potenziellen Gewinnen (Chancen). Ziel unseres Risikomanagements ist es, Chancen aufzuzeigen und durch gezielte Maßnahmen zu nutzen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, um Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten.

Dazu ist die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Chancen und Risiken erforderlich, was regelmäßig im Rahmen unseres Chancen- und Risikomanagementprozesses erfolgt. Dabei wird die in Vorperioden entstandene Risikoerhebung mindestens einmal jährlich durch das Topmanagement aktualisiert. Anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Auswirkungen werden die identifizierten Risiken nach deren Risikowert gereiht und die größten Risiken einer detaillierten Analyse unterzogen. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden vom Management umgesetzt, was der Risk-Manager mit periodischen Überprüfungen und Statusreporting begleitet.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung möglicher Risiken und ihrer Folgen ist der Abschluss entsprechender Versicherungen. Die Wolford AG ist durch umfangreiche internationale Versicherungsprogramme gut geschützt. Dazu zählen unter anderem: All-Risk-Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen, verschiedene Haftpflichtversicherungen, D&O-Versicherungen, Reisekranken- und Reiseunfallversicherungen, Cyberrisk- und Vertrauensschadenversicherungen sowie Kreditversicherungen. Die Versicherungsverträge werden zentral überwacht und gesteuert, um stets die optimale Schadensdeckung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass die gewählte Höhe der Selbstbehalte zur Unternehmensstrategie passt. Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -kontrolle sind der Planungs- und Controlling-Prozess, konzernweite Richtlinien sowie die laufende Berichterstattung und das Forecasting. Zur Risikovermeidung und -bewältigung werden Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und dabei immer im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Insbesondere sind Spekulationen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit unzulässig. Risiken außerhalb der operativen Tätigkeit, z. B. finanzielle Risiken, werden von der Wolford AG beobachtet und im notwendigen Maße abgesichert.

Nach aktueller Einschätzung weist die Wolford AG keine einzelnen bestandsgefährdenden Risiken mit nennenswerter Eintrittswahrscheinlichkeit auf. Die wesentlichsten Risiken sind nachfolgend näher erläutert.

Markt-, Produktions- und Preisrisiken

Die Geschäftsentwicklung in der Modeindustrie ist vor allem von der Konsumstimmung abhängig, die wiederum stark mit der Entwicklung der Volkswirtschaften in den jeweiligen Ländern korreliert. Um die Performance des in den vergangenen Jahren rückläufigen Wholesale-Geschäfts zu verbessern, wurden neue Konzepte entwickelt. Gleichzeitig setzt die Wolford AG auf eine weitere Optimierung jener eigenen Retail-Standorte, mit denen das Unternehmen über die vergangenen Jahre stetige Umsatzzuwächse erzielen konnte. Schlecht performende Standorte wurden und werden zur Reduzierung von Verlustrisiken geschlossen, neue eigene Standorte werden künftig nur mehr in strategisch wichtigen Städten und Top-Lagen eröffnet. Bei schwacher wirtschaftlicher Entwicklung und einem resultierenden Nachfragerückgang verstärkt sich das Risiko von Überkapazitäten und ungedeckten Fixkosten, insbesondere durch die mittel- bis langfristig abgeschlossenen Mietverträge. Dies kann zu Preisdruck führen und Preisanpassungen erforderlich machen. Im Geschäftsjahr 2016/17 konnte Wolford inflationsbedingte Kostensteigerungen nur zum Teil durch Preiserhöhungen kompensieren. Um die Auswirkungen dieser Risiken auf die Ertragslage zu minimieren, analysiert Wolford laufend die Kapazitätsauslastung und passt sie gegebenenfalls an die Markterfordernisse an. Wolford steht in den verschiedenen Produktsegmenten im Wettbewerb mit anderen Marken, wodurch sich ein Substitutionsrisiko ergibt. Mittels der neuen, noch schärferen Positionierung als Qualitätsführer bei Strümpfen und anderen körpernahen Produkten sowie durch die Entwicklung neuer kreativer und funktioneller Produkte zielt Wolford darauf ab, Preisrisiken zu minimieren.

Ein aktuell schwer einschätzbares Risiko stellt die steigende Zahl terroristischer Anschläge in europäischen Hauptstädten dar. Die Auswirkungen auf das Kaufverhalten unserer Kunden sind beträchtlich und werden laufend kritisch beobachtet.

Um das Risiko von Produktionsausfällen zu minimieren, wird den Gefahren durch Naturgewalten (Hochwasser, Starkregen, Blitzschlag, Sturm etc.) mit umfangreichen technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen begegnet. Für mögliche Notfälle wurde ein Business-Continuity-Konzept erarbeitet, das nun schrittweise implementiert wird und von dem bereits wesentliche Schutzmaßnahmen umgesetzt worden sind.

Finanzielle Risiken

Die wesentlichsten finanziellen Risiken sind unzureichende Liquidität und Finanzierung. Das Vorhalten ausreichender Liquidität sowie die Aufrechterhaltung und Absicherung einer ausreichenden Kapitalbasis sind daher zentrale Anliegen der Wolford AG. Die Wolford AG hat dazu eine Vereinbarung mit den finanzierenden Banken getroffen, die einen ausreichenden Finanzierungsrahmen für das laufende Geschäftsjahr sicherstellt. Um das Forderungsausfallrisiko zu verringern,

arbeitet die Wolford AG seit Jahren mit zwei Kreditversicherern zusammen. Das Liquiditätsrisiko wird durch laufende Finanzplanungen von der Treasury-Abteilung der Wolford AG überwacht.

Neben dem Liquiditätsrisiko bestehen Währungs- und Zinsrisiken. Wolford produziert ausschließlich im Euroraum und vermarktet die Produkte weltweit. Die wesentlichsten Fremdwährungen für das Unternehmen sind US-Dollar, Schweizer Franken, britisches Pfund, dänische Krone sowie Hongkong-Dollar. Ziel ist es, durch gezielte Devisentermingeschäfte rund 50 % der freien Cashflows aus Fremdwährung abzusichern, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das Eigenkapital möglichst gering zu halten und die Planungssicherheit zu verbessern.

Die Ziele des Unternehmens im Hinblick auf das Kapitalrisikomanagements liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer kostenseitig optimierten Kapitalstruktur. Wolford unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Beschaffungsrisiken

Zur Überwachung von Qualitäts- und Versorgungsrisiken, die bei der Beschaffung von Materialien, Halb- und Fertigartikeln bestehen, betreibt die Wolford AG ein intensives Qualitätsmanagement über die gesamte Supply-Chain hinweg und nimmt auch vor Ort entsprechende Prüfungen bei Lieferanten vor. Beispielsweise führt das Qualitätsmanagement bei allen wichtigen Lieferanten regelmäßige SQA-Audits (supplier quality assurance) durch. Darüber hinaus gehören zu einem effizienten Beschaffungsmanagement auch die systematische Lieferantenentwicklung und ihre regelmäßige Bewertung. Für Wolford sind besonders Garne und Stoffe eine wesentliche Ressource im Produktionsprozess. Dem Risiko von Versorgungsengpässen oder Preissteigerungen bei Hauptmaterialien begegnet das Unternehmen durch laufende Beobachtung der Situation an den relevanten Märkten und die frühzeitige Fixierung der Bezugspreise sowie längerfristige Lieferverträge. Entsprechend wählt die Wolford AG auch Key-Suppliers und Entwicklungspartner aus, mit denen eine langfristige Kooperation angestrebt wird. Für 2017/18 wurde bereits ein wesentlicher Teil der benötigten Mengen an wichtigen Garnen abgesichert. Kunstfasern, deren Preise den Rohölquotierungen folgen, waren in den vergangenen Jahren starken Preisschwankungen unterworfen. Für Materiallieferanten, die in irgendeiner Form wirtschaftlich gefährdet sind, wurden frühzeitig Ersatzanbieter aufgebaut. Dies erfordert ein flexibles und zeitnahes Management im Beschaffungsprozess.

Die durch den komplexen Herstellungsprozess sehr langen Vorlaufzeiten im Bereich der textilen Materialien erfordern eine frühzeitige Disposition. Dem Fehlmengenrisiko begegnet Wolford durch zeitliche Begrenzung der Vororderphase sowie durch umfangreiche Planungs- und Steuerungssysteme in Vertrieb und Produktion. Die Vermeidung von Überproduktion steht im Fokus des Managements und wird kontinuierlich aufrechterhalten.

Rechtliche Risiken

Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend überprüft und am wirtschaftlichen Verhältnis von maximalem Risiko zu Versicherungsprämien ausgerichtet wird. Um Risiken zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen resultieren, trifft das Management Entscheidungen auf der Basis interner und externer Beratungen. Die konsequente Befolgung der Regeln und die Führung und Kontrolle der Mitarbeiter beim Umgang mit Risiken gehören zu den grundlegenden Aufgaben aller Verantwortlichen im Konzern.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und für die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen. Die Konzernrechnungslegung der Wolford Gruppe liegt organisatorisch bei der Wolford AG. Die Abteilungen Konzernkonsolidierung, zuständig für das externe Berichtswesen, und Group-Controlling, zuständig für das konzerninterne Berichtswesen, unterstehen direkt dem CFO der Wolford AG.

Grundlage der Prozesse in der Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist ein Bilanzierungshandbuch, das von der Wolford AG herausgegeben und regelmäßig aktualisiert wird. Darin werden die wesentlichen auf IFRS basierenden Bilanzierungs- und Berichterstattungserfordernisse konzerneinheitlich vorgegeben. Dies betrifft insbesondere Vorgaben zur Bilanzierung und Berichterstattung von langfristigen Vermögenswerten, Kundenforderungen und Abgrenzungen, Finanzinstrumenten und Rückstellungen sowie die Überleitung der latenten Steueransprüche und -schulden.

Die regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Gruppen von Vermögenswerten, die einzelnen Cash-Generating Units (CGUs) zugerechnet sind, erfolgt gemäß den geltenden IFRS-Grundsätzen. Die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung aller Geschäftsfälle im Konzern wird mit einheitlichen Softwarelösungen umgesetzt. Lediglich in China und Hongkong ist das Rechnungswesen an lokale Steuerberater ausgelagert. Die Tochtergesellschaften liefern monatlich Berichtspakete (sogenannte „Reporting-Packages“) mit allen relevanten Buchhaltungsdaten zu Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Bilanz und Cashflow. Diese Daten werden in das zentrale Konsolidierungssystem eingepflegt. Diese Finanzinformationen werden auf der Konzernebene in den Abteilungen Konzernkonsolidierung und Group-Controlling überprüft und bilden die Basis für die Quartalsberichterstattung der Wolford Gruppe nach IFRS.

Für das interne Management-Reporting wird eine gängige Planungs- und Reportingsoftware verwendet. Für die Übernahme der Ist-Daten aus den Primärsystemen wurden automatisierte Schnittstellen geschaffen, die Eingabe der Werte für Vorscheurechnungen erfolgt in einem standardisierten Prozess. Die Berichterstattung erfolgt nach Regionen und pro Gesellschaft. Neben

einer Berichterstattung zur operativen Ergebnisentwicklung für den jeweils abgelaufenen Monat erfolgte im Geschäftsjahr 2016/17 eine rollierende Ganzjahresvorschaurechnung.

Die beschriebenen Finanzinformationen sind in Zusammenhang mit den Quartalszahlen Basis der Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat wird in regelmäßigen Sitzungen über die wirtschaftliche Entwicklung in Form von konsolidierten Darstellungen informiert, bestehend aus Segmentberichterstattung, Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich, Vorschaurechnungen, Konzernabschlüssen, Personal- und Auftragsentwicklungen sowie ausgewählten Finanzkennzahlen.

INTERNE REVISION

Die Interne Revision¹ sorgt für die Einhaltung der Grundsätze der Corporate Governance und des Internen Kontrollsystems (IKS). Auf der Grundlage eines mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates abgestimmten jährlichen Revisionsplans sowie einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüfen der Vorstand und die Interne Revision regelmäßig operative Prozesse auf Risikomanagement, Wirksamkeit und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und überwachen die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien und Prozesse.

Ein weiteres Betätigungsfeld der Internen Revision sind Ad-hoc-Prüfungen, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Das in der Wolford Gruppe implementierte Interne Kontrollsystem wird zur Unterstützung der Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen regelmäßig von den ausführenden Organen in Form von Selbstüberprüfungen beurteilt sowie von der Internen Revision gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. Dieses System basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Management Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und bietet dem Management neben konzernweiten Richtlinien und einem einheitlichen Berichtswesen ein umfassendes Instrumentarium, um Risiken aus sämtlichen Geschäftsaktivitäten zu steuern sowie die Compliance sicherzustellen.

Die Bereichs- und Abteilungsleiter der Wolford AG sowie die Geschäftsführer der einzelnen Tochterunternehmen sind dazu angehalten, anhand des zur Verfügung gestellten Internen Kontrollsystems die Einhaltung der Kontrollen durch Selbstüberprüfungen zu evaluieren und zu dokumentieren. Die Interne Revision überwacht in der Folge die Einhaltung dieser Prüfungsschritte durch die lokalen Manager. Die Ergebnisse werden an das jeweilige Management und in weiterer Folge an den Gesamtvorstand der Wolford AG berichtet. Die Interne Revision berichtet dem

¹ Die Interne Revision ist nicht (mehr) als Stabsstelle des Vorstandes eingerichtet, ihre Funktionen wurden im Zuge der Unternehmensrestrukturierung auf andere Unternehmensbereiche aufgeteilt.

Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates mindestens einmal jährlich über wesentliche Erkenntnisse aus dem Risikomanagement und den Prüfungsfeststellungen aus Audits, relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für die im Internen Kontrollsystem identifizierten Schwachstellen.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner rechnungslegungsrelevanter Unternehmensbereiche der Evaluierung durch den externen Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Die Ergebnisse werden dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss präsentiert und im Anschluss durch das Management und die Interne Revision aufgearbeitet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovationen sind das Herzstück unserer Produktwelten; sie stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit und sind die Basis für erfolgreiches Wirtschaften. Das Produktportfolio ist klar an der Kernkompetenz des Unternehmens ausgerichtet: körpernahe Rundstrickprodukte wie Legwear und Bodys mit hohem Tragekomfort in erstklassiger Qualität. Im Bereich Lingerie setzt Wolford verstärkt auf die Zusammenarbeit mit externen Partnern und konzentriert sich auf Design- und Qualitätsvorgaben für ausgewählte Zulieferer. Damit einher geht auch eine systematische Verringerung der Fertigungstiefe.

Wolford beschäftigte im Geschäftsjahr 2016/17 im Bereich der Produktentwicklung 58 Mitarbeiter (FTE). In diesem Zeitraum hat das Unternehmen in Summe 6,9 Mio. € (VJ 7,1 Mio. €) für die Entwicklungsarbeit aufgewendet.

Ein zentrales FuE-Thema von Wolford ist das Projekt zur Entwicklung kreislauffähiger Produkte (Cradle to Cradle®) im Rahmen des Branchennetzwerks smart-textiles. Hier geht es um die Entwicklung von Legwear- und Lingerie-Produkten, die für den biologischen Kreislauf sicher sind. Die Produkte werden aus biologisch abbaubarem Elastan (ROICA™, Asahi Kosei), einer modifizierten PES-Faser (Infinito®, Lauffenmühle) und Modal® (Lenzing) hergestellt. An dem von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderten sogenannten COIN-Projekt (Cooperation Innovation) beteiligen sich unter der Führung von Wolford 13 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus der Region Vorarlberg, die entsprechende Produktbestandteile produzieren oder ihre technisch-wissenschaftliche Kompetenz einbringen. Im Februar 2017 präsentierte Wolford die ersten kreislauffähigen Lingerie- und Legwear-Prototypen auf der Avantex-Messe in Paris. Bereits mit der Herbst-/Winterkollektion 2018/19 wird die erste Cradle-to-Cradle®-Strumpfhose auf den Markt kommen.

Im vergangenen Geschäftsjahr lag ein besonderer Schwerpunkt der FuE auf der Entwicklung neuer Verarbeitungstechniken und Materialien. So ist seit April 2017 die neue Beachwear-Kollektion auf dem Markt: Durch die Verwendung von schnell trocknenden Materialien und die klare Schnittführung sind

die Produkte dieser neuen Linie multifunktional einsetzbar – als Wäsche, Bademode und Strandbekleidung. Zudem haben die rundgestrickten Produkte teilweise eine formende Funktion.

Mit dieser Produktlinie kam auch erstmals das neuartige Verfahren des 3D-Drucks zum Einsatz. Mittels einer aus der Metallindustrie stammenden Technik wird eine dünne Silikonlinie auf den Stoff gespritzt. Diese Linie kann beispielsweise bei BHs die Funktion von elastischen Gummis an den Rändern und Bügeln übernehmen. Das ermöglicht gleichmäßig über das Produkt verteilte Stützfunktionen und verhindert ein Einschneiden oder Druckstellen am Körper. Wolford ist das erste Textilunternehmen, das diese Art von 3D-Druckverfahren anwendet. Es wird künftig nicht nur in der Beachwear, sondern auch in der Lingerie und Legwear zum Einsatz kommen.

Zudem befasst sich die FuE-Abteilung mit der Entwicklung komplett neuartiger Verfahren zur Herstellung sogenannter Layer-1-Textilien (Wäsche) und Layer-2-Textilien (Kleider, Hosen, Röcke und Blazer), die eine neue Generation von den Körper formenden Produkten möglich machen sollen. Diese neuen Verfahren basieren auf dem Einsatz innovativer Stricktechnologien, speziell entwickelter Garne und neuartiger Fasern.

Ein neues Wolford Produkt ist die Pure 30 Complete Support: die erste geklebte Strumpfhose der Welt mit Shape & Control-Funktion. Starke Stützfunktionen in Beinteil und Hosenteil sorgen für einen Push-up-Effekt und die Fußspitze ohne Elasthan für angenehmen Tragekomfort. Dank der geklebten Nähte zeichnet sich die Strumpfhose auch unter eng anliegender Kleidung nicht ab. Die Pure-Linie ist eine der innovativsten und erfolgreichsten Produktlinien von Wolford, die mehrfach ausgezeichnete Klebtechnologie wurde im Jahr 2014 europaweit patentiert.

Insgesamt hat Wolford seit 2014 jeweils vier Patente in Österreich und Europa angemeldet; davon wurden zwei in Europa und drei in Österreich auch bereits erteilt.

HUMAN RESOURCES

Engagierte Mitarbeiter sind für den Erfolg eines Unternehmens entscheidend. Daher legt Wolford großen Wert auf die Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter, ihrer Motivation und ihrer Identifikation mit dem Unternehmen. Neue Mitarbeiter werden mittels eines maßgeschneiderten Einführungsprogramms im Headquarter in Bregenz in die Philosophie, Produkte und Struktur von Wolford eingeführt. Im Geschäftsjahr 2016/17 beschäftigte Wolford weltweit durchschnittlich 1.544 Mitarbeiter (FTE), der Frauenanteil betrug rund 80 %. Im Management-Team der Wolford Gruppe (Vorstand und Führungskräfte der unternehmensweit relevanten Bereiche) betrug der Anteil weiblicher Führungskräfte rund 45 %. Die Zahl der Mitarbeiter im Headquarter lag bei durchschnittlich 678 Personen. In Bregenz bildet das Unternehmen derzeit in 8 unterschiedlichen Lehrberufen 30 Lehrlinge aus.

Bereits seit dem Jahr 1989 ist Wolford durchgängig „staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ nach § 30a BAG. Zudem besteht seit 2012 eine Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW): Im Studiengang BWL-Handel / Textilmanagement haben Studenten die Möglichkeit, in den Praxisphasen verschiedene Abteilungen des Unternehmens zu durchlaufen und erlernte Inhalte direkt umzusetzen. Seit 2015 besteht darüber hinaus eine Kooperation mit der Universität Lichtenstein. Hier arbeitet eine Gruppe von 5 bis 6 Masterstudenten über einen Zeitraum von mehreren Monaten an einer echten betrieblichen Aufgabenstellung, um das im Studium erworbene Wissen zum Thema „Innovation Lab“ in einem praktischen Projekt anzuwenden.

Um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten, gibt es bei Wolford 5 ausgebildete Arbeitssicherheitsfachkräfte (eine davon hauptamtlich), 23 Sicherheitsvertrauenspersonen für die Mitarbeiter in der Produktion, 60 Ersthelfer sowie eine eigene Betriebsfeuerwehr. Um die Umsetzung von Umwelt- bzw. Energieeffizienzmaßnahmen kümmert sich jeweils ein interner Beauftragter. Zwei Betriebsärzte führen alle notwendigen Arbeitsschutzuntersuchungen durch und überwachen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge.

Zur Gesundheitsvorsorge bei Wolford gehört außerdem ein umfassendes Angebot zum Erhalt der Work-Life-Balance. Die vielfältigen Möglichkeiten speziell am Standort Bregenz werden im jährlich erscheinenden „Gesundheitskalender“ des Unternehmens aufgelistet, sie reichen von medizinischer Betreuung über Heilmassagen bis zu Yogakursen und organisierten Wanderungen und Lauffreize.

Flexibilität und lebenslanges Lernen sind heute Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche persönliche und berufliche Entwicklung. Wolford bietet ihren Mitarbeitern abteilungs-, aber auch landesübergreifende Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten. Der Ausschreibungsprozess aller Vakanzen ist transparent und interne Bewerbungen werden bei entsprechender Eignung vorrangig berücksichtigt. Gegebenenfalls noch fehlende Qualifikationen können auch mit finanzieller Unterstützung des Unternehmens erworben werden. Für die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern hat Wolford im Geschäftsjahr 2016/17 insgesamt 0,04 Mio. € aufgewendet.

Auf sich verändernde persönliche Lebenssituationen von Mitarbeitern versucht Wolford auch über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus flexibel zu reagieren. Das Unternehmen bietet Wiedereinsteigerinnen das Modell der Elternteilzeit an, das im abgelaufenen Geschäftsjahr von 39 Mitarbeiterinnen genutzt wurde. Individuelle Wünsche von Arbeitnehmern, z. B. nach Arbeitszeitflexibilisierung und alternativem betrieblichem Einsatz, werden in Abstimmung mit Vorgesetzten und dem Betriebsrat geprüft und im Rahmen des betrieblich Machbaren umgesetzt. Seit 2013 bietet Wolford älteren Mitarbeitern auch ein Altersteilzeitmodell mit einer kontinuierlichen Reduzierung der Arbeitszeit an. Im Geschäftsjahr 2016/17 haben 6 Mitarbeiter das Altersteilzeitmodell in Anspruch genommen.

NACHHALTIGKEIT

Bekennnis zur nachhaltigen Unternehmensführung

Gemeinsam mit ihren Geschäftspartnern arbeitet Wolford kontinuierlich an der langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs – und das setzt ökonomisch, sozial und ökologisch verantwortliches Handeln voraus. Nachhaltiges Denken und Handeln sind bei Wolford selbstverständlich.

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements evaluiert Wolford kontinuierlich die Wirksamkeit von Prozessen und internen Kontrollen, dokumentiert diese und leitet, wenn notwendig, entsprechende Verbesserungsmaßnahmen ein. Die Verantwortung für die Umsetzung dieser Maßnahmen liegt beim Management und Nachweise dafür werden von Vorstand und Aufsichtsrat eingefordert. Dieser Prozess ist seit Jahren fester Bestandteil der internen Arbeitsweise und Berichtslinien.

Gesundheit und Umweltschutz

Die seit 1950 bestehende Produktionsstätte in Bregenz grenzt direkt an das Wasserschutzgebiet des Bodensees und muss daher besonders hohen Anforderungen an umweltschonende Prozesse und einen effizienten Einsatz von Ressourcen genügen. Gezielte Maßnahmen, die umliegende Ökosysteme schützen und bewahren, sind für das Unternehmen seit Jahrzehnten Teil seiner aktiv wahrgenommenen Umweltverantwortung.

Nur ein Beispiel: Pro Tag benötigt Wolford rund 700.000 Liter Wasser. Über Wärmerückgewinnungssysteme wird Prozesswasser zurückgeführt und Restwärme für Heizung und Kühlung verwendet. Erst danach und jeweils in Absprache mit dem örtlichen Kläranlagenbetreiber wird das gereinigte und gekühlte Abwasser in die Kanalisation geleitet.

Zum Anspruch der Marke Wolford gehört es, nur Produkte herzustellen, die ein Höchstmaß an Qualität, Funktion und Komfort bieten. Entsprechend großes Augenmerk liegt auf der gesundheitlichen Unbedenklichkeit der verwendeten Materialien und Chemikalien im Herstellungsprozess ebenso wie bei der Verarbeitung. Österreichische Unternehmen unterliegen hier generell einer sehr strengen Gesetzgebung, doch die Qualitätskontrolle bei Wolford geht darüber weit hinaus.

Systempartnerschaft mit bluesign

Dass der Produktionsprozess von Wolford den weltweit höchsten Standards für Nachhaltigkeit in der Textilindustrie entspricht, beweist die seit April 2015 bestehende Partnerschaft mit der bluesign technologies AG, einem global agierenden Netzwerk, dessen System für sichere Textilien, eine umweltfreundliche Produktion und den sorgfältigen Umgang mit Ressourcen steht. Dabei geht es nicht nur um die Überprüfung einzelner Endprodukte, wie sie bei zahlreichen Öko-Labels üblich ist, sondern darum, Transparenz über die komplette textile Zuliefererkette zu schaffen.

Nachdem sich das Unternehmen im Geschäftsjahr 2013/14 einem aufwändigen Auditierungs-Prozess unterzogen hat, ist Wolford weltweit der erste Strumpfhersteller, der sich Partner des bluesign® systems nennen darf. Dabei wurde jeder Schritt in der Produktion und jede eingesetzte Chemikalie genau analysiert und bei Bedarf entsprechend den Anforderungen von bluesign optimiert oder ersetzt.

Zu den Vorteilen des Systems gehört, dass sich die Partner aufeinander verlassen können. Unabhängig davon hat Wolford jedoch schon seit Jahren ein eigenes System zur Qualitätskontrolle von Lieferanten. Diese werden regelmäßig besichtigt und müssen sich auch zum „Code of Conduct“ des Verbands der Textil- und Modeindustrie bekennen. Ihre Produkte müssen den Richtlinien und Schadstoffgrenzwerten von Ökotex 100 und der EU-Norm REACH (Registration, Evaluation, Authorization of Chemicals) entsprechen. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Rahmen von Kontrollen durch das interne Qualitätsmanagement sowie durch unabhängige Labore sichergestellt.

Führende Rolle bei smart-textiles Projekt

Das ökologische Engagement von Wolford geht noch weiter und umfasst auch die Schonung natürlicher Ressourcen. So arbeitet das Unternehmen im Rahmen des Branchennetzwerks smart-textiles an einem Projekt zur Entwicklung einer kreislauffähigen Wäschserie (cradle to cradle). Dabei handelt es sich um ein von der FFG (österreichische Forschungsfördergesellschaft) unterstütztes sogenanntes COIN-Projekt (Cooperation Innovation) zur Förderung der Kooperation von Unternehmen und Forschungseinrichtungen für eine effiziente Umsetzung von Wissen in innovative Produkte.

In diesem Projekt geht es um die Entwicklung von Lingerie-Artikeln mit Rohstoffen, die entweder wiederverwertet werden können oder sich umweltneutral entsorgen lassen, weil sie biologisch abbaubar sind. Beteiligt an der Entwicklung sind 13 Vorarlberger Textilunternehmen, die entsprechende Wäschebestandteile – von Bändern bis zu Verschlüssen – produzieren. Wolford hat die Führungsrolle in diesem Konsortium inne, da das Unternehmen nicht nur selbst entsprechende Stoffe entwickelt, sondern künftige Produkte auch unter seinem Markennamen vermarkten wird.

ANGABEN NACH § 243 A ABS. 1 UGB

Das Grundkapital der im Prime Market der Wiener Börse notierten Wolford AG beträgt 36.350.000 € und teilt sich auf in fünf Millionen auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestanden per 30. April 2017 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Wolford AG, die zumindest 10 % betragen: Die WMP Familien-Privatstiftung hielt über 25 % der Anteile. Mehr als 15 % entfielen auf die Sesam Privatstiftung. Die Privatstiftungen und deren Tochtergesellschaft M. Erthal GmbH sind gemeinsam vorgehende Rechtsträger, die ihr Stimmrecht einvernehmlich ausüben. Ralph Bartel hielt ebenfalls über 25 % der

Anteile. Die Wolford AG verfügte nach wie vor über rund 2 % eigene Aktien. Der Rest der Aktien befand sich im Streubesitz. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Es existiert kein genehmigtes Kapital. In der 28. ordentlichen Hauptversammlung vom 17. September 2015 wurde gemäß Hauptversammlungsbeschluss eine Verwendung bzw. Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien im Umfang von bis zu 100 000 Stück für ein Long-Term-Incentive-Programm beschlossen.

Im Wolford Konzern besteht ein Stock-Appreciation-Rights(SAR)-Plan zur Gewährung von Kurswertsteigerungsrechten, aus diesem Plan erfolgt keine Zuteilung von Aktien. Der SAR-Plan ist zur Zeit nur für Mitglieder des Vorstandes in Kraft. Darüber hinaus besteht kein Stock Option Plan oder Mitarbeiterbeteiligungsmodell. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Es bestehen auch keine bedeutenden Vereinbarungen der Gesellschaft, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Bregenz, 31. Juli 2017



Ashish Sensarma



Axel Dreher

JAHRESABSCHLUSS DER WOLFORD AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2016 bis 30. April 2017
(Beträge in Euro)

		2015/16 TEUR
1. Umsatzerlöse	89.296.587,98	99.461
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	1.234.684,29	2.402
3. andere aktivierte Eigenleistungen	135.452,00	86
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	4.186,33	1.108
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	11.490,28	143
c) übrige	<u>1.185.407,32</u>	1.522
	1.201.083,93	2.772
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-20.075.517,80	-21.250
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-13.324.054,31</u>	-11.850
	-33.399.572,11	-33.100
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-5.412.600,28	-6.396
b) Gehälter	-25.549.711,26	-24.762
c) soziale Aufwendungen		
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	-160.371,34	234
bb) betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-2.501.859,75	-510
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-8.470.691,25	-8.593
dd) übrige	<u>-255.407,31</u>	-319
	-42.350.641,19	-40.345
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.736.208,99	-5.073
b) auf Gegenstände des Umlaufvermögens	<u>-12.846.738,92</u>	0
	-19.582.947,91	-5.073
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	-45.401,70	-111
b) übrige	<u>-22.751.601,39</u>	-20.926
	-22.797.003,09	-21.037
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)	<u>-26.262.356,10</u>	5.167
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 (Vorjahr TEUR 0)	23.937,60	24
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 265.438,15 (Vorjahr TEUR 45)	267.972,09	49
12. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	0,00	62
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-5.375.979,44	-77
a) davon Abschreibungen EUR 5.375.979,44 (Vorjahr TEUR 77)		
b) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen 5.356.031,44 (Vorjahr TEUR 0)		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 1.573,61 (Vorjahr TEUR 3)	-536.683,26	-599
15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14 (Finanzerfolg)	<u>-5.620.753,01</u>	-541
16. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 15)	<u>-31.883.109,11</u>	4.626
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	497.144,19	-123
18. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	<u>-31.385.964,92</u>	4.503
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	1
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.079.536,98	8.558
21. Bilanzverlust (Bilanzgewinn)	<u>-19.306.427,94</u>	13.062

ANLAGENSPIEGEL ZUM 30.04.2017
(Beträge in Euro)

POSTEN	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNG					Buchwert 30.04.2017	Buchwert 30.04.2016	
	Stand am 01.05.2016	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand am 30.04.2017	Stand am 01.05.2016	Abschreibung im Geschäftsjahr	Abschreibung Abgang	Zuschreibung im Geschäftsjahr			Stand am 30.04.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Mietrechte und Software	17.235.611,18	1.252.497,58	44.494,42	838.384,19	17.694.218,99	13.975.113,18	1.329.661,00	834.332,19	-	14.470.441,99	3.223.777,00	3.260.498,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	17.235.611,18	1.252.497,58	44.494,42	838.384,19	17.694.218,99	13.975.113,18	1.329.661,00	834.332,19	-	14.470.441,99	3.223.777,00	3.260.498,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten												
a) bebaute Grundstücke												
aa) Geschäfts- oder Fabriksgebäude oder andere Baulichkeiten												
Grundwert	1.439.853,00	-	-	-	1.439.853,00	-	-	-	-	-	1.439.853,00	1.439.853,00
Gebäudewert	67.187.644,93	101.190,73	-	5.053,00	67.283.782,66	38.304.194,93	1.950.795,73	4.446,00	-	40.250.544,66	27.033.238,00	28.883.450,00
ab) Wohngebäude												
Grundwert	11.792,00	-	-	-	11.792,00	-	-	-	-	-	11.792,00	11.792,00
Gebäudewert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
b) unbebaute Grundstücke	1.093.581,00	-	-	-	1.093.581,00	-	-	-	-	-	1.093.581,00	1.093.581,00
	69.732.870,93	101.190,73	-	5.053,00	69.829.008,66	38.304.194,93	1.950.795,73	4.446,00	-	40.250.544,66	29.578.464,00	31.428.676,00
2. technische Anlagen und Maschinen	30.402.620,49	765.542,20	392.079,38	435.826,68	31.124.415,39	26.876.666,49	807.967,58	394.773,68	-	27.289.860,39	3.834.555,00	3.525.954,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.639.932,74	464.116,77	115.668,05	331.255,58	16.888.461,98	13.894.962,74	916.373,82	320.812,58	-	14.490.523,98	2.397.938,00	2.744.970,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.508.233,97	783.348,18	552.241,85	7.929,44	1.731.410,86	-	1.731.410,86	-	-	1.731.410,86	-	1.508.233,97
Summe Sachanlagen	118.283.658,13	2.114.197,88	44.494,42	780.064,70	119.573.296,89	79.075.824,16	5.406.547,99	720.032,26	-	83.762.339,89	35.810.957,00	39.207.833,97
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.907.644,17	-	-	-	18.907.644,17	-	5.356.031,44	-	-	5.356.031,44	13.551.612,73	18.907.644,17
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.398.564,14	-	-	-	1.398.564,14	95.609,74	19.948,00	-	-	115.557,74	1.283.006,40	1.302.954,40
Summe Finanzanlagen	20.306.208,31	-	-	-	20.306.208,31	95.609,74	5.375.979,44	-	-	5.471.589,18	14.834.619,13	20.210.598,57
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	155.825.477,62	3.366.695,46	-	1.618.448,89	157.573.724,19	93.146.547,08	12.112.188,43	1.554.364,45	-	103.704.371,06	53.869.353,13	62.678.930,54

ANHANG für das Geschäftsjahr 2016/17

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des RÄG 2014 aufgestellt. Die Auswirkungen hieraus werden in den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz aufgezeigt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen innerhalb der Nutzungsdauer vermindert sind. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Als immaterielle Vermögensgegenstände erfasste Standortwerte in Höhe von EUR 54.224,00 (2015/16: TEUR 108) ergaben sich durch die Übernahme von insgesamt 15 von Palmers geführten Wolford Boutiquen, wobei eine Boutique 2008/09, eine Boutique 2005/06 und 13 Boutiquen 2004/05 übernommen wurden. In Abhängigkeit von der Dauer des jeweiligen Mietvertrages wird eine Nutzungsdauer von 4 – 10 Jahren angesetzt.

Für die Spezialsoftware wird eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Standardsoftware wird über vier Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Bei der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen und richtet sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagegüter. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegt folgende Nutzungsdauer zugrunde:

Standortwerte (entsprechend den Mietverträgen)	max. 10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

Grundsätzlich wird die Abschreibung ab Inbetriebnahme der Zugänge auf Monatsbasis verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert. Die Herstellungskosten umfassen alle Aufwendungen, die dem Gegenstand direkt zugerechnet werden können, sowie alle variablen und fixen Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung anfallen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei erkennbaren Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

Die Ermittlung der Höhe der Abfertigungsrückstellung und der Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgte auf Grund der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19. Bei der Berechnung der nach der Projected Unit Credit Method gebildeten Rückstellungen kamen folgende Parameter zur Anwendung:

Biometrische Rechnungsgrundlagen**AVÖ 2008 – P**

Rechnungszinssatz		1,64 % p.a.	(2015/16: 1,9 %)
Lohn-/ Gehaltstrend		2,29 % p.a.	(2015/16: 2,43 %)
Pensionsantrittsalter		64 – 65 / 59 – 65 Jahre	
Gestaffelte Fluktuation	0–3 Jahre	19 %	
	3-5 Jahre	13 %	
	5-10 Jahre	9 %	
	10-15 Jahre	5 %	
	15-20 Jahre	1 %	
	ab 20 Jahre	0 %	

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen erfolgt aufgrund der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19. Bei der Berechnung der nach der Projected Unit Credit Method gebildeten Rückstellungen kamen folgende Parameter zur Anwendung:

Biometrische Rechnungsgrundlagen**AVÖ 2008 – P**

Rechnungszinssatz		1,64 % p.a.	(2015/16: 1,9 %)
Lohn-/ Gehaltstrend		2,29 % p.a.	(2015/16: 2,43 %)

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ergebniswirksam erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Standortwerte für übernommene Boutiquen und um Software. Für die Entwicklung des Anlagevermögens siehe Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB (Beilage 1 zum Anhang).

Die eigenen Anteile sind nach § 229 Abs. 1a und 1b UGB in Höhe des Nennbetrags im Eigenkapital auszuweisen. Deshalb wurden die eigenen Anteile i. H. v. EUR 2.174.413,80 ergebnisneutral über die Gewinnrücklagen ausgebucht.

	30.04.2017 RÄG	30.04.2016 nach RÄG	Umgliederung	30.04.2016 vor RÄG
Aktiva				
<u>A. Anlagevermögen</u>				
III. Finanzanlagen				
3. eigene Anteile	0,00	0,00	-2.174.413,80	2.174.413,80
Passiva				
<u>A. Eigenkapital</u>				
III. Gewinnrücklagen				
3. Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	2.174.413,80	-2.174.413,80

Hinsichtlich der erfassten Abwertungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen wird auf die Ausführungen zu den Aufwendungen aus Finanzanlagen verwiesen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Die Fristigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände können der Bilanz entnommen werden.

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammen EUR 14.752.450,03 (30.04.2016: TEUR 22.909) aus Lieferungen und Leistungen, EUR 12.458.481,53 (30.04.2016: TEUR 15.550) aus Finanzierungen an die Wolford Beteiligungs-GmbH und acht (30.04.2016: fünf) Tochtergesellschaften sowie EUR 2.367.837,11 (VJ: EUR 0) aus dem Cashpool. Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit resultierten Wertberichtigungen bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 12.846.738,92 (30.04.2016: TEUR 0).

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 95.346,35 (30.04.2016: TEUR 75) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Eigenkapital

Das eingeforderte Nennkapital innerhalb des Grundkapitals beträgt EUR 36.350.000,00 und setzt sich aus 5.000.000 Stück auf Inhaber lautenden Stammaktien zusammen. Es handelt sich dabei um Stückaktien, die alle im gleichen Ausmaß am Grundkapital beteiligt sind. Durch das RÄG 2014 werden nunmehr die eigenen Anteile mit einem Nennbetrag von EUR 640.777,80 offen vom eingeforderten Grundkapital abgesetzt. Darüber hinaus werden die Rücklagen für eigene Anteile nunmehr unter IV. Rücklage für eigene Anteile ausgewiesen.

	30.04.2017 RÄG	30.04.2016 nach RÄG	Umgliederung	30.04.2016 vor RÄG
Passiva				
<u>A. Eigenkapital</u>				
III. Gewinnrücklagen				
3. Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	2.174.413,80	-2.174.413,80
I. ausgegebens eingefordertes Grundkapital				
1. eingefordertes Nennkapital	36.350.000,00	36.350.000,00	0,00	36.350.000,00
2. abzüglich: Nennbetrag eigene Anteile	-640.777,80	-640.777,80	-640.777,80	0,00
	35.709.222,20	35.709.222,20		
IV. Rücklagen für eigene Anteile	640.777,80	640.777,80	640.777,80	0,00

Im Rahmen der am 14.09.2016 abgehaltenen Hauptversammlung wurde eine Dividendenzahlung in Höhe von EUR 0,20 pro Stammaktie (Vorjahr: EUR 0,20 pro Stammaktie) beschlossen.

Unversteuerte Rücklagen

Aufgrund der Abschaffung des § 205 UGB a. F. entfällt der Ausweis der unversteuerten Rücklage i. H. v. EUR 1.175.404,00. Diese wurde erfolgsneutral aufgelöst und zu 75%, d. h. mit EUR 881.553,00 in die freie Rücklage sowie zu 25%, d. h. mit EUR 293.851,00 zu den passiven latenten Steuern umgliedert.

	30.04.2017 RÄG	30.04.2016 nach RÄG	Umgliederung	30.04.2016 vor RÄG
Passiva				
<u>A. Eigenkapital</u>				
III. Gewinnrücklage				
2. freie Rücklage	27.232.139,20	27.232.139,20	881.553,00	26.350.586,20
<u>B. Unversteuerte Rücklage</u>				
Bewertungsreserve aufgrund				
Sonderabschreibung			-881.553,00	1.175.404,00
Steuerrückstellung			-293.851,00	
	0,00	0,00	-1.175.404,00	

Rückstellungen

Die Entwicklung der wesentlichsten sonstigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

in EUR	Stand 01.05.2016	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand 30.04.2017
Jubiläumsgelder	2.263.238,40	119.627,00	0,00	0,00	2.143.611,40
Prämien und Sondervergütungen	397.000,00	397.000,00	0,00	546.749,92	546.749,92
Gutstunden	184.000,00	184.000,00	0,00	95.844,60	95.844,60
Sonderzahlungen Maßnahmen	1.786.000,00	1.786.000,00	0,00	1.723.000,00	1.723.000,00
Businessplan	0,00	0,00	0,00	1.757.967,81	1.757.967,81
Nicht konsum. Urlaub	1.465.000,00	1.465.000,00	0,00	1.421.821,42	1.421.821,42
Vertragsstrafen	0,00	0,00	0,00	795.000,00	795.000,00
Währungsdifferenzen	298.000,00	298.000,00	0,00	208.000,00	208.000,00
Übrige	2.314.223,51	2.100.979,23	11.490,28	2.917.442,92	3.119.196,92
Gesamt	8.707.461,91	6.350.606,23	11.490,28	9.465.826,67	11.811.192,07

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten und deren Fristigkeit können der neuen Bilanzstruktur nach RÄG 2014 entnommen werden. Im Übrigen sind parallel wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren enthalten sowie keinerlei dingliche Sicherheiten für die Verbindlichkeiten bestellt worden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1.484.859,41 (30.04.2016: TEUR 1.572) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gesamtkostenverfahren

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse

Gemäß § 189a Z4 UGB n. F. wird die Definition der Umsatzerlöse erweitert. Demnach sind nunmehr Beiträge aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen unter den Umsatzerlösen auszuweisen, auch wenn diese nicht dem eigentlichen Geschäftszweck zuzuordnen sind. Die wesentlichen Positionen sind hierbei die Erträge aus der Weiterbelastung für Aufwendungen i. Z. m. erbrachten Dienstleistungen innerhalb des Konzernverbundes, Erlöse aus dem Restaurantbetrieb sowie Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung. Der nachfolgenden Übersicht ist die Anpassung der Umsatzerlöse für das Vorjahr zu entnehmen. Demnach sind EUR 5.141.557,26 entsprechend mehr als Umsatzerlöse auszuweisen.

	30.04.2017 RÄG	30.04.2016 nach RÄG	Umgliederung	30.04.2016 vor RÄG
Gewinn- und Verlustrechnung				
1. Umsatzerlöse	89.296.587,98	99.461.413,69	5.141.557,26	94.319.856,43

2016/17
in EUR

2015/16
in TEUR

Aufgliederung

a) nach geographischen Gesichtspunkten (nach Währungseffekten)

Inland	14.775.304,07	14.763
Ausland	74.521.283,91	84.698
	89.296.587,98	99.461

b) nach Produktgruppen

Legwear	44.048.390,18	49.740
Ready-to-wear	24.615.129,52	27.436
Lingerie	12.059.576,51	13.427
Accessoires	1.534.688,20	2.252
Swimwear	483.451,83	835
Handelsware	756.489,39	141
Sonstige	5.798.862,35	5.630
	89.296.587,98	99.461

Sonstige betriebliche Erträge

Im Zuge der RÄG 2014 Umstellung ergibt sich bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ebenfalls Anpassungsbedarf. Hier sind nunmehr die Positionen, welche in die Umsatzerlöse umgegliedert wurden, nicht mehr enthalten.

	30.04.2017 RÄG	30.04.2016 nach RÄG	Umgliederung	30.04.2016 vor RÄG
Gewinn- und Verlustrechnung 4. sonstige betriebliche Erträge c) übrige	1.185.407,32	1.521.900,44	-5.141.557,26	6.663.457,70

	2016/17 in EUR	2015/16 in TEUR
Übrige		
Kursdifferenzen	823.045,79	919
Sonstige Zuschüsse	132.312,46	194
Arbeitsmarktförderung	123.282,74	66
Steuerbegünstigungen	0,00	64
Sonstige	106.766,33	279
	1.185.407,32	1.522

Aufwendungen für Material

	2016/17 in EUR	2015/16 in TEUR
Garne	5.463.130,60	5.211
Zukaufware	3.428.462,94	4.342
Stoffe	3.546.553,10	3.746
Zubehör, Gummibänder	2.750.872,96	2.713
Energie	1.292.358,54	1.463
Sonstiger Materialaufwand	3.897.118,97	4.247
Skontoerträge	-302.979,31	-472
	20.075.517,80	21.250

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	2016/17		2015/16	
	Abfertigungen in EUR	Pensionen	Abfertigungen in TEUR	Pensionen
Aufgliederung der Aufwendungen für				
Vorstandsmitglieder	0,00	0,00	0	0
ehemalige Vorstandsmitglieder	0,00	160.371,34	0	-234
	0,00	160.371,34	0	-234
leitende Angestellte	96.841,89	0	358	0
übrige Arbeitnehmer	2.405.017,86	0	152	0
	2.501.859,75	160.371,34	510	-234

Die Zahlungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen beliefen sich auf EUR 238.082,27 (2015/16: TEUR 244).

Abschreibungen

Bei den Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Anzahlungen für Anlagen im Bau in Höhe von EUR 1.731.410,86 sowie Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundener Unternehmen in Höhe von EUR 12.846.738,92 vorgenommen.

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016/17 in EUR	2015/16 in TEUR
Marketing	4.894.860,29	5.414
Frachten	2.069.564,76	2.457
Mieten	1.458.731,70	1.474
Rechts- und Beratungskosten	3.414.069,74	1.683
Aufwand B2C	3.834.917,91	2.477
EDV inkl. Wartung	1.681.321,18	1.402
Kursdifferenzen	764.921,71	838
Fahrt- und Reisespesen	517.844,58	673
Versicherungen	484.595,84	616
Reparaturen	386.588,65	660
Aufwand aus Anlagenabgang	16.231,44	94
Sonstige	3.227.953,59	3.138
	22.751.601,39	20.926

Aufwendungen Abschlussprüfer

Bezüglich dieser Aufwendungen wird auf die Angabe im Konzernanhang verwiesen.

Aufwendungen aus Finanzanlagen

Im Wirtschaftsjahr wurden bei der Wolford Beteiligungs GmbH die Beteiligungen der Tochtergesellschaften auf Werthaltigkeit überprüft. Hierbei kam es zu Abwertungen verschiedener Beteiligungsansätze und führte bei der Wolford AG dazu, den Beteiligungsansatz der Wolford Beteiligungs GmbH mit EUR 5.356.031,44 (30.04.2016: TEUR 0) abzuwerten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hinsichtlich der Anpassungen durch das RÄG 2014 können die Details der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

	30.04.2017 RÄG	30.04.2016 nach RÄG	Umgliederung	30.04.2016 vor RÄG
Gewinn- und Verlustrechnung				
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	497.144,19	-122.559,75	378,25	-122.938,00
20. Auflösung unversteuerte Rücklage (VJ)	0,00	0,00	-1.513,00	1.513,00
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	1.134,75	1.134,75	0,00

Bei der Ermittlung der latenten Steuern kam das bilanzorientierte Temporary-Konzept gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB zur Anwendung. Die sich hieraus ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern wurden mit einem Körperschaftsteuersatz von 25% ermittelt und können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

	Aktiv	Passiv
	2016/17	2016/17
Anlagevermögen	385.846,00	707.649,04
Personalarückstellungen	6.905.334,78	0,00
Aktiv latente Steuern		
Bewertungsreserve	0,00	1.175.404,00
Summe aktive / passive Unterschiedsbeträge	7.291.180,78	1.883.053,04
Latente Steuern 25%	1.822.795,20	470.763,26
Aktive latente Steuern des Gruppenmitglieds Wolford Beteiligungs GmbH; BMG: € 9.187.382,90, davon 2%	183.747,66	0,00
Summe aktive / passive Steuerlatenz	2.006.542,85	470.763,26
Saldierung	1.535.779,59	
Aktiver Überhang	1.535.779,59	

Es wurde ein latenter Steuerertrag von € 293.851,00 erfasst und im Anschluss mit der passiven Steuerlatenz, die sich aus der Bewertungsreserve ergab, in der gleichen Höhe verrechnet. Die verbleibende aktive Steuerlatenz wurde nicht angesetzt, da positive steuerliche Ergebnisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden können.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen und Operating-Leasingverhältnissen.

in EUR	30.04.2017	30.04.2016
Mindest- Miet- und Leasingentgelte fällig in bis zu einem Jahr	957.937,12	939
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	806.178,07	726
mehr als fünf Jahren	0,00	0

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Wolford AG in Bregenz ist die Muttergesellschaft und jene Gesellschaft, die den Konzernabschluss aufstellt.

in EUR Gesellschaftsname	Sitz	unmittelbarer Anteil in %	Eigenkapital 30.04.2017	Jahresergebnis 2016/17
Wolford Beteiligungs GmbH	Bregenz	100	7.706.547,12	-6.069.580,90
Wolford proizvodnja in trgovina d.o.o.	Murska Sobota	100	5.266.847,78	1.175.957,28

Gesellschaftsname	Buchwert 30.04.2017 in EUR	Buchwert 30.04.2016 in TEUR
Wolford Beteiligungs GmbH	11.051.612,73	16.408
Wolford proizvodnja in trgovina d.o.o.	2.500.000,00	2.500
	13.551.612,73	18.908

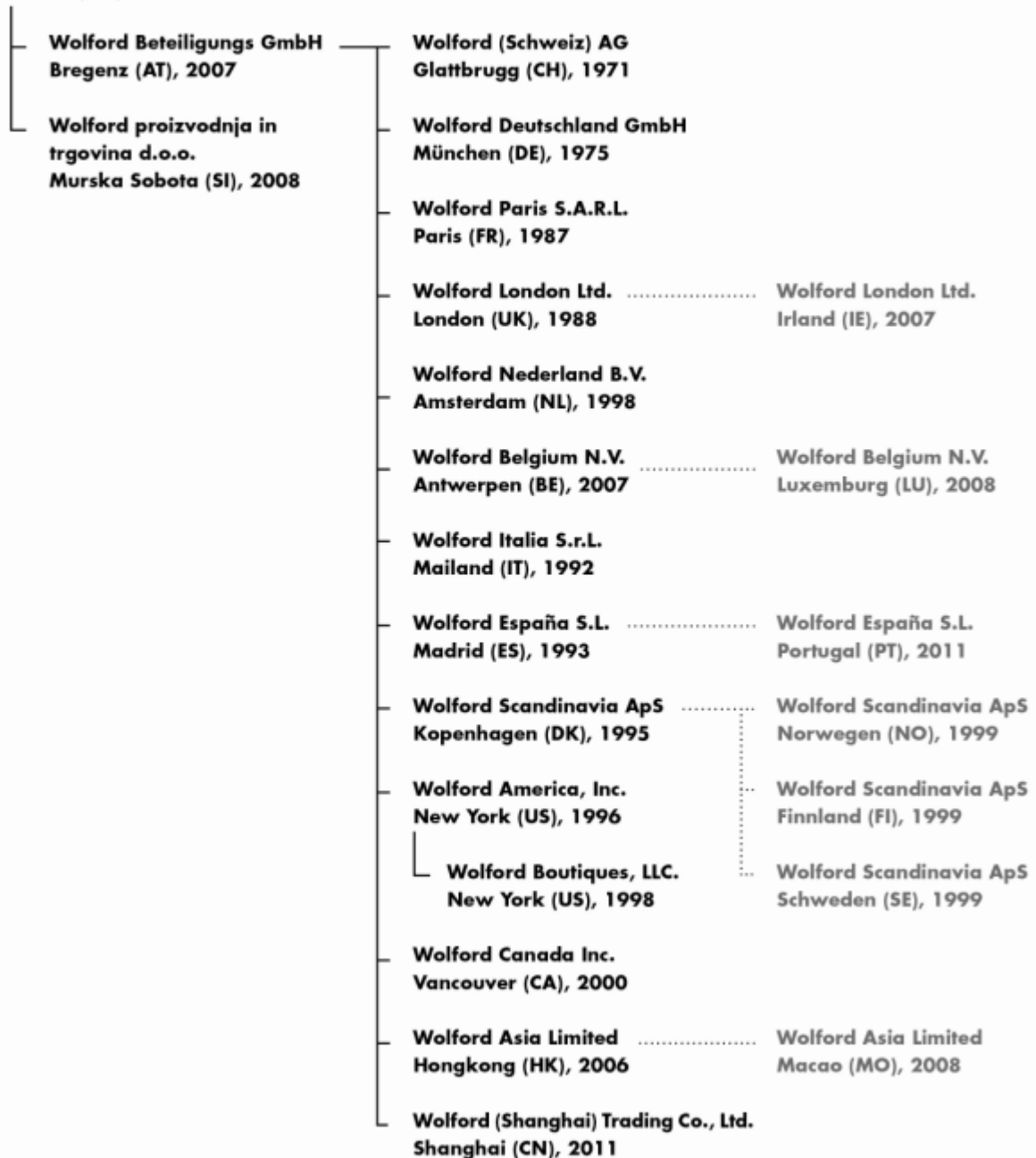
Mit Bescheid vom 16. August 2006 wurde dem Antrag der Gesellschaft auf Feststellung einer Gruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 stattgegeben. Seit der Veranlagung 2006 ist die Gesellschaft Gruppenträgerin; die Gruppe beinhaltet zum Stichtag als Gruppenmitglied die Wolford Beteiligungs GmbH. Diese wurde mit Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 15. April 2008 als Gruppenmitglied in die Gruppe aufgenommen.

Erzielt die Wolford Beteiligungs GmbH in einem Wirtschaftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so hat sie eine Steuerumlage an die Wolford AG zu entrichten; erzielt sie einen steuerlichen Verlust bzw. einen steuerlich nicht ausgleichsfähigen Verlust, wird dieser Verlust evident gehalten und in jenen darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen die Wolford Beteiligungs GmbH wieder einen steuerlichen Gewinn erzielt, gegen diesen steuerlichen Gewinn verrechnet.

Von der Wolford Beteiligungs GmbH während der Wirksamkeit der Unternehmensgruppe erzielte steuerliche Verluste bzw. nicht ausgleichsfähige Verluste, die im Zeitpunkt der Beendigung des Gruppen- und Steuerausgleichsvertrages noch nicht verrechnet sind, sind von der Wolford AG in Form einer Ausgleichszahlung angemessen abzugelten.

STRUKTUR DER WOLFORD GRUPPE

WOLFORD AG BREGENZ (AT), 1950



100-prozentige Beteiligung

Betriebsstätte

3. Derivative Finanzinstrumente

An derivativen Finanzinstrumenten wurden vom Treasury Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Nominalbetrag	30.04.2017			30.04.2016		
	Fremd- währung	EUR	potenzielles Risiko zum Zeitwert	in Tausend Fremd- währung	TEUR	potenzielles Risiko zum Zeitwert
Terminkontrakte						
GBP	200.000,00	232.708,74	-3.845,79	600	765	1/-4
USD	400.000,00	373.513,60	8.321,71	500	450	12
CHF	200.000,00	187.476,09	2.731,01	300	275	2
HKD	0,00	0,00	0,00	1.000	113	0

Die Marktwerte der derivativen Devisengeschäfte ergeben sich aus den Marktwerten der Termingeschäfte, die zum Bilanzstichtag abgeschlossen werden müssten, um das jeweilige Derivat glattzustellen, ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Für negative Zeitwerte wurden insgesamt Rückstellungen in Höhe von EUR 4.000,00 (30.04.2016: TEUR 4) gebildet.

4. Personalstand

Der Beschäftigtenstand betrug zum 30. April 2017 655 (30.04.2016: 696) Mitarbeiter davon 164 (30.04.2016: 196) Arbeiter, 461 (30. April 2016: 472) Angestellte und 30 (30. April 2016: 28) Lehrlinge; die Berechnung erfolgte auf Vollzeitbasis.

Im Durchschnitt betrug der Beschäftigtenstand im Geschäftsjahr 2016/17 678 (2015/16: 714) Mitarbeiter davon 180 (2015/16: 216) Arbeiter, 468 (2015/16: 470) Angestellte und 30 (2015/16: 28) Lehrlinge; die Berechnung erfolgte auf Vollzeitbasis.

5. Organe

Aufgliederung der Aufwendungen für:

2016/17

in EUR	Bezüge	Abfertigungen	Gesamtbezüge
Vorstandsmitglieder	685.000,00	0,00	685.000,00
<i>davon variabel</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Ehemalige Vorstandsmitglieder	0,00	0,00	0,00
	685.000,00	0,00	685.000,00

2015/16

in TEUR	Bezüge	Abfertigungen	Gesamtbezüge
Vorstandsmitglieder	575	0	575
<i>davon variabel</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Ehemalige Vorstandsmitglieder	215	0	215
	790	0	790

Darüber hinaus bezog ein Vorstandsmitglied Bezüge in Höhe von TEUR 390 (Vorjahr: TEUR 325) von anderen Tochtergesellschaften aus der Wolford Gruppe. Weiters wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 241) geleistet.

Der Aufwand für die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrug EUR 195.500,00 (2015/16: TEUR 193), wobei diese nach den jeweiligen Funktionen bemessen wurden.

Als **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2016/17 bestellt:

Ashish Sensarma, Vorstandsvorsitzender

Axel Dreher, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Der **Aufsichtsrat** bestand im Geschäftsjahr 2016/17 aus folgenden Mitgliedern:

Antonella Mei-Pochtler, Vorsitzende

Claudia Beermann, Stellvertreterin der Vorsitzenden

Lothar Reiff, Mitglied

Birgit G. Wilhelm, Mitglied

Vom **Betriebsrat** waren in den Aufsichtsrat entsandt:

Anton Mathis, Mitglied

Peter Glanzer, Mitglied

6. Haftungsverhältnisse

	30.04.2017	30.04.2016
	in EUR	in TEUR
Mietgarantie für Wolford America Inc.	1.356.798,79	1.303
Sonstige Mietgarantien (Deutschland, Spanien, Niederlande, UK, Österreich)	1.140.962,07	989
Garantie für Kreditabsicherung Wolford America Inc.	928.954,00	894
Garantie für Kreditabsicherung Wolford (Shanghai) Trading Co., Ltd.	0,00	651
sonstige übernommene Garantien	66.721,93	67
	3.493.436,79	3.904

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Punkt 21 ausgewiesene Bilanzverlust in Höhe von € 19.306.427,94 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

8. Unternehmensfortführung

Aufgrund der eingetretenen Verluste wurden bestehende Kreditvertragsbestimmungen verletzt und die entsprechenden Finanzverbindlichkeiten wurden als kurzfristig klassifiziert.

Zur Sicherung der Liquidität wurde im Juli 2017 mit einem Bankenkonsortium eine bis Ende Juni 2018 befristete Finanzierungsvereinbarung getroffen, welche unter verschiedenen Bedingungen und Auflagen steht, deren Erfüllung von künftigen Ereignissen abhängt. Dazu gehört insbesondere die Einleitung eines Investorenfindungsprozesses mit dem Ziel einer signifikanten Eigenkapitalzufuhr bis Ende Juni 2018.

Darüber hinaus erfolgten im Rahmen des Abschlusses der Finanzierungsvereinbarung umfangreiche Sicherheitenbestellungen (Globalzession sämtlicher Forderungen, Verpfändung von Maschinen und sämtlichen Liegenschaften sowie von Intellectual Property).

Obwohl der Vorstand aus heutiger Sicht von einer erfolgreichen Erfüllung sämtlicher Bedingungen und Auflagen ausgeht, verbleiben aufgrund des Umstandes, dass die Erfüllung auch von Umständen abhängt, die außerhalb der Einflussphäre der Gesellschaft liegen, wesentliche Unsicherheiten bestehen. Diese können (insbesondere für den Zeitraum nach Auslaufen der Finanzierungsvereinbarung Ende Juni 2018) auch ein Restrisiko an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 9. Juni 2017 haben die Hauptaktionärsgruppe der Wolford AG, die WMP Familien-Privatstiftung, die Sesam Privatstiftung und deren Tochter die „M. Erthal & Co.“ Beteiligungsgesellschaft m.b.H., sowie dieser nahe stehende natürliche Personen ihre Absicht bekannt gegeben, ihre Mehrheitsbeteiligung an der Wolford AG zu veräußern. Die Aktionäre starten zu diesem Zweck ein Interessentenauswahlverfahren, das vom Management der Wolford AG unterstützt wird. Mit dem Erwerb des Aktienpakets durch einen künftigen Kernaktionär soll eine Eigenkapitalmaßnahme verbunden werden, die die Liquidität der Gesellschaft nachhaltig stärkt.

Am 5. Juli 2017 hat Wolford bekannt gegeben, dass Ashish Sensarma, seit Januar 2015 Vorstandsvorsitzender (CEO) der Wolford AG, zum 31. Juli 2017 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheidet. Sein Amt wird mit Wirkung vom 1. August 2017 der bisherige stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Axel Dreher übernehmen, zusätzlich zur Verantwortung für Strategie, Marketing und Vertrieb. Ebenfalls mit Wirkung vom 01. August 2017 hat der Aufsichtsrat der Wolford AG die bisherige Leiterin der Finanzabteilung, Brigitte Kurz, als neues Mitglied des Vorstands berufen. Sie übernimmt von Axel Dreher die Aufgaben des Finanzvorstands (CFO) sowie die Verantwortung für Personal, IT, Recht und Investor Relations. Die Aufgaben des COO mit Verantwortung für Entwicklung, Produktion und Logistik verbleiben bei Axel Dreher.

Am 11. Juli 2017 hat die Wolford AG adhoc kommuniziert, dass sie mit ihren österreichischen Bankpartnern eine Verlängerung der Kreditlinien bis zum 30. Juni 2018 sowie eine Brückenfinanzierung zur Deckung des saisonalen Spitzenbedarfs an Liquidität von bis zu 10 Mio. Euro vereinbart, so dass die Finanzierung für das laufende Geschäftsjahr gesichert ist.

Bregenz, am 31. Juli 2017

Der Vorstand:



Ashish Sensarma



Axel Dreher

BESTÄTIGUNGSVERMERK DER WOLFORD AG

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Wolford AG, Bregenz, bestehend aus der Bilanz zum 30. April 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. April 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung

Wir weisen auf die Angaben in Abschnitt "IV. 8. Unternehmensfortführung" des Anhangs und Abschnitte "Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens" sowie "Ereignisse nach dem Bilanzstichtag" des Lageberichts hin, worin die eingetretenen nachteiligen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wesentliche Verluste beschrieben und die Bedingungen für die getroffene Finanzierungsvereinbarung zur Sicherstellung der Liquidität erläutert werden. Wie darin angegeben wird, weisen diese Umstände darauf hin, dass wesentliche Unsicherheiten bestehen, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Unser Prüfungsurteil wird im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung“ beschriebenen Sachverhalt haben wir unten beschriebene Sachverhalte bestimmt, die als besonders wichtige Prüfungssachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk zu kommunizieren sind.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

Die im Geschäftsjahr 2016/17 eingetretenen nachteiligen Veränderungen in der Ertragslage sowie die damit verbundenen zurückgenommenen Ertragserwartungen stellen Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen dar. Aufgrund durchgeführter Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr 2016/17 außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen an und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 18,2 Mio. vorgenommen.

Das Ausmaß der außerplanmäßigen Abschreibungen ist in einem hohen Maß von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Entwicklung sowie anderer bewertungsrelevanter Parameter abhängig.

Zu den entsprechenden Erläuterungen siehe Abschnitt II. und III. des Anhangs.

Prüferisches Vorgehen

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen sowie das Ausmaß der durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen haben wir unter Einbeziehung der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planung beurteilt und die Angemessenheit der verwendeten Planungsgrundlagen gewürdigt. Im Rahmen der Plausibilisierung der verwendeten Annahmen zu den einzelnen Elementen der Planungsrechnung haben wir interne Experten zugezogen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz und rechnerische Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells evaluiert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands der geprüften Gesellschaft oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Ergänzung

Hinsichtlich der wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung verweisen wir auf die Abschnitte "Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens" sowie "Ereignisse nach dem Bilanzstichtag" im Lagebericht, der die Analyse der Lage der Gesellschaft beschreibt. Weiters verweisen wir auf Abschnitt "Ausblick und Ziele" im Lagebericht, der auf die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft eingeht.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Walter Müller.

Wien, am 1. August 2017

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Walter Müller

Wirtschaftsprüfer

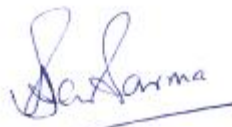
WOLFORD AG: ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Erklärung des Vorstandes der Wolford AG gemäß § 82 (4) Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 30. April 2017 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens zum 30. April 2017 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bregenz, am 31. Juli 2017



Ashish Sensarma



Axel Dreher